V. Jahrgang. Mittwoch, 22. Juni 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 143. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Der Panslavismus.

In Prag ist unter panslavistischem Jubel am Sonntag die 100jährige Wiederkehr des Tages gefeiert worden, an dem Franz Palacky als Sohn eines Schulmeisters der mährischen Brüdergemeinde geboren wurde. Palacky war Landeshistoriograph von Böhmen und ein Politiker, der, obgleich Protestant und von deutscher Bildung, slavisch fühlte, die Tschechen zum nationalen Sonderleben zuerst aufrief und, ohne an einigen Geschichtsfälschungen Anstoß zu nehmen, die Theorie von der böhmischen Wenzelskrone zuerst in die Welt setzte. Ohne ihn und seinen Schwiegersohn Rieger würde es wahrscheinlich noch heute keine „tschechische Nation" geben. Es ist daher angesichts der gegenwärtigen Situation in Cisleithanien verständlich, wenn die Tschechen diesem im übrigen ganz unbedeutenden Tendenzhistoriker, der aber das berühmte Wort von der „deutschen Banditen-Nation, die noch unter dem Mongolenthume stehe", ausgegeben hat, eine Centenarfeier veranstalteten, zu der sie sich eine Anzahl würdiger Genossen einluden. Ruthenen, Slovaken, Kroaten, Serben feierten im Verein mit den Polen eine Verbrüderung mit den Russen, welche schließlich in eine panslavistische Orgie ausartete. Anschließend an das Telegramm des Großfürsten Constantin, der in seiner Eigenschaft als Präsident der Petersburger Akademie der Wissenschaften dem slavischen Journalistencongreß, der für denselben Tag nach Prag einberufen war, eine Glückwunschdepesche gesandt hatte, wurde nunmehr der russische General Komarow zur Hauptperson des slavischen Verbrüderungsfestes erhoben und in einer Weise gefeiert, die, wenn man nicht in Wien ganz blind geworden ist, dort schwere Bedenken erregen müßte. Die Festrede des Abgeordneten Herold, welche darlegte, daß die Tschechen bei dem bevorstehenden Weltkampfe zwischen Slaventhum und Deutschthum sich auf die ganze große Familie der Slaven stützen müßten, müßte doch der österreichischen Regierung klar zeigen, wohin der Weg geht. Auch die in Prag zustande gekommene Versöhnung zwischen Polen und Russen, die man vor kurzem noch für kaum glaublich gehalten hat, müßte dem Grafen Thun die Augen darüber öffnen, welchem Einflusse die Tschechen und Polen künftighin folgen würden, wenn er sie ihren Weg gehen läßt, und wenn er sich, statt sich wie bisher auf die Deutschen zu stützen, dem slavischen Regimente ausliefert. Daß österreichische Polen mit Russen fraternisiren können, daß sie sich also lieber dem einst so bitter gehaßten Erbfeinde anschließen, als mit den Deutschen pactiren wollen, ist ein Ereigniß von solch politischer Tragweite, daß die unmittelbaren Folgen desselben sich nicht nur im galizischen Polen, sondern auch im Königreiche Polen alsbald äußern müssen. Man sieht, die antideutsche Bewegung in Oesterreich arbeitet in ihrer blinden Wuth jetzt bereits für russische Interessen, denen nichts gelegener käme, als eine durch die Verhältnisse erzwungene Annäherung zwischen Polen und Russen.

Prag, 22. Juni. (Privattelegramm.) Der von der tschechischen Presse nunmehr veröffentlichte Originaltext der Festrede, welche der russische General Komarow auf dem slavischen Journalisten-Congreß gehalten hat, stellt sich nicht nur als ein slavischer Alarmruf dar, sondern auch als ein heftiger Ausfall gegen die Deutschen. Die deutsche Ausdehnungssucht, so führte der General aus, habe das Slaventhum scharf bedrängt. Deutsche Ritter wollten das baltische Uferland wegnehmen, aber russische, polnische und tschechische Heere hätten das deutsche Ritterthum vernichtet. Jetzt greife Deutschland die Slaven abermals an und wolle sie gänzlich zu Grunde richten. In Rußland, Böhmen und auf dem Balkan seien die deutschen Netze ausgeworfen. Das erste Opfer sollten die Tschechen sein. Alle Slaven aber würden sich zum gemeinsamen Schutze gegen den Erbfeind aufraffen und ihn zurückschlagen. Unbeschreiblicher Jubel der Versammlung folgte diesen Worten.

Wien, 22. Juni. (Privattelegr.) Der nunmehr bekannt gewordene Wortlaut der Prager Rede hat den schlimmen Eindruck verstärkt, zumal nicht mehr abzuleugnen ist, daß sich die gesammte Tendenz des Festes ausschließlich gegen die Deutschen richtete. Die ungarischen Blätter protestiren gegen diese Art slavischer Propaganda und treten für eine bevorrechtigte Stellung der Deutschen in Oesterreich ein.

Volksthümliche Colonialpolitik!

In allen Ländern, welche Colonien besitzen, haben sich Gesellschaften gebildet, die es sich zur Aufgabe stellten, den Regierungen bei der Entwicklung und Verwaltung des Colonialbesitzes freiwillig mit Rath und That zur Hand zu gehen. Auch in Deutschland, wo die ganze Colonialbewegung ursprünglich auf starke Opposition stieß, hatten sich die Freunde der Colonialbewegung in dem 1882 gegründeten „Deutschen Colonial-Verein" zusammengethan, um das Verständniß der Nothwendigkeit, die nationale Arbeit der Colonisation zuzuwenden, in immer weitere Kreise zu tragen und eine praktische Lösung der Colonialfrage anzubahnen. Als später das Reich 1884 in die Reihe der Colonialmächte eintrat, wurde weiterhin als Mittelpunkt der praktischen Colonisation die „Gesellschaft für deutsche Colonisation" in Berlin gegründet. Diese Gesellschaft verfolgte in erster Linie den Zweck, deutsche Colonialunternehmungen zu unterstützen, die deutsche Auswanderung in geeignete Gebiete zu lenken und die deutsch-nationalen Interessen zu fördern. Im Jahre 1887 vereinigten sich alsdann die beiden Gesellschaften zur „Deutschen Colonialgesellschaft", welche in vielen Abtheilungen über ganz Deutschland vertheilt, bereits viele Tausende von Mitgliedern zählt und einen äußerst erfreulichen Aufschwung genommen hat. Diese Gesellschaft verfolgt keinerlei materielle Interessen oder Sondervortheile, wie sich solche etwa in der selbstständigen Ausnutzung überseeischer Unternehmungen darstellen würden; sie hat einzig und allein ideelle und nationale Ziele im Auge und hat sich also die Unterstützung aller derjenigen Bestrebungen zum Programm gesetzt, welche in unserem Volke das Verständniß für die Colonien heben und fördern, des weiteren aber auch die möglichste Unterstützung der Regierung bei der Erschließung und Entwicklung unserer überseeischen Besitzungen bezwecken. Man darf sagen, daß die Colonialgesellschaft heute nahezu alles verkörpert, was an nationalen Elementen und bedeutenden Colonialpolitikern im Reiche vorhanden ist. Aber in demselben Maße, in welchem ihre Bedeutung und ihr Einfluß zugenommen, ist auch ihre Verantwortung gewachsen. Sie nimmt heute mit ihrer weitverzweigten Organisation eine Vertrauensstellung ein, welche sie, wie keine andere, zur **Vermittlung** zwischen dem Colonialamte und der großen Oeffentlichkeit befähigt. Die Fülle von Fachkenntnissen und Erfahrungen, die sie in sich vereinigt, geben ihr, weit mehr als dem Reichstage, das Recht, unserer Regierung berathend zur Seite zu stehen und derselben auch nöthigen Falls die Wünsche oder Beschwerden der Oeffentlichkeit zu übermitteln und, falls dieselben berechtigt, den Herren Geheimräthen am grünen Tische vorzustellen, daß sie auf falscher Bahn sind. Und solchen Bestrebungen würde sich gerade jetzt bei uns ein überaus reiches Feld eröffnen. Noch immer gilt dem Deutschen eine Auswanderung nach den Tropen, trotz entgegenstehender Urtheile der Sachverständigen, als etwas Unerhörtes, es fehlt uns an Auswanderern und außerdem an Geld für unsere Colonien. In England sind aber die großen und schnellen colonialen Erfolge ausschließlich dadurch erzielt worden, daß Arm und Reich sich an den Colonial-Unternehmungen betheiligte, und daß Tausende wagemuthiger Leute, sobald neue Länder erschlossen wurden, sich fanden, um sich dort anzusiedeln und ihr Glück zu versuchen. Freilich wurde dieser Schritt den Engländern leichter — ihre Colonien waren reicher und fruchtbarer, also ertragsfähiger. Aber das allein hätte deutsches Capital und deutsche Ansiedler, die ja an ernste und schwere Arbeit und mäßigen Verdienst gewöhnt sind, nicht abgeschreckt. Die Abneigung gegen unsere Colonien entstand erst durch die engherzige, militärisch-bureaukratische Verwaltung, die von der weitherzigen und liberalen der Engländer himmelweit entfernt war. Einer unserer bedeutendsten Fachkenner, Dr. Peters, hat diese Unterschiede in einer von uns bereits vor einiger Zeit kurz besprochenen Broschüre ebenso anschaulich wie objectiv geschildert. Solange unsere Colonien den Kaufmann zu Gunsten des Beamten benachtheiligen und zurückstellen, werden sie stets „Kroncolonien" mit dem gesammten, an diesem Worte haftenden schwerfälligen und überflüssigen Apparat bleiben, werden sie nie die Entwicklung der englischen Ansiedlungen erreichen. Es ist hohe Zeit, daß unsere zuständigen Stellen endlich einsehen, daß alle diese Verwaltungs-, Justiz- und Rechnungsbeamten, alle diese hohen und höchsten Behörden, die wiederum ihrerseits von einer complicirten Calculaturbehörde aufs peinlichste controlirt werden — kurz, daß dieser ganze Rattenkönig von Institutionen und Verordnungen nicht nur unnütz, sondern direct schädlich ist. Man darf sich in Berlin nicht länger der Wahrnehmung entziehen, daß die bisher beliebte Behandlung der Eingeborenen und der Besteuerungsfrage in völlig verfehlter Weise gehandhabt worden ist, und daß es vielleicht sehr ideal, aber im übrigen sehr unpraktisch ist, die Hauptaufgabe darin zu erblicken, vor Allem als Träger der Cultur aufzutreten und die Wilden „erziehen" zu wollen, während es doch das **allerwichtigste** ist, das neuerworbene Terrain möglichst auszunutzen und so lucrativ wie möglich zu gestalten. Mit dem gegenwärtigen Steuersystem hat man die eingeborene Bevölkerung nur erbittert und gereizt; alle Vorschläge (Hütten-, Kopf- oder Viehbesteuerung) haben zu den unangenehmsten Scheerereien Anlaß gegeben, kostspielige militärische Besatzungen in Districten veranlaßt, in denen kein einziger Deutscher wohnt, und Spesen für den Bau von Verwaltungsstationen verursacht, dort, wo überhaupt keine deutschen Interessen vorhanden sind. Die unvermittelte Uebertragung der deutschen Reichsgesetzgebung auf die Colonien sowie ganz ungeeignete Polizei-Reglements, die erlassen wurden, haben die Beziehungen zwischen Negern und Deutschen gleichfalls verschlechtert. Alle diese Angaben der Peters'schen Broschüre sind von anderen erfahrenen Afrikanern wiederholt bestätigt worden, und so wird denn die bedauerliche Thatsache verständlich, daß unter so wenig angenehmen Verhältnissen die Auswanderung und das Capital sich lieber zurückhalten. Soll die sich äußerlich immermehr entwickelnde Colonialbewegung, auf der ja die Zukunft eines Theils unserer überschüssigen Bevölkerung beruhen wird, auch innerlich all die auf sie gesetzten Hoffnungen erfüllen, so muß mit veralteten Vorurtheilen gebrochen und ein neuer Curs gesteuert werden — muß eine völlige Reorganisation der Verwaltung vorgenommen werden. Dann werden sich auch deutsches Capital und deutsche Auswanderer finden, welche ein Interesse an dem Aufschlusse und der Hebung unserer Colonien bethätigen.

Hier wäre eine Gelegenheit für die Deutsche Colonialgesellschaft gegeben, ihren Einfluß geltend zu machen und Wandel zu schaffen. Die ganze Colonialbewegung ist ja bei uns noch so jung, daß Fehler und Mißgriffe begreiflich und entschuldbar sind, aber wir müssen uns eben die gemachten schlechten Erfahrungen nützen lassen und von weiteren Experimenten absehen, — wir müssen lernen zu colonisiren, und hierbei ist eine Versammlung von Fachmännern, wie sie die Deutsche Colonial-Gesellschaft repräsentirt, in erster Linie berufen, unserer Regierung berathend zur Seite zu stehen. Hoffen wir, daß die wunden Punkte unserer Colonialverwaltung bei der am 27.—29. d. M. in unserer Stadt stattfindenden Versammlung zur Sprache gebracht und im Sinne der aufgeklärten deutschen Colonialfreunde entschieden werden. Wäre es möglich, die Regierung zur Annahme dieses Programms zu bestimmen, so würde unserer bisher noch wenig populären Conialbewegung ein wirklicher Dienst geleistet und derselben auch Sympathien aus **den** Kreisen zugeführt werden, welche ihr heute noch gleichgiltig oder gar ablehnend gegenüberstehen.

Königthum und Regentschaft.

Während die Dinge auf den Philippinen dem völligen Zusammenbruche zueilen und in Havanna gegen General Blanco Attentate und Demonstrationen verübt werden, wird über London wieder die Mär von der „Thronentsagung" der Königin Regentin von Spanien verbreitet. Wäre die Meldung richtig, so würde allerdings das herrenlose spanische Mutterland den bittersten inneren Stürmen preisgegeben sein. Aber die ganze Nachricht trägt, worauf wir doch die Aufmerksamkeit lenken möchten, den Stempel der Erfindung an sich. Die Regentin trägt den Titel der Königin nur als **Wittwe**, König von Spanien **ist und bleibt** ihr minderjähriger Sohn, dem es allein zusteht — und auch nur, sobald er mündig geworden und selbstständig verfügen kann, — auf sein legitimes Anrecht auf die Krone Spaniens zu verzichten. Für ihre Person oder im Auftrage ihres Sohnes kann also die Regentin dem Throne gar nicht entsagen, weil sie eben kein eigenes

Der Eltern Erbe.

Roman von O. Elster.

3) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Es heimelte Egon an, als er den einfach gedeckten Eßtisch sah, und eine still-fröhliche Stimmung überkam ihn in dieser traulichen Umgebung.

Und dann Cousine Grethe! Wie paßte ihre einfache, schlichte, zierliche Erscheinung in dieses trauliche Bild! Er vermochte den Blick nicht von der schlanken Gestalt abzuwenden, wie sie rasch hin und her eilte, noch ein drittes Couvert auf den Tisch zu legen und Gläser und Messer und Gabel herbei zu holen.

Grethe Cordes war nicht schön, gewiß nicht! Dazu war ihr Gesichtchen zu blaß, zu durchgeistigt, zu ernst; ihr Mund zu groß und ihre Nase zu lang. Man sah es dem Gesicht an, daß dieses Mädchen eine arbeitsvolle Jugend hinter sich hatte, daß es jetzt noch arbeitete, um das tägliche Brod arbeitete. Der Duft der Jugend lag nicht auf diesem ernsten, blassen Antlitz, der Muthwille, die frohe Laune der Jugend zuckten nicht um diese streng geschlossenen Lippen, blitzten nicht in den dunklen, großen Augen auf. Aber in diesen tiefen, unergründlich tiefen, schwarzbraunen Augen ruhte eine Welt von Gedanken und Empfindungen. Das sanfte Licht dieser Gluthaugen übergoß das magere, bleiche Antlitz mit einem verklärenden Schein und milderte die Strenge der Linien um Nase und Mund. Und wie die großen, dunklen Augen in sanftem Feuer erglühten, so schmiegte sich das lockige, lichtbraune Haar in reichen Wellen um die blasse, ernste Stirn und kräuselte sich in hundert Löckchen um den weißen Nacken, der aus dem einfachen, schwarzen Kleide blendend hervorschimmerte.

„Das hättest Du nicht gedacht, Egon," scherzte der alte Maler, „daß aus dem mageren, häßlichen Gänschen solch ein Schwan werden sollte, wie meine Grethe jetzt ist? Wie?"

„Aber Vater," wehrte Grethe, und eine feine Röthe stieg in ihren Wangen empor.

„Na, laß nur gut sein, Grethe," fuhr der Vater fort. „Egon ist schußfest gegen die Blitze aus Deinen schwarzen Hexenaugen. Ihm liegt die blonde, blauäugige Commerzienrath-Cousine im Sinn. Wünsche Dir übrigens alles Glück, Egon! Wenn Du den Goldfisch fängst . . . doch Verzeihung, ich will Dich nicht verletzen," unterbrach er sich selbst, als er die Röthe des Mißvergnügens auf Egon's Stirn aufsteigen sah. „Mußt nicht zu viel Werth auf meine Worte legen. Ich werde nachgerade altersschwach. — Na, Grethe, was hast Du denn Schönes?"

Die liebenswürdige, sprudelnde Laune des alten Künstlers würzte das einfache Abendessen, und als die ersten Gläser des feurigen Weines sein Herz und seine Phantasie erwärmten, da entfaltete sich sein ganzer, reicher und tiefer Geist dem erstaunt aufhorchenden Neffen. Wie schal, wie flach erschien ihm in dieser Stunde die Unterhaltung im Hause seines reichen Oheims, des Bankiers Walterling. Dort nur die alltäglichsten Interessen, Toilette, Mode, Concerte, Gesellschaften — hier die Höhen und Tiefen der Kunst und des Lebens! Dort das oberflächliche Getändel mit Worten und Witzen — hier die Begeisterung für alles Schöne, alles Edle auf Erden!

Egon vermochte oft den Phantasieen des genialen Mannes nicht zu folgen. Schweigend saß er da — schweigend saß auch Grethe da, mit gleichsam andächtigem Blick zu ihrem Vater emporsehend.

„Ach, mein lieber Junge," sagte der Alte, indem er sein Glas emporhielt und zu dem goldig blitzenden Wein mit träumerischem Auge emporblickte, „die Welt, die Menschen bedauern uns und schelten uns unpraktische Thoren. Wir lassen sie spotten und schelten! Wir sind doch glücklicher als sie, denn wir schweben auf den Höhen der Freiheit, wir gehören nicht dem niedrigen Tagesdienst, der Frohn niedriger Interessen an, wir gehören der ganzen Welt, wir leben im Himmel schon auf Erden! . . . Stoß' an, Egon die Kunst, die wahre, die freie Kunst soll leben, die uns Menschen hinweghebt über das Elend der Welt, die uns innerlich frei macht, lebten wir auch in Fesseln, schmachteten wir auch im Kerker! Stoß an, — stoß an, — die Kunst, die Freiheit soll leben!"

Die Gläser klangen an einander und wurden auf einen Zug geleert.

Der alte Maler sank in sich zusammen und starrte träumerisch vor sich hin.

„Ich erscheine Dir wohl als ein großer Narr," hub er aufathmend nach einer Weile wieder an. „Aber glaube nicht, mein Junge, daß ich stets so in den höchsten Höhen schwebe. Diese Begegnung mit Dir hat alle diese Gedanken in mir erweckt — ich dachte an das Gigantenthum unserer Väter, unserer Familie, und ich freute mich, daß auch ich das Gigantenthum meiner Väter geerbt habe, wenn ich auch nur ein elender Stümper in der Kunst geblieben bin."

„Das bist Du nicht, Onkel! Ich habe noch neulich ein Bild von Dir gesehen . . ."

„Ah, Du meinst den Adlerflug, der im Schaufenster auf der Leipziger Straße hängt! Ja, das Bild ist mir gelungen — aber einen Käufer finde ich nicht. Weißt Du aber auch, wer mir die Idee zu dem Bilde geliefert hat? — Dein Vater —"

„Mein Vater?!"

„Ich blätterte in alten Erinnerungen — da fiel mir ein Jugendgedicht Deines Vaters in die Hände, das er verfaßte, während er hier studirte und ich die Akademie besuchte. Er hat es vielleicht vergessen. Nicht so ich! Höre nur:

Hoch oben an dem abendblauen Himmel
Sah einen Aar ich stolz und sicher schweben.
Doch unter ihm sah ich ein buntes Leben,
Gar vieler Menschen schreiendes Getümmel.
Verachtend blickt der Aar auf das Gewimmel,
Auf all das eitle Haschen, gier'ge Streben,
Er hört das Jauchzen, schaut das feige Beben
Und er entweicht in goldumstrahlten Himmel.

Der freie Aar, er kennet keine Schranken,
Vor Sehnsucht nach dem Licht würd' er erkranken,
Sollt' er im dumpfen, engen Thale bleiben.
So sei, mein Geist, ein Adler der Gedanken!
Der Schönheit folge ohne Furcht und Wanken
Und schau verachtend auf der Menschen Treiben."

„Ich erkenne meinen Vater in den Versen wieder," sprach der junge Officier ernst.

Eine Pause trat in der Unterhaltung ein. Sinnend blickte der alte Maler in sein Glas; mit heimlichem Interesse beobachtete Grethe den ihr fremd gewordenen Vetter, den sie als Officier überhaupt noch nicht gesehen hatte. Der Blick ihrer Augen schien eine magnetische Kraft auf Egon auszuüben, er hob langsam die Augen — ihre Blicke begegneten sich, ruhten eine Weile forschend und fragend in einander, dann senkte Grethe den Blick, während eine feine Röthe ihre blassen Wangen überhauchte. Der junge Officier athmete tief auf.

„Möchtest Du mir nicht Dein Atelier zeigen, Onkel?"

„Wenn Du am Tage zu mir kommst. — Aber jetzt nichts mehr von mir. Hier sitzt auch eine Künstlerin —"

Er legte den Arm um die Schultern seiner Tochter, die tief erröthete. „Ich bitte Dich, lieber Vater . . ."

„Ja, ja, eine Künstlerin, Egon, im Reich der Töne! — Vorwärts, Grethe, sing uns ein Lied! Wenn wir auch keinen Bechstein-Flügel zur Verfügung haben, Deine Stimme ist herrlicher, als die vieler Damen, welche sich auf einem Bechstein- oder Steinway-Flügel begleiten lassen können."

„Du singst, Grethe? — Oh, dann bitte ich herzlich um ein Lied."

„Du wirst enttäuscht sein nach den großen Worten Papa's," entgegnete Grethe lächelnd, indem sie sich erhob und an das Pianino trat. „Was soll ich singen, Papa?"

„Mein Lieblingslied, Grethe."

Recht auf ihn hat. Sie könnte nur die Regentschaft des Landes niederlegen und die Vormundschaft über ihren Sohn anderen Händen übertragen. Doch ist dies, abgesehen von dem gewissenhaften Charakter dieser Fürstin, um so weniger anzunehmen, als das Land dadurch ganz zwecklos nicht nur carlistischen Angriffen und inneren Wirren preisgegeben, sondern auch überdies der bisherigen Sympathien der europäischen Fürstenhäuser verlustig gehen würde.

Vom Wetterwinkel.

Die Türkei ist wieder in Nöthen, zu gleicher Zeit im europäischen Nordwesten und im asiatischen Osten. Aber man darf das nicht überschätzen. Insbesondere hat es nicht viel auf sich mit der albanesischen Bewegung, wegen deren der große Fürst von Montenegro die Glocken läutet, als ob sein ganzes Land und dazu halb Serbien von den Albanern verwüstet würden. Er ließ sogar in Konstantinopel Rechenschaft wegen der Grenzverletzungen fordern, der Divan blieb demgegenüber ziemlich kühl, obgleich einige türkische Bataillone zur Ruhestiftung abgesandt wurden. Diese werden auch voraussichtlich genügen. Denn in Wahrheit handelte es sich ursprünglich nur um Grenzräubereien, wie sie sowohl türkische Albanesen als auch die braven Montenegriner ganz regelmäßig verüben. Diesmal scheint die Bewegung von Cettinje aus absichtlich angefacht zu sein; man wollte den Sultan vor Europa denunciren, daß er nach dem griechischen Kriege die Ruhe im Reiche nicht aufrecht zu erhalten vermöge, und hier einsetzen, um möglichst eine russische Intervention herbeizuführen. Für derartige Pläne hat man indessen an der Newa zur Zeit kein Ohr, und Oesterreich-Ungarn wird noch weniger dulden, daß von frivoler Hand nahe seiner Grenze der Balkanbrand entfesselt werde. Die montenegrinische Thatenlust wird sich daher bis auf bessere Tage bescheiden müssen. Etwas verdächtiger erscheinen die Nachrichten von neuen armenischen Schwierigkeiten. Es sind dabei zu viel Hände im Spiel. Wenn sich Niemand — weder zum Frieden sprechend, noch im geheimen — einmischt, sodaß Türken und Armenier wie früher auf sich angewiesen wären, so würde jedes auflodernde Feuer ebenso rasch wieder verlöschen und der Armenier bald, wie vordem, der im ganzen türkischen Reiche gesuchte Diener und wohlgedeihende Geschäftsmann sein. Nun wollen schon bei Demission und Wahl des Patriarchen Frankreich und der Papst mitsprechen, das berüchtigte englische Comitee schickt seine Aufruhr predigenden Sendlinge und reiche Geldunterstützung, Rußland möchte die auf seinen Boden übergetretenen Armenier wieder los sein und sie in die Türkei zurückschicken, und die Armenier selbst geben sich theils falschen Machtträumen hin, theils beugen sie sich unter die Schreckensherrschaft des revolutionären Comitees, das im englischen Solde mit Dolch und Dynamit arbeitet. Dazu hat die Pforte formell Reformen versprochen, die sie gar nicht halten kann, deren Einlösung das europäische Concert aber vielleicht morgen schon fordern kann. Das giebt für die Türkei eine Lage vielfacher Fesselung, sie hat nirgends freie Arme, und dadurch nimmt die armenische Frage, sobald sie an die Wand gemalt ist, gleich ein so bedenkliches Gesicht an. Für den Augenblick hat man es indessen nur mit Gerüchten von Unruhen, die sich vorbereiten, und mit Verhaftungen in Konstantinopel, nicht mit offenkundigem Aufruhr zu thun, und falls es Rußland beliebt, der Pforte ein wenig zu Hilfe zu kommen, so wird die Gefahr sich wohl bald beschwören lassen.

Der Proceß der Mailänder Rädelsführer.

(Von unserem römischen Correspondenten.)

-r. Also doch Complott, also doch organisirte Revolution! Der Verstand steht einem beinahe still, wenn man die Anklageschrift liest, mit welcher der militärische Generaladvocat Bacci den angeblichen Urhebern der Mailänder Straßenkämpfe zu Leibe geht. Die Zahl der sogenannten Häupter des Aufruhrs — das heißt die Journalisten und Advocaten, die 9 Deputirten werden besonders vorgenommen werden, — ist 25, darunter der Priester Don David Albertario und eine noch ziemlich junge Dame, die russische Aerztin Anna Kulischoff. Die am schwersten Compromittirten sind natürlich die Signori Chiesi, Federici 2c., die, als Leiter und Mitarbeiter des „Secolo“, der „Critica Sociale“, der „Italia del Popolo“ und der übrigen socialistischen und republikanischen Organe, nicht erst in letzter Zeit, sondern von jeher gegen Monarchie, Staat und Heer geschimpft; Grund genug, sie nunmehr ohne weiteres am Wickel zu fassen und ihnen, ohne eigentliche Beweise, die fürchterlichsten Attentate und Verschwörungen gegen die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung, vor allem gegen das Haus Savoyen, zu imputiren. Gegen keinen einzigen der Herren hat die Anklage kräftiges Material vorzubringen vermocht — nur Gustavo Chiesi, der Herausgeber des wüthend republikanischen „Italia del Popolo“ soll während der Straßenkämpfe von seinem Bureau aus Ordre ertheilt, Stafetten verschickt und ähnliche strategische Acte mehr begangen haben, unterstützt von dem republikanischen Abgeordneten de Andreis. Am [illegible] kommt in der Sache der Geistliche, Don Albertario, das Sorgenkind des Vaticans, weg, der mit seinem Blatte „Osservatore Cattolico“ in Mailand eine ganz besondere Stellung einnimmt und es fertig gebracht hat, das clericale Lager [illegible] in zwei sich bitter befehdende Parteien zu spalten. An der Spitze der Ultras also stand Don Albertario, dessen Blatt gleich nach Beginn der Unruhen als staatsfeindlich unterdrückt wurde, während der Director, trotz seiner Bitten um Verzeihung und den Betheuerungen seiner Unschuld, hinter Schloß und Riegel wanderte. Albertario soll mit zu den größten Feinden der Monarchie gezählt und tapfer zur Erhitzung und Erregung der Gemüther mitgewirkt haben — ähnlich wie die Russin Kulischoff, der namentlich die Aufreizung der Mailänder Frauenwelt zur Last gelegt wird. Frau Kulischoff entbehrt indessen nicht eines gewissen romantischen Reizes, indem sie von der Anklageschrift als die successive Geliebte Andrea Costas und Turatis geschildert wird.

Obschon, wie gesagt, der Generaladvocat keinen Beweis für seine Behauptungen beibringt, erklärt er dennoch, daß die Verhafteten einen allgemeinen italienischen Bauernaufstand planten, daß letzten Winter alles fertig war und in ganz Italien vom Süden bis zum Norden der Krach auf einmal losgehen sollte, ein Krach, verstärkt durch den großen und alle Truppentransporte hindernden Eisenbahn-Strike. Es ist klar, daß ein Complott existirte, weil die Rebellen überall dieselbe Taktik beobachteten, d. h. durch Insurrection in den Dörfern die Städte von ihren Garnisonen entblößten und beim Zusammenstoß mit diesen Truppen überall Frauen und Kinder voranschickten. Obschon diese Beweise etwas hinken, so werden sie bei dem maßgebenden Kriegsgericht doch ausschlaggebend sein und genügen, die Fünfundzwanzig — die indessen allerdings an der ganzen Revolution, der allmählichen socialistisch-demokratischen Bearbeitung des Mailänder Milieus, schuldig sein mögen, auf eine Reihe von Jahren in den „Bagno“ zu schicken, die wirklichen Urheber und Theilnehmer der Mailänder Revolte werden diesmal straflos ausgehen.

Mailand, 21. Juni. Im Proceß vor dem Militärgerichte gegen 25 wegen der Ruhestörungen im Mai verhafteten Personen zog der Auditeur die Anklage gegen den ehemaligen Deputirten Jovanovich zurück, desgleichen gegen einen zweiten Angeklagten; er beantragte 12 Jahre Kerker für Chiesi, den Director der „Italia del Popolo“, 7 Jahre Gefängniß für den Director des „Secolo“ Romussi, 6 Jahre Gefängniß für den Director des „Osservatore cattolico“ Don Albertario und 2 Jahre Gefängniß für Frau Kulischoff, für die übrigen Angeklagten Strafen zwischen 8 und 1 Jahre Gefängniß.

Politische Tagesübersicht.

Die Stichwahlen finden bekanntlich im Allgemeinen am 24. Juni statt. In Mecklenburg sind sie jedoch erst am 25., ebenso in Bayern, mit Ausnahme der Rheinpfalz, wo sie am 24. und München und Würzburg, wo sie erst am 27. Juni abgehalten werden. In Eisenach sind sie am 28. Juni. Die amtlichen Ermittelungen der Wahlresultate haben noch einige Aenderungen des ursprünglichen Resultats herbeigeführt. So ist Stöcker in Siegen im ersten Wahlgang gewählt worden, und in Eßlingen, wo ursprünglich der Socialist Schlegel eine Stimme mehr als der Demokrat Brodbeck erhalten haben sollte, stellte sich heraus, daß für Brodbeck und Schlegel genau die gleiche Stimmenzahl abgegeben wurde. Es mußte deshalb durch das Loos entschieden werden, wer von den beiden Candidaten mit dem Nationalliberalen Geß in die Stichwahl kommen soll. Das Loos entschied für Brodbeck. Die Socialdemokraten haben bereits erklärt, daß sie die Wahl anfechten werden. Es ist überhaupt merkwürdig, wie klein diesmal vielfach die Majoritäten sind, mit denen die Gewählten aus der Urne hervorgingen. So ist z. B. der Freiconservative v. Kardorff nur mit 2 Stimmen über die absolute Majorität gewählt worden. In Baden beschlossen nach der „Nationalztg.“ die Socialdemokraten in Mannheim, in den Konstanzer, Donaueschinger und Heidelberger Wahlkreisen für das Centrum einzutreten gegen die Nationalliberalen. Die Antisemiten beschlossen im Heidelberger Wahlkreis für das Centrum gegen die Nationalliberalen zu stimmen. Die Württembergischen Demokraten beschlossen gegen die Nationalliberalen für die Socialdemokraten einzutreten. Der Bund der Landwirthe erklärt in einer durch das Wolff'sche Bureau verbreiteten Notiz, daß nicht weniger als in 66 Wahlkreisen Candidaten im ersten Wahlgange den Sieg errungen haben, die vom Bund der Landwirthe unterstützt wurden und sich daher zu seinen Anschauungen bekennen. Ferner stehen in 95 Wahlkreisen Stichwahlen an, bei denen ebenfalls ein bündlerischer Candidat in diesem Sinne in Betracht kommt. Wie weit diese Berechnungen auf Richtigkeit Anspruch machen können, entzieht sich vorläufig unserer Controle.

*

Ein Mordanfall auf Marschall Blanco. Die „New-York World“ veröffentlicht folgende Depesche aus Washington: Die cubanische Junta hat aus Havana die Nachricht von einem Mordanfall auf General Blanco erhalten. Mariano Salva, ein junger Freiwilliger, gab einen Gewehrschuß auf Blanco ab, als dieser Nachmittags das Palais verließ, und verletzte ihn am linken Bein. Salva wurde verhaftet. Blanco berief einen Kriegsrath und richtete einen Appell an den Patriotismus der Freiwilligen.

Dazu meldet ein Kabeltelegramm aus New-York:

New-York, 22. Juni. (W. T.-B.)

Nach einer Meldung des „Evening Journals“ aus Key-West besagten an dort lebende Cubaner gerichtete chiffrirte Depeschen aus Havana, Marschall Blanco habe nach dem Mordanfall auf ihn das Regierungsgebäude verlassen und halte sich nun in der Festung El Principe auf.

Sonst ist auf Cuba Bemerkenswerthes nicht vorgefallen. Allenfalls wäre die Feststellung der Amerikaner zu bemerken, daß die „Merrimac“ den Eingang in den Hafen nicht sperre. Fahrzeuge könnten passiren, ohne das Wrack zu berühren. Ein Telegramm des Admirals Sampson meldet, daß General-Major Shafter und die Transportflotte am Montag in der Nähe von Santiago angekommen seien.

Auf den Philippinen hat nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Manila vom 17. d. Mts. bei Bulacan, 30 Meilen nördlich von Manila, ein dreitägiges erbittertes Gefecht stattgefunden. General Monet, welcher an der Spitze von 3000 Mann auf dem Vormarsch war, um Manila zu entsetzen, fand die Eisenbahn gesperrt und fiel in einen Hinterhalt. Ein verzweifelter Kampf folgte. General Monet fiel. Die Eingeborenen-Truppen gingen zu den Aufständischen über; die überlebenden spanischen Truppen, etwa 500 Mann, ergaben sich. Die Aufständischen nahmen die Stadt Malabon. Als der Angriff erfolgte, begann das Bataillon „Pampanga“ von der Eingeborenen-Miliz, welches für besonders loyal angesehen worden war, auf seine Officiere zu feuern; fünf derselben wurden getödtet. Den Spaniern gelang es, die Meuterer zu entwaffnen; ein Theil derselben entkam jedoch. Ein ähnlicher Fall ereignete sich bei Zapote, wo ein ganzes Regiment im kritischen Augenblicke revoltirte. Die Spanier bedienen sich immer noch gemischter Truppen mit dem Erfolge, daß Schützen aus den Reihen der Aufständischen häufig die Postenketten überschreiten und aus gedecktem Hinterhalt auf die Spanier feuern.

Die Insurgenten in Cavite erklärten am 12. Juni die Unabhängigkeit der Philippinen. Es wurde ein großes Fest gefeiert. Amerikanische Officiere waren nicht zugegen. Aguinaldo soll in einer Rede erklärt haben, die Insurgenten seien sicher, die Autonomie unter amerikanischem Schutz, und zwar ähnlich den britischen Protectoraten, zu erlangen. Nach einer anderen Meldung soll Aguinaldo den amerikanischen Consul davon benachrichtigt haben, daß die Aufständischen eine provisorische Regierung einrichten wollen, daß er aber wünsche, die Philippinen sollten eine amerikanische Colonie werden. Man glaubt, daß die Rebellen, den Wünschen des Admirals Dewey willfahrend, überhaupt nicht beabsichtigen, Manila zu bombadiren.

*

Die französische Cabinetskrisis dauert fort. Sarrien hat, wie ein gestern Nachmittag in Paris aufgegebenes Telegramm besagt, auf die Bildung des Cabinets verzichtet. Wahrscheinlich ist diese Verzichtleistung darauf zurückzuführen, daß Charles Dupuy das ihm angebotene Portefeuille des Aeußern abgelehnt und daß in Folge dieser Weigerung Dupuys auch Delombre das Finanzportefeuille zurückgewiesen hat.

*

Vom Kalisyndicat. Die am gestrigen Dienstag in Berlin fortgesetzten Verhandlungen der Mitglieder des Kalisyndicats haben eine Klärung gebracht, so daß man annehmen darf, daß die Verlängerung des Syndicats zustande kommen wird. Noch nicht zugestimmt hat das anhaltische fiscalische Werk. Nachdem aber das preußische fiscalische Werk sich bereit erklärt hatte, von seinen Betheiligungsquoten Kleinigkeiten an das anhaltische Werk abzugeben, haben sich die Vertreter des letzteren an ihre Regierung gewendet und um weitere Verhaltungsmaßregeln gebeten. Die Entscheidung von Wilhelmshall und Hedwigsburg unterliegt noch den Beschlüssen der betreffenden Generalversammlungen, doch werden die Vertreter des ersteren Werkes die Annahme des Syndicatsvertrages empfehlen. Von den drei Vertretern von Hedwigsburg sind zwei für die Annahme, während einer eine höhere Betheiligungsquote für dies Werk durchsetzen möchte. Während der gegenwärtige Vertrag die Förderung unter die Werke vertheilte, wird in dem neuen Vertrage die Betheiligung am Absatz von reinem Kali die Quotenbasis bilden. Der neue Vertrag soll nur auf 3 Jahre bis Ende 1901 festgelegt werden. Folgt aber bis 30. Juni 1901 keine Kündigung, so tritt eine Verlängerung ein und zwar jedes Mal um 1 Jahr mit halbjähriger Kündigung. Als eine Errungenschaft des neuen Vertrages darf man es verzeichnen, daß der deutschen Landwirthschaft auch concentrirte Düngesalze bis 80 Proc. Chlorkaliumgehalt zu sehr billigem Preise zur Verfügung gestellt werden können. Heute findet die Schlußsitzung statt.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Juni. Ueber die Fahrt des Kaisers nach Helgoland meldet der Draht aus Cuxhaven von heute Vormittag: Der Wind hat ganz abgeflaut, auch ist es wärmer geworden. S. M. Yacht „Hohenzollern“ geht zwischen 1 und 2 Uhr Mittags in See und trifft vor 4 Uhr in Helgoland ein. Das Befinden des Kaisers ist vortrefflich. Aus Helgoland wird Nachmittags depeschirt: Der Kaiser ist an Bord der Yacht „Hohenzollern“ hier gegen 4 Uhr eingetroffen. Die „Hohenzollern“ ist vor dem Südhafen vor Anker gegangen. Die Rhede, der Strand und die Straßen zeigen reichen Flaggenschmuck. Es herrscht starker Nebel.

Ems, 21. Juni. Heute Vormittag fand hier die Grundsteinlegung der für das Bad bestimmten evangelischen Kirche statt. Bei der Feierlichkeit waren zugegen: Minister Dr. Bosse, Pfarrer v. Bodelschwingh-Bethel, der Baumeister Siebold, die Spitzen der Behörden und die Geistlichkeit. Auch zahlreiches Publicum hatte sich eingefunden.

Kiel, 21. Juni. Prinzessin Heinrich ist mit dem Prinzen Waldemar heute von England hier wieder eingetroffen.

Braunschweig, 21. Juni. Der „Amtliche Anzeiger“ bringt heute früh einen officiösen Artikel, in welchem die Insinuation welfischer Blätter zurückgewiesen wird. Die bekannte Erklärung der Regierung und des Landtages zur Thronfolgefrage bezw. gegen die welfischen Vereinigungen seien darauf berechnet gewesen, die Reichstagswahl zu beeinflussen. Die Regierung hat sich bei ihrer schon im vorigen Jahr und neuerdings wieder erfolgten Stellungnahme lediglich von der Ueberzeugung leiten lassen, daß die von den welfischen Vereinigungen erstrebte Action des Herzogthums Niemandem nütze, wohl aber die Interessen des Landes und mittelbar auch die des Reiches zu beeinträchtigen geeignet sein würde und daß man daher an der mit der Verfassung im Einklang stehenden gegenwärtigen Stellung der Regierung festhalten müsse. Der aus eigenster Initiative erfolgten Erklärung des Landtages habe die berechtigte Erwägung zu Grunde gelegen, Stellung gegenüber der lebhaften welfischen Agitation zu nehmen. Ferner fordert das amtliche Blatt alle Parteien auf, das Trennende bei Seite zu lassen und bei den Stichwahlen einmüthig gegen die Socialdemokratie zusammen zu stehen.

Ausland.

Frankreich, Paris, 21. Juni. Der frühere Deputirte Reinach hat dem Berichterstatter des militärischen Disciplinargerichts mitgetheilt, daß er auf die Vernehmung der von ihm namhaft gemachten Zeugen verzichte. Er werde sich damit begnügen, vor dem Disciplinargericht einen Brief zu verlesen, welchen ihm einer der ausgezeichnetsten Patrioten Frankreichs aus freien Stücken übersandt habe.

Die nationalistischen Deputirten brachten einen Amnestie-Antrag für alle politischen und Streikdelicte mit der ausdrücklichen Bestimmung ein, daß die Amnestie auf die mit der Dreyfus-Angelegenheit zusammenhängenden Fälle nicht anwendbar sein soll.

Nach einer Mittheilung des „Figaro“ forderte der Kriegsminister alle einen Motor besitzenden Reservisten auf, ihre Fahrzeuge während der Dienstleistung zu benutzen.

Italien. Rom, 21. Juni. Gegenüber den heute Nachmittag wieder verbreiteten beunruhigenden Nachrichten über die Gesundheit des Papstes erklärte Dr. Lapponi einem Berichterstatter, diese Nachrichten seien vollständig unrichtig; der Papst sei von dem leichten Anfall von Rheumatismus in den Schultern völlig wiederhergestellt und habe heute Vormittag in langer Audienz den Cardinal Macchi zur Erledigung von Geschäften empfangen. Alsdann habe der Papst einen großen Theil des Tages in den Gärten des Vaticans verbracht, von wo er am Abend zurückkehren werde. Dr. Lapponi bestätigt, daß die Gesundheit des Papstes eine ganz vorzügliche sei, so daß er (Lapponi) gestern einen Landausflug, der den ganzen Tag in Anspruch nahm, machen konnte.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Dampfer „Darmstadt“ des Norddeutschen Lloyd mit der Ablösung von Ostasien an Bord, Transportführer Capitän zur See Becker, am 21. Juni in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt am 22. Juni nach Manila in See zu gehen. S. M. S. „Loreley“, Commandant Corvetten-Capitän v. Witzleben, ist am 21. Juni von Konstantinopel nach Odessa in See gegangen.

Neues vom Tage.

Ein schweres Unglück

hat sich gestern bei dem Stapellauf des englischen Kreuzers „Albion“ in Blackwall zugetragen. Als das Schiff in den Fluß glitt, verursachte es eine so große Wasserverdrängung, daß die für die Zuschauer erbaute Tribüne vollständig von einer großen Welle bedeckt wurde. Ungefähr 300 Personen wurden ins Wasser geschleudert. Zehn Leichen wurden bisher aufgefunden. Man befürchtet, daß mindestens 50 Personen ertrunken sind.

London, 22. Juni. (W. T.-B. Telegr.) Bis Abends 8½ Uhr waren 30 Leichen der bei dem Unglück in Blackwall Umgekommenen aufgefunden. Vor Eintritt der Ebbe wird es nicht möglich sein, die Zahl der Opfer festzustellen. Man glaubt, daß **ungefähr 60 Personen das Leben verloren haben.** Fast alle gehören der Arbeiterclasse an und waren in der Nähe der Werft wohnhaft. Sie hatten offenstehende Thüren benutzt, um sich auf das Bollwerk zu drängen und dem Stapellauf zuzuschauen. Der Stapellauf ist glücklich von Statten gegangen. Das Geschrei der vom Wasser fortgerissenen Opfer wurde fast erstickt von dem Beifallsklatschen der Zuschauer und dem Lärmen und Pfeifen der in der Nähe liegenden Dampfer.

London, 22. Juni. (Privat-Telegr.) Zu der Katastrophe an der Themse wird noch weiter gemeldet: Als die Woge den Holzbau hinwegriß, entstand eine furchtbare Scene. Das Hurrahrufen der Tausende, welche das abfahrende Herzogspaar begrüßten, vermischte sich plötzlich mit dem grausigen Todesschrei der Ertrinkenden und dem entsetzlichen Aufschrei der das Unglück Wahrnehmenden. Die Tribüne war wie weggewaschen, und in den Fluthen kämpften Hunderte mit dem Tode, meist

---

Ein kurzes Vorspiel, und in reichen Tönen einer prächtigen und tiefen Altstimme klang es von ihren Lippen:

„Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit
Klingt ein Lied mir immerdar;
O wie liegt so weit, o wie liegt so weit,
Was mein einst war!

Wohl die Schwalbe kehrt', wohl die Schwalbe kehrt',
Und der leere Kasten schwoll,
Ist das Herz geleert, ist das Herz geleert,
Wird's nie mehr voll.

Keine Schwalbe bringt, keine Schwalbe bringt
Dir zurück, wonach du weinst;
Doch die Schwalbe singt, doch die Schwalbe singt
Im Dorf, wie einst:

Als ich Abschied nahm, als ich Abschied nahm,
Waren Kisten und Kasten schwer;
Als ich wieder kam, als ich wieder kam,
War Alles leer. — — —“

Der alte Maler hatte die Hand über die Augen gelegt und saß tief in sich versunken da. Egon wagte das heilige Schweigen des anscheinend tief ergriffenen Mannes nicht zu unterbrechen, er selbst war bis in's innerste Herz bewegt und erschüttert.

Da trat Grethe zu ihrem Vater und legte sanft den Arm um seinen Nacken.

„Vater . . .“ sprach sie mit leiser, bittender Stimme, und der alte Mann sah mit thränenschwerem Auge zu ihr empor und flüsterte:

„Nein, nein, meine Schwalbe Du, das Herz ist nicht leer, — es ist nicht leer.“ — — —

III.

Das Begräbniß des Professors Christian Cordes, Doctor der Philosophie und Oberlehrer an dem Gymnasium in der kleinen, weltverlorenen Provinzialstadt, war vorüber. Am Sarge und am Grabe waren von dem Herrn Superintendenten und dem Director des Gymnasiums Worte des Lobes genug über den Entschlafenen gesprochen; obgleich man im Leben oft über den schweigsamen, melancholischen, düster vor sich hinträumenden Mann gelächelt, obgleich die Schüler ihn, den allzu nachsichtigen und weichmüthigen Mann oft verspottet, so wußte man jetzt seine Milde, Gelehrsamkeit und poetischen Gaben nicht genug zu loben.

Die letzte handvoll Erde kollerte auf den Sarg nieder, der Choral des Schülerchors verhallte in dem feuchtkalten Wind der über die Gräber strich, fröstelnd hüllten sich die Herren, welche dem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, in ihre Mäntel und eilig zerstreute sich das Trauergefolge.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Ueber die Entführung der Baronesse v. Valpietrosa in Palermo, von der wir berichteten, bringt die „Rhein.-Westf. Ztg.“ folgende ausführliche Mittheilungen: Vergangenen Dienstag gegen Sonnenuntergang unternahm die Baronin v. Valpietrosa mit ihrer siebzehnjährigen Tochter Clorinda eine Spazierfahrt nach dem „Englischen Garten“, der schönsten öffentlichen Anlage Palermos. Sie ließen den Wagen am Thore des Gartens zurück und ergingen sich in dem prächtigen Palmenhaine. Dabei gelangten sie in die Nähe des südlichen Gartenthores, das nach dem Straßengewirr der Altstadt hinführt. Da tauchten aus dem Palmen- und Kaktusgestrüpp vier Männer auf und näherten sich den beiden lustwandelnden Damen. Zu gleicher Zeit kam ein Wagen herbei. Zwei der Männer stürzten sich auf die Baronin und hielten sie fest, die beiden anderen zerrten die Signorina Clorinda nach dem Wagen hin, hoben sie hinein und fuhren auf und davon, was die Pferde laufen wollten. Die Baronin geberdete sich wie eine Verzweifelte. „Ihr Feiglinge!“ rief sie einigen Soldaten zu, die der Entführung beigewohnt hatten, aber vor lauter Ueberraschung nicht eingeschritten waren, „befreit meine Tochter! lauft ihnen nach! ich mache Euch reich und glücklich!“ Aber es war zu spät. Der Wagen hatte schon die nahe Altstadt erreicht, in deren Straßengewirr die Verfolgung fruchtlos blieb. In der Verwirrung waren auch die beiden Kerle entkommen, die während der Entführung die Baronin festgehalten hatten. Der romantische Vorgang versetzte ganz Palermo in Aufregung. Die entführte Signorina gehört einer der reichsten und vornehmsten Familien an und war erst seit zwei Monaten aus dem Kloster, wo sie ihre Erziehung genossen hatte, in den väterlichen Palast heimgekehrt. Sie soll schon im Kloster mit dem Studenten Zanetti, dem Bruder einer ihrer Freundinnen, bekannt geworden sein und die leidenschaftliche Liebe, die dieser junge Mann zu ihr faßte, erwidert haben. Aber Baron Valpietrosa wollte von der Heirath seiner Tochter mit dem jungen Zanetti nichts hören, da derselbe einer zwar ebenfalls adligen aber verarmten Familie angehört. Zanetti beschloß nun, Clorinda zu entführen, um dadurch den harten Vater mürbe zu machen. Die verliebte junge Dame wird wohl von diesem Plane gewußt haben, andernfalls wäre es schwer zu erklären, wie sie sich mit ihrer Mutter in den abgelegensten, fast menschenleeren Theil des „Englischen Gartens“, wo die Entführer lauerten, hätte verirren können. Um der Ehre der Familie willen läßt Baron Valpietrosa ausstreuen, die Entführung habe bezweckt, Geld von ihm zu erpressen und sei durchaus kein Liebesabenteuer, doch glaubt im Ernste niemand daran, da die sicilianischen Briganten niemals Frauen entführen. In der Nacht müssen Verhandlungen zwischen den beiden betheiligten Familien gepflogen worden sein, denn Mittwoch Mittag kehrte Signorina Clorinda in den väterlichen Palast zurück. Der Student Zanetti ist verschwunden.

Der Shanghai-Tiger.

Nur wenige Leute in Europa werden die Shanghai-Tiger kennen. Prinz Heinrich war nicht wenig überrascht, als er ihn auf dem Fest der englischen Colonie in Hongkong zum ersten Mal sah und hörte. Der Correspondent der „Frankf. Ztg.“ schreibt: Bei dem glänzenden Banket in der City Hall, das die englische Colonie veranstaltete, sagte der Gouverneur in seiner Tischrede (und man weiß, daß es kein höheres Lob aus englischem Munde giebt): der Bruder des deutschen Kaisers sei nicht nur ein Prinz, sondern ein Gentleman. Der Prinz antwortete mit einigen warmen Worten im schönsten Oxford-Englisch; und nun brach das los, was man hierzulande, Gott weiß warum, den „Shanghai-Tiger“ nennt: ein rasches Liedchen wird gesungen, und dieses schließt damit, daß Jeder in aller erdenklichen Weise, mit Pfeifen, Fußstampfen, Ausglasschlagen, Schreien und Johlen den größtmöglichen Lärm vollführt. Der Prinz saß da und hörte mit Erstaunen zu, bis ihm ein Nachbar erklärte, daß dies der „Shangai-Tiger“ sei, der im Osten Asiens die höchste Staffel der Begeisterung bedeute. Ueber den Ursprung der merkwürdigen Sitte und ihrer Benennung wird der „Fr. Ztg.“ weiterhin mitgetheilt: Früher pflegten die Capitäne von Kriegs- oder Handelsschiffen, deren Besatzungen durch Desertiren, Krankheiten u. s. w. gelichtet waren, in außereuropäischen Häfen Ersatzmannschaften zu „pressen“. Nichtsahnende Seeleute, Handwerker, oft auch Kaufleute, ja selbst auch Missionare wurden von schlauen Seelenverkäufern durch List oder mit sanfter Gewalt an Bord gebracht und im Handumdrehen befanden sie sich auf See. Dieses Geschäft stand besonders in Shanghai in hoher Blüte, daher sagte der Seemann statt „pressen“ schlechtweg „shanghaien“. Begreiflicher Weise gehörte „shanghait“ zu werden nicht zu den sogenannten Annehmlichkeiten und man konnte es den Betroffenen nicht verdenken, daß sie, sobald man ihnen meuchlings einen Sack über den Kopf zu werfen suchte, aus Leibeskräften nach Hilfe schrien. Manch einen bewahrte sein Geschrei thatsächlich vor dem Schicksal, wie er ging und stand auf ein anrüchiges Schiff geschleppt und dort Monate lang wie ein Sclave behandelt zu werden, bis man ihn in einem andern Hafen wieder laufen ließ. Allein der Engländer wendet seine Stimmmittel auch bei gelegentlichen Begeisterungsausbrüchen auf. Wer Kanonen zur Verfügung hat, der schießt einem Mitmenschen, den er besonders ehren will, bekanntlich etwas vor, mags dem Geehrten auch das Tommelfell kosten; der Privatmann muß sich dagegen behufs Erzeugung eines Begeisterungslärmes seiner Lungen und Hände und Füße bedienen. Sind ihrer Mehrere, die nach raschem Absingen eines kurzen Liedes aus Leibeskräften brüllen, johlen und stampfen, als ob sie „shanghait“ würden, so führen sie einen „Shanghai-Tiger“ auf.

Frauen und Kinder der Werftarbeiter. Es werden heroische Thaten berichtet. So tauchte ein junger Mann fünf Mal unter und rettete 5 Menschenleben. Glücklicherweise konnten die in der Nähe Stehenden mit den am Ufer Befindlichen rasche Hilfe bringen, doch fürchtet man, daß die Zahl der Todten hundert erreichen werde.

Wahlkuriosa

sind auch bei der diesmaligen Wahl in unserm Osten nichts Seltenes gewesen. So sind z. B. in Liesken im Wahlkreise Stuhm-Marienwerder 8 Stimmen für Kaiser Wilhelm II. abgegeben worden. Ein anderer kleiner Wahlbezirk desselben Kreises scheint die Reichstagswahl von der humoristischen Seite aufgefaßt zu haben, denn es wurde dort bei geringer Wählerzahl für nicht weniger als sieben verschiedene Herren gestimmt. Eine Stimme erhielt dabei u. A. auch der Generalpostmeister Herr v. Podbielski-Berlin.

Vor einem Wahllocal im Rosenberger Kreise erschien ein Arbeiter mit einem Zettel in der Hand. Ein Anderer, der draußen stand, fragte ihn: „Nun, wen werden Sie denn wählen?" und erhielt die Antwort: „Ich wähle den Rzepnikowski". „Wie," sagt der Andere, „Sie wollen den Dr. Rzepnikowski wählen?" Darauf antwortete der Wähler: „Was? der Kerl ist Doctor? Nein, wenn er Doctor ist, denn wähle ich ihn nicht; mit die Doctersch will ich nichts zu thun haben".

In Stutten, Kreis Memel, rückten bei der Reichstagswahl vier Frauen an aus dem zu diesem Wahlbezirk gehörigen Dorfe Schnaugsten, um für ihre nach Rußland gegangenen Männer die Wahlzettel abzugeben.

Zum Schluß ein Gedicht in plattdeutscher Mundart, das uns von einem Mitarbeiter zur Verfügung gestellt wird und eine wahre Begebenheit wiederspiegeln soll.

Ne Wahlgeschicht.

„Dau, Krischan!" rep de Herr Domänenpächter,
Stephani sinen Kutscher. „Kumm 'mal ran!
Dat morgen Wahldag is, dat weißt doch," seggt' e,
„Un dat dor Jedwedereîn ock wählen kann?
Wo is dat nu? Hast Du all Dinen Zettel?"
„Ja, Herr," seggt Krischan, „as ick in de Stadt
Letzt was, gawiw Kopmann Schröder mi so wat."
„Wo", röpt Stephani, „dor liggst schön im Nettel!
De Kirl is so 'nen echter Demokrat!
Ne, Krischan, ne, dat mit den Zettel lat!
Ick war di 'n annern gewen, den giwwst af,
Un deihst du't nich', denn bring'k di up den Draw.
Hier, dissen nimm! De anner de dögt nix.
Versteihst Du mi?" — Un Krischan seggt: „Jawoll!
Mi is't ock ganz egal, Rock oder Büx.
Wenn ji mi segg'n, so mot dat sin, denn holl
Ick mi dornach. Ick dacht nich, dat so sicht
Bescheid de Kopmann wüßt mit de Geschicht".
Nu, hei geiht af, un Herr Stephani kickt
Em nah un freut sick, dat't em jo is glückt. —
As an den annern Dag de Kutscher kam
Trügg von de Wahl, frog em sin Herr un nomm
Em in't Gebet: „Wo is Di dat denn gah'n,
Un hest Du dat, as ick Di säd, ock dahn?"
Un Krischan seggt: „Jawoll!" un sleiht un grient.
„Na", seggt Stephani, „so as mi dat schient,
Hest noch wat up'n Herzen. Wat's denn los?"
„Ja, Herr", seggt Krischan „denken's doch man blos,
Wat mi passirt is, dat ick mi so bäg!
Mit den oll'n annern Zettel, de nix dög,
Dormit hewwk' anjmert unsen Pasterknecht,
De hett em in den Wahlpott rinne leggt!"

Locales.

* **Witterung** für Donnerstag, 23. Juni. Windig, Gewitter, etwas wärmer, wolkig, Niederschläge. S.-A. 3,39, S.-U. 8,24; M.-A. 7,56, M.-U. 10,27.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Schüler, Oberst und etatsmäßiger Stabsofficier des Feldartillerie-Regts. Nr. 36, zur Vertretung des Commandeurs des Schleswig. Feldart.-Regts. Nr. 9, commandirt. Lattke, Baurath, Garn.-Bauinspectoren in Glogau bezw. Danzig I, gegenseitig versetzt.

* **Der Herr commandirende General v. Lentze** beging heute seinen 66. Geburtstag. In früher Morgenstunde brachte ihm die Capelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 eine Morgenmusik.

* **Unter Ernennung zum Contre-Admiral** soll, wie sich auswärtige Blätter von hier berichten lassen, der Danziger Oberwerftdirector Herr Capitän z. S. v. Wietersheim demnächst ein überseeisches Commando erhalten. Ein Berliner Blatt giebt dies auch ein in hiesigen Marinekreisen angeblich mit großer Bestimmtheit umlaufendes Gerücht wieder, daß Herr v. Wietersheim zur Ablösung des Prinzen Heinrich ausersehen sei und deshalb ein Commando vor Kiautschou, und zwar für weitere zwei Jahre, erhalten dürfte. Wir haben von diesen Gerüchten, die auch uns schon seit mehreren Tagen zu Ohren gekommen waren, bisher keine Notiz genommen, weil von einem „bestimmten" Auftreten dieser Gerüchte nicht gesprochen werden kann und weil es überdies unseren journalistischen Gewohnheiten nicht entspricht, aufuncontrollirbare Gerüchte hin Mittheilungen über die persönlichen Verhältnisse irgend jemandes zu machen, die sich nachher vielleicht als müßige Combinationen herausstellen. Richtig ist allerdings — und darauf sind wohl diese Gerüchte zurückzuführen — daß die Beförderung des Herrn v. Wietersheim nahe bevorsteht. Das lehrt schon die Thatsache, daß Herr v. Wietersheim bereits seit Monaten rangältester Stabsofficier der Marine ist. Von gut unterrichteter Seite — aus Berliner Marinekreisen — wird uns auf unsere telegraphischen Erkundigung depeschirt:

„Die demnächstige Beförderung v. Wietersheims zum Contre-Admiral ist nicht ausgeschlossen, da er seit Monaten ältester Stabsofficier der Flotte ist. Von einem beabsichtigten Wechsel in der Stellung des Gouverneurs von Kiautschou ist hier — in unterrichteten Kreisen — absolut nichts bekannt."

Ein zweites Mittags eingelaufenes Telegramm aus derselben Quelle meldet noch:

„Die Frage der Rückberufung des Prinzen Heinrich ist bis heute noch nicht erwogen, daher ist das Gerücht von der Entsendung Capitän v. Wietersheims auch als Chef der zweiten Kreuzerdivision gegenwärtig noch völlig gegenstandslos."

* **Durch einen scharfen Schuß** wurde gestern vormittag, wie wir aus authentischer Quelle erfahren, bei einer Felddienstübung, die gelegentlich der durch den Herrn commandirenden General v. Lentze vorgenommenen Infanteriebesichtigung in Dt. Eylau stattfand, der Commandeur der 35. Infanteriebrigade in Graudenz, Herr Generalmajor v. Raabe, verwundet. Das Geschoß, das aus der Schützenlinie kam, durchschlug den linken Oberschenkel des Herrn v. Raabe und brachte dem Pferde des dicht daneben haltenden Officiers eine leichte Verwundung bei. Die Wunde des Herrn v. Raabe ist, da sie lediglich eine Fleischwunde ist und Knochen nicht verletzt sind, verhältnißmäßig leicht, so daß die völlige Genesung des Verwundeten mit Sicherheit zu erwarten steht. Welcher Art das Geschoß gewesen, das die Verwundung verursachte, ist bisher noch nicht aufgeklärt, man neigt zu der Vermuthung, daß es sich bei der verhältnißmäßig geringen Verletzung, die das Pferd des nebenbei haltenden Officiers davontrug, um eines der für den Ernstfall bestimmten Projectile nicht gehandelt haben kann. Es wurde mit Platzpatronen geschossen. Die militärgerichtliche Untersuchung, ob ein Unglücksfall, eine Fahrlässigkeit oder ein Verbrechen vorliegt, ist eingeleitet. Bemerkt sei noch gegenüber anderweitigen Meldungen, nach denen es scheinen könnte, als sei das betr. Geschoß wirklich eines der kriegsmäßigen gewesen, daß das Pferd des Herrn v. Raabe nicht getödtet und überhaupt nicht verletzt wurde.

* **Einen ehrenvollen Auftrag** hat die Firma Schichau wiederum vom Norddeutschen Lloyd in Bremen erhalten. Es handelt sich um die Uebertragung des Baues eines schnellen Passagierdampfers für die New-Yorker Fahrt. Das Schiff soll eine Wasserverdrängung von 20000 Tonnen erhalten, also noch bedeutend größer sein als der in diesem Jahre hier fertiggestellte „Kaiser Friedrich." Das Schiff soll zur Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 fertig gestellt werden, um den dann zu erwartenden großen Passagierverkehr zu bewältigen. Wir wünschen unserer Schichau-Werft aufrichtig Glück zu diesem neuen Zeichen des Vertrauens, das ihr auf dem Gebiete des Schiffbaues entgegengebracht wird. Die Ertheilung des Auftrags an Schichau ist doppelt erfreulich, weil dadurch die vielfach zum Ausdruck gekommene Befürchtung, als ständen auf der Schichau-Werft größere Arbeiterentlassungen bevor, gegenstandslos wird.

* **Recht interessante Experimente** mit dem „Transportablen Dampfentwickler" führte gestern Nachmittag Herr Director Fiedler aus Berlin auf dem Hofe des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses einem Kreise von Medicinalbeamten, Industriellen und Kaufleuten vor, nachdem er im oberen Saale des Etablissements einen längeren Vortrag über diesen in der That höchst interessanten und überaus exact arbeitenden Apparat gehalten, dessen Verwendbarkeit, wie wir schon in einem längerem Artikel in Nr. 134 unseres Blattes ausführten, auf fast allen Gebieten des socialen Lebens, insbesondere auf dem Gebiete der Hygiene von einschneidendster Bedeutung sein dürfte. So zeigte er zunächst die Sterilisirung von Weinkorken, welche unter einer Temperaturhöhe von ca. 100° erfolgte. Die Korken waren schon nach wenigen Minuten vollkommen trocken, weich und steril. Gleichfalls interessant waren die Experimente, als der Dampfentwickler mit einem Desinfectionsschrank in Verbindung gebracht wurde, in den ein alter Rock, Handschuhe 2c. gehängt waren. Auch hier war der Erfolg evident. Die Versuche, den Dampfentwickler mit einem Pulsometer zu verbinden, gelangen gleichfalls vorzüglich. Schon nach wenigen Minuten warf der Apparat starke Wasserstrahlen in das Bassin. Die Anwesenden äußerten sich sehr anerkennend über die interessanten Vorführungen. Der „Transportable Dampf-Entwickler" wird von eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht in den Verkehr gebracht, die ihren Sitz in Berlin hat und in Königsberg bereits eine Tochtergesellschaft gegründet hat. Zum Schluß der Sitzung sprach der Geschäftsführer der Königsberger Gesellschaft Herr Franz noch über die nutzbringende Ausbeute des transportablen Dampfes, worauf der Vorsitzende des Aufsichtsrathes Herr Heyne, die Größe des erschlossenen vielseitigen Gebietes eingehend erläuterte und den Anwesenden eröffnete, daß es von Königsberg aus zu schwierig sei, die Provinz Westpreußen thätig und erfolgreich zu organisiren und zu leiten. Es wurde deshalb vorgeschlagen, hier in Danzig eine Gesellschaft für Westpreußen zu constituiren. Hoffentlich kommt eine solche Gründung auch hier bald zusammen.

* **Verhaftung.** Unter dem Verdachte einem Kaufmann in der Hundegasse 160 Mk. gestohlen zu haben, wurde gestern der stellenlose Commis Max Schaar verhaftet.

* **Diebstahl.** In letzter Zeit sind auf verschiedenen Schiffen in Neufahrwasser Diebstähle verübt, ohne daß es gelang der Thäter habhaft zu werden. Vor einigen Tagen meldeten wir die Verhaftung der Arbeitsburschen Albert Reschat. Karl Reschat und Walter Steppel entzogen sich ihrer Verhaftung durch die Flucht. Die Verhaftung erfolgte im Glacis in dem Moment, als die drei Burschen sich neue Kleider anziehen wollten. Diese Kleider rühren von den Schiffsdiebstählen her. Karl Reschat ist auch schon verhaftet, nur Steppel fehlt noch.

Provinz.

* **Weichselmünde,** 21. Juni. Heute wurde hier das Schulfest gefeiert. Der Auszug nach dem nahen Walde erfolgte gegen 2 Uhr Nachmittags, leider diesmal ohne Musik, da kurz vor dem Ausmarsch der Amtsdiener bei dem Hauptlehrer W. erschien mit der Meldung, daß in der Feldmark Weichselmünde nicht gespielt werden dürfe. Welche Vorschrift den Herrn Amtsvorsteher zu dieser Verfügung bewogen haben mag, darüber ist man sich in hiesigen Schulkreisen nicht recht klar.

* **Marienburg,** 21. Juni. Herrn Baurath Doctor Steinbrecht ist vom Kaiser aus Anlaß seines Regierungsjubiläums sein Bildniß mit eigenhändiger Unterschrift verliehen worden.

— **Neumark,** 22. Juli. Für den Bau der zur Ausführung genehmigten Nebeneisenbahn von Broddydam nach Dt. Eylau ist die Einrichtung eines Abtheilungsbureaus am hiesigen Orte in Aussicht genommen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 22. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	751	WNW	3	halbbedeckt	12
Kopenhagen	755	SW	2	Dunst	14
Petersburg	757	NNW	1	heiter	15
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	759	NW	2	wolkig	16
Sylt	755	SW	2	bedeckt	13
Hamburg	757	SW	2	Regen	17
Swinemünde	757	SSW	1	heiter	20
Neufahrwasser	758	S	1	bedeckt	18
Memel	758	OSO	1	wolkig	14
Paris	757	S	2	halbbedeckt	19
Wiesbaden	759	N	1	halbbedeckt	19
München	762	W	5	heiter	22
Berlin	757	SO	1	heiter	20
Wien	761	still		heiter	16
Breslau	760	SO	2	heiter	17
Nizza	763	still		Dunst	19
Triest	762	still		halbbedeckt	25

Uebersicht der Witterung.

Der höchste Luftdruck liegt über der Balkanhalbinsel, gegenüber einer umfangreichen Depression über Nordwesteuropa, sodaß über Mitteleuropa Winde aus südlichen Richtungen vorherrschend sind, unter deren Einfluß die Temperatur gestiegen ist. In Deutschland, wo vielfach Regenfälle, stellenweise in Begleitung von Gewittern stattfanden, ist das Wetter ruhig, heiter und warm. Ueber den britischen Insel ist Abkühlung eingetreten, die sich südwärts ausbreiten dürfte.

Standesamt vom 22. Juni.

Geburten: Schriftsetzer Ernst Jacuschewitz, S. — Arbeiter Johann Steffen, T. — Böttchergeselle Julius Pauly, S. — Böttchergeselle August Lenz, T. — Assecuranz-Beamter Johann v. Czarlinski, T. — Tischlergeselle Adolf Preuß, S. — Fabrikarbeiter Gustav Rose, S. — Büchsenmachergehilfe Franz Claaßen, T. — Bäckermeister Friedrich Kühn, S. — Arbeiter Adalbert Schacht, T. — Unehelich 5 S.

Aufgebote: Maschinenschlossergeselle Gustav Adolf Blech und Johanna Auguste Rosalie Quiatkowski, beide hier. — Schlosser Friedrich Julius Reseneke hier und Klara Martha Froebl zu Zigankenberg. — Kellner Karl August Weller und Catharina Friederike Sawatzki, beide hier. — Arbeiter Gustav Broening hier und Maria Woszniak zu Altweichsel. — Maschinenbauer Adolph Franz und Helene Franziska Neumann, beide hier. — Etatsmäßiger Hoboist und überzähliger Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Paul Julius Wilhelm Franke und Martha Auguste Wilhelmine Beckmann, beide hier.

Heirathen: Zim[illegible] Carl Bruno Hensel und Olga Victoria He[illegible] — Bureaugehilfe Emil August Otto Rogatzki [illegible] Charlotte Julianne Langkopf. — Tischlergeselle [illegible] Max Küster und Therese Johanna Barbara [illegible]ett. — Zimmergeselle Otto Ferdinand Rohde und Clara Johanna Schill. — Maurergeselle Friedrich Wilhelm Holzmann und Marie Louise Hollatz. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Wittwe Emilie Wichmann geb. Tetzlaff, 72 J. — T. des Schneidermeisters Adolf Kalinich, 2 J. 5 M. — Rentier Max Richard Ernst Franz Schindler, 45 J. — Kutscher Michael Fahse, fast 60 J. — S. des Bahnarbeiters Johann Grzendzicki, 4 W. — Zimmerpolier Andreas Friedrich Wilhelm Duwe, 60 J. — S. des Bäckermeisters Friedrich Krieger, 1 J. 8 M.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	21.	22.		21.	22.
4% Reichsanl.	102.90	102.80	4% Russ. inn. 94.	101.30	101.10
3½% "	102.60	102.60	5% Mexikaner	94.70	94.80
3% "	95.50	95.50	6% "	98.70	—.—
4% Pr. Cons.	102.60	102.70	Ostpr. Südb. A.	95.—	94.50
3½% "	102.60	102.60	Franzosen ult.	153.75	153.60
3% "	94.40	96.30	Marienb.-Mlw. St. Act.	86.40	86.40
3½% Wp. "	100.10	100.10			
3½% " neul. "	100.10	100.10	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.25	118.90
3% Westp. " "	91.10	91.10			
3½% Pommer. Pfandbr.	100.70	99.90	Danziger Oelm. St.-A.	93.—	93.—
Berl. Hand. Ges	165.25	167.90			
Darmst.-Bank	155.—	154.90	Danziger Oelm. St.-Pr.	—.—	98.—
Danz. Privatb.	138.—	138.—	Laurahütte	207.50	207.75
Deutsche Bank	198.10	198.90	Warz. Papierf.	190.50	190.50
Disc.-Com.	199.40	199.—	Oesterr. Noten	—.—	169.75
Dresd. Bank	161.10	161.70	Russ. Noten	—.—	216.10
Oest. Cred. ult.	226.25	225.90	London kurz	20.31	—.—
5% Itl. Rent.	92.30	92.30	London lang	20.30	—.—
4% Oest. Gldr.	103.—	103.—	Petersbg. kurz	—.—	216.70
4% Rumän. 94. Goldrente.	93.40	93.50	" lang	—.—	—.—
4% Ung. "	102.75	102.75	Nordd. Credit-Actien	122.75	122.75
1880 er Russen	102.85	102.90	Privatdiscont.	3¾%	3¾%

Tendenz: Bei geringem Umsatze bewahrte die Börse im allgemeinen feste Haltung, eine vorbörsliche Abschwächung auf die gestrige Rede des englischen Handelsministers war schnell überwunden, der anscheinend am Ultimo Stückebedarf in leitenden Banken und Speculationswerthen sich zeigt.

Berlin, 22. Juni. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 52,90. Die von Nordamerika gemeldete Besserung hat die Stimmung für Getreide hier günstig beeinflußt, aber die Betheiligung am Geschäft ist zu schlecht, um den Preisen wesentlich aufzuhelfen. Weizen zeigt nur für Herbstlieferungen einen kleinen Fortschritt von ½ Mk. Roggen ist für nahe und spätere Lieferung auch ungefähr ½ Mk. höher zu verwerthen gewesen. Hafer wird mehr angeboten als begehrt. Rüböl findet wenig Beachtung. Für 70er Spiritus erzielte man 52,90 Mk. In Folge dessen haben auch im Lieferungshandel die Forderungen um eine Kleinigkeit erhöht werden können. Die Kauflust gewann bei Geschäftsschluß allgemein stärkeres Uebergewicht und namentlich Weizen auf nahe Lieferung gewann etwa 1½ Mk. Sonst blieb die weitere Besserung auf etwa ½ Mk. beschränkt.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 18° R. Wind: NW.

Weizen war heute etwas gefragter bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für russischen zum Transit roth besetzt 740 Gr. Mk. 140, roth 740, 745 und 747 Gr. Mk. 145, streng roth etwas Kubanka 772 Gr. Mk. 162 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. Mk. 146 ab Speicher Mk. 114 per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 685 Gr. Mk. 108 per Tonne.

Weizenkleie mittel Mk. 4, feine Mk. 3,95, 4 p. 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,30, 4,32½, 4,40, 4,50 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 72 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 52 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 22. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 9,52½, Juli Mk. 9,55, August Mk. 9,65, October-December Mk. 9,57½, Jan.-März Mk. 9,72½. Gemahlener Melis I Mk. —,—.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juni Mk. 9,52½, Juli Mk. 9,55, August Mk. 9,65, October-Decbr. Mk. 9,57½, Januar-März Mk. 9,72½.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 22. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 310 Rinder, 2357 Kälber, 2017 Schafe, 7821 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 48—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 46—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —,—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 47—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—45.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 64—67; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—63; c. geringe Saugkälber 52—56; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—61; b. ältere Masthammel 55—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—55; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54; b. Käser —,—; c. fleischige 53—54; d. gering entwickelte 51—52; e. Sauen 46—49.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Vom Auftrieb blieben ungefähr 40 Stück unverkauft.

Kälber-Handel verlief langsam.

Schafe. Bei den Schafen fanden ungefähr 800 Stück Absatz.

Schweine-Markt verlief ruhig und wurde geräumt.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Saatenstand in Preußen.

Berlin, 22. Juni. (W. T.-B.) Die „Statistische Correspondenz" beziffert den Saatenstand in Preußen um Mitte Juni für Winterweizen auf 2,2, Sommerweizen 2,6, Winterspelz 1,9, Winterroggen 2,3, Sommerroggen 2,8, Sommergerste 2,7, Hafer 2,7, Erbsen 2,8, Kartoffeln 2,8, Klee 2,1, Wiesen 2,4. Der Winterweizen läßt, falls die Blüthe ohne Störung verläuft, eine durchaus befriedigende Ernte erhoffen. Auch über Winterroggen lauten die Berichte im Ganzen günstig. Hafer ist vielfach von Unkraut überwuchert, immerhin ist der Stand über Mittel. Klee und Wiesen liefern vielfach gute Erträge.

Der Krieg.

Madrid, 22. Juni. (W. T.-B.) Nach einer amtlichen Depesche sind vor Santiago 50 amerikanische Schiffe mit Landungstruppen erschienen. Der Kampf stehe unmittelbar bevor. Die Spanier halten die Küste besetzt.

Madrid, 22. Juni. (W. T.-B.) Ein amerikanisches Kriegsschiff beschoß Puerte de Casila (östlich von Cienfuegos). Die Kugeln trafen jedoch nur ein Haus und ein Magazin. Unter dem Feuer zweier spanischer Schiffe und der sich tapfer vertheidigenden Truppen mußte sich das feindliche Schiff nach dreistündiger Beschießung zurückziehen.

Madrid, 22. Juni. (W. T.-B.) Das amtliche Blatt veröffentlicht eine Verfügung, betreffend die Bezahlung der äußeren Schuld in fremder Münze. Der erste Artikel derselben besagt, daß die auswärtigen Inhaber aufgefordert werden, ihr Eigenthumsrecht geltend zu machen und weist sie auf den Schaden hin, den sie im Unterlassungsfalle erleiden könnten.

London, 22. Juni. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Havanna von gestern: General Linares habe telegraphirt, 60 amerikanische Schiffe, vermuthlich diejenigen, welche amerikanische Truppen an Bord hatten, seien vor Santiago erschienen. General Blanco entsendet 6 Bataillone um die Küsten zu schützen.

London, 22. Juni. (W. T.-B.) Nach einem Telegramm von dem amerikanischen Geschwader vor Santiago trafen General Shafter und Admiral Sampson am 20. d. Mts. zusammen und begaben sich 17 Meilen westlich von Santiago an Land. Hier trafen sie, nachdem sie etwa eine Meile landeinwärts gezogen waren, mit dem Führer der Aufständischen Garcia zusammen.

Die französische Ministerkrisis.

□ **Paris,** 22. Juni. Zur Beilegung der noch immer schwebenden Ministerkrisis wird jetzt gemeldet, daß die Schaffung eines zwölften Portefeuilles, eines Verkehrs-Ministeriums (statt des bisherigen Staatssecretariats) erfolgen solle um dadurch eine Theilung in 6 gemäßigte und 6 radicale Minister möglich zu machen. Einige Blätter theilen mit, der Präsident der Republik habe gestern Abend Méline zu einer eingehenden Conferenz empfangen, und folgern daraus, Méline werde doch mit der Neubildung des Cabinets beauftragt worden. — Der Zola-Proceß dürfte etwa gegen den 15. Juli beginnen.

Galizische Unruhen.

Lemberg, 22. Juni. (W. T.-B.) In den Bezirken Stryzow, Jaslo, Gorlice und Brzoyow herrscht vollständige Ruhe. Wie aus dem ersteren Bezirk gemeldet wird, stellen die Theilnehmer an den Plünderungen die geraubten Gegenstände freiwillig zurück. In Jaworzno ist ein allgemeiner Bergarbeiterausstand ausgebrochen. Die Verhandlungen zur Wiederaufnahme der Arbeit blieben erfolglos.

Rom, 22. Juni. (W. T.-B.) Die Abendblätter bestätigen, Senator Finali hätte den officiösen Auftrag zur Bildung des neuen Cabinets erhalten. Finali hat mit mehreren politischen Persönlichkeiten Besprechungen gehabt.

R. **Essen,** 22. Juni. Wie die Fachpresse berichtet, hat eine stattliche Anzahl Bergarbeiter im Ruhr-Kohlenrevier die Abkehr genommen, um nach Kiautschou auszuwandern. Auch der technische Director einer größeren Zeche im nördlichen Ruhr-Kohlenrevier geht dorthin, um an die Spitze eines größeren Betriebes zu treten und an Ort und Stelle den Kohlenaufschluß zu leiten.

London, 22. Juni. (W. T.-B.) In einer Rede, welche der Handelsminister Ritchie gestern Abend in einer conservativen Versammlung im Crystallpalast hielt, sagte er: Wenn England in China gegen Rußland kriegerische Operationen unternommen hätte, würde dies einen Krieg mit Rußland und Europa und Indien und einen Krieg mit Frankreich in Westafrika bedeutet haben. Ja, es würde dies auch einen Krieg mit Frankreich in Europa bedeutet haben, und solch ein Krieg könne nicht leichthin unternommen werden. Niemand werde wünschen, daß England sich ohne entsprechenden Grund auf einen Krieg einlasse mit solchen Mächten wie Frankreich oder Rußland oder beiden zusammen. Ein derartiger Krieg könne aber immerhin nothwendig werden, und würde, wenn der Fall eintrete, auch geführt werden.

Petersburg, 22. Juni. (W. T.-B.) In Peterhof werden Räumlichkeiten für das Zarenpaar fertiggestellt. Nachdem diese Arbeiten beendet sein werden, wird das Zarenpaar dorthin übersiedeln. Die Meldung, der Zar wolle sich demnächst nach Kissingen begeben, verdient keinen Glauben.

Kairo, 22. Juni. (W. T.-B.) Der Sirdar Kitchener Pascha und viele andere Officiere sind heute Abend nach Berber abgefahren. Vor dem Falle Omdurmans wird die Rückkehr nach Kairo nicht erfolgen. Der Khalif hat beschlossen, seine Truppen in das befestigte Lager von Kerreri, 10 Meilen nördlich von Omdurman, zurückzuziehen und dort die englisch-egyptische Armee zu erwarten. Der Khalif ist augenscheinlich entschlossen, Omdurman bis auf das Aeußerste zu vertheidigen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Extra-Beilage.

Unsere heutige Nummer enthält für unsere Abonnenten im Danziger Landkreise und für die gesammte Postauflage einen Wahlaufruf des conservativen Wahlcomités. (8485

Vergnügungs-Anzeiger

Kleinhammer-Park,

Langfuhr.

Donnerstag, den 23. und Sonntag, den 26. Juni

Grosses Johannis-Volks-Fest,

bestehend in

Militär-Concert,

verbunden mit Schlachtmusik. (8475

Auftreten der Tyroler Sänger-Gesellschaft **Berger.** Im Hippodrom großes Corso-Reiten. Stangenklettern und Volksbelustigungen. Abends Prachtfeuerwerk sowie elektrische und bengalische Beleuchtung.

Anfang $3^1/_2$ Uhr. Entree 10 Pfg. Kinder frei.

F. W. Manteuffel.

Hippodrom Kleinhammerpark.

Täglich

Großes Corsoreiten für Damen, Herren u. Kinder

Entree 10 Pfg. (8465

Großes

Johannis- u. Volksfest

in Heiligenbrunn.

Auf dem neu hergerichteten Festplatze des Herrn **Gronkowski** sind vom 23. d. M. bis auf Weiteres aufgestellt:

Schau-, Schieß-, Spiel-, Photographie-Buden, Singspiel-Gesellschaft, Variété-Theater, Schaukeln und mehreres Andere.

Volks- und Kinderbelustigung.

Illumination des Festplatzes.

Täglich Concert.

Entree zum Festplatze 10 ₰.

8388) Das Comité.

Freundschaftlicher Garten.

Direction: **Fritz Hillmann.**

6 Harrisons
6 Harrisons
6 Harrisons
6 Harrisons
6 Harrisons
8421) **6 Harrisons**

das unvergleichliche Schönheits-Sextett

bilden seit vorgestern das

Tagesgespräch in Danzig.

Nur noch wenige Tage.

Außerdem täglich großer Erfolg des ausgezeichneten

Weltstadt-Programms.

Anfang: Wochentags $7^1/_2$ Uhr, Sonntags $4^1/_2$ Uhr.

Näheres durch Anschlagsäulen. Preise der Plätze wie bekannt.

Am Sonntag, den 26. Juni 1898

in Neustädterwald bei Tiegenhof:

Großes Concurrenz-Wettheben und Ringkampf

zwischen dem **Danziger Athleten-Club** (gegründet 1890) und dem **Elbinger Athleten-Club.**

Preise: 3 Medaillen,

gestiftet vom stärksten Mann Westpreußens Herrn **G. Schellong**, genannt der Eisenmensch.

Abfahrt des Dampfers „Freya" 6 Uhr früh vom Sparcassengebäude mit Musik.

Preis der Fahrt 1 M. Zu jedem Billet erhält ein jeder eine Schleife, welche beim Besteigen des Dampfers sowie beim Eintritt in den Garten (Neustädterwald) anzulegen ist. Billets sind im Vorverkauf nur im Clublocal Breitgasse 83 zu haben. Ankunft in Danzig 11 Uhr Abends. (8441

Um rege Betheiligung bittet **Der Vorstand.**

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal

3 Nehrungerweg 3.

Donnerstag, 23. Juni zum Johannisfest

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr. **Militär-Musik.** Entree frei.

8340) Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Café Bürgerwiesen.

Jeden Mittwoch:

Grosser Gesellschafts-Abend.

Es ladet ergebenst ein **C. Niclas.**

Specht's Etablissement Heubude

(6796

Jeden Donnerstag:

Frische Waffeln.

Sängerheim.

Donnerstag:

Johannesfeier,

bestehend aus Concert, Kinderspielen und Präsent-Vertheilung, Aufsteigen von Luftballons, Feuerwerk, bengalische Flammen, Illumination.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

E. Scheibe's Bürger-Restaurant,

Scheibenrittergasse Nr. 4.

Um vielseitigen Fragen nachzukommen, führe ich vom 1. Juli cr. einen sauber zubereiteten

Mittagstisch

(Hausmannskost)

bei streng reeller und freundlicher Bedienung ein, und wird es mein Bestreben sein, den Anforderungen meiner Gäste und Abonnenten in jeder Hinsicht zu genügen.

Vorheriges Abonnement nehme gerne entgegen.

Um geneigten Zuspruch bittet (8414

Hochachtungsvoll

Edmund Scheibe.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

Großes Militär-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag: **Firchow.**

Dienstag, Donnerstag: **Recoschewitz.**

Entree 15 ₰. Sonntag 30 ₰.

Anfang $4^1/_2$ Uhr. (7510

H. Reissmann.

Vereine

Loge Eugenia.

Schwestern-Fest

Sonnabend, 25. Juni,

von 4 Uhr ab. (8126

Männer-Gesang-Verein Arion

feiert am 25. d. Mts. im Bürgerschützenhause sein diesjähriges

Stiftungs-Fest,

wozu Freunde und Gäste eingeladen sind. (8472

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Musiker-Verein Danzig

übernimmt **Musik-Aufführungen** jeder Art. Aufträge nehmen entgegen: **M. Czolbe**, Johannisgasse 39, 2 Treppen, und **A. Musall**, Tischlergasse 49, 2 Trepp.



S. Looser, Uhrenhandlung, Passage, Laden No. 7

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl unter **dreijähriger Garantie**

silb. Herrenuhren von M. 10
silb. Damenuhren von M. 10
gold. Damenuhren von M. 17
Regulatoren . . von M. 16
Wecker . . . von M. 2,50

Alle Arten Ketten sowie Broches, Ohrringe, Armbänder, Ringe 2c. zu billigsten Preisen.

Trauringe in verschiedenen Preislagen fertig auf Lager. (7582

Reparaturen werden sorgfältigst und billigst unter Garantie ausgeführt

Passage, Laden No. 7.

In meinem Verlage erschien soeben (8257

die 42. Postkarte

(Winterplatz). Außerdem empf. über 150 Postkarten v. Danzig u. Umgebung in all. Ausführungen.

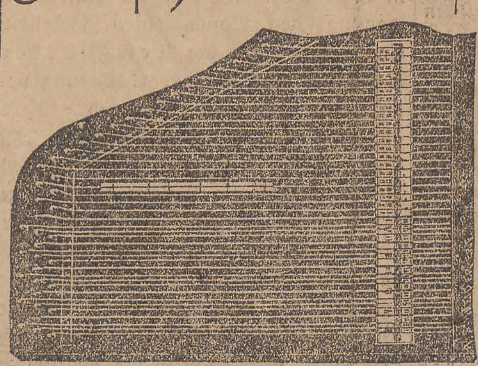
Clara Bernthal,

Goldschmiedegasse Nr. 16.

Wiederverk. erh. höchst. Rabatt.

Bienenhonig, Schlender, 1/1 Büchse 80 Pfg. Markthalle 95. (7537

Deutsch-amerikanische Guitarre-Zither.



Durch einen bedeutenden Abschluß ist es mir gelungen, die in kurzer Zeit so beliebt gewordene

Deutsch-amerikanische

Guitarre-Zither

zum Preise von

16 Mark 50 Pfg.

verkaufen zu können. Meine Zither zeichnet sich durch äußere Eleganz und wunderbare Tonfülle aus. Bitte Interessenten um gütigen Besuch.

Willi Trossert, Instrumentenmacher,

Kohlengasse Nr 3.

Gleichzeitig halte ich mein

großes Lager sämmtlicher Musik-Instrumente

sowie deren **Bestandtheile** bestens empfohlen. (8091

Matjesheringe vom Junifang,

in vorzügl. Qualität, empfiehlt **Rud. Evers**, Fischmarkt 13.

Telegr.-Adr.: Axt-Danzig. **Rollschutzwände Kinderwagen und Eisschränke** Telephon No. 352.

empfiehlt in großer Auswahl

H. Ed. Axt,

Langgasse 57/58. (7413

Preiscourante und Abbildungen stehen jederzeit zur Verfügung.



Einsegnungs-Uhren.

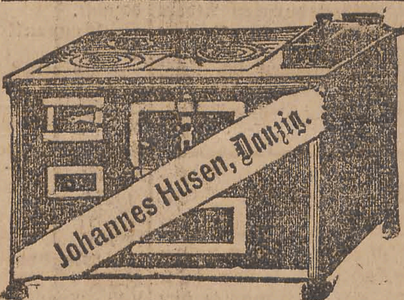
Goldene Damenuhren von 17,— an
Silberne Damenuhren „ 10,— „
Silberne Herrenuhren „ 10,— „

Kreuze, Medaillons, Herzchen, Breitgasse 106. **Broches, Boutons, Armbänder u. Colliers** in Gold, Silber u. Doublé äußerst billig.

Brillen u. Pince-nez i. Nickel 2— M., i. Stahl 1,— M.

Reparaturpreise: 1 Uhr reinigen 1,—, eine Feder 1,—, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰, unter dreijähriger Garantie. (5009

S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.



Kochherde

mit Bratofen und Wasserkasten

v. 24 Mk. p. Stück an

sind in großer Auswahl wieder am Lager.

Johannes Husen,

Häkerthor 34/35, am Fischmarkt. (7316

Gelegenheitskauf.

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten neuester

Reise-Costumes

(Jaquet und Rock) ganz bedeutend unter Preis zu kaufen. Die Jaquets sind offen, hochgeschlossen und in Blousenform vorräthig, zum großen Theil mit Seide gefüttert.

Ich offerire diese Costumes, so lange der Vorrath (ca. 200 Stück) reicht, für

6, 8, 10, 12 bis 15 Mk.,

(früherer Preis 20—40 Mark).

Max Fleischer,

Damen-Mäntel-Fabrik,

Gr. Wollwebergasse 10, parterre, Souterrain u. 1. Etage. (774[illegible]

Der Schinken, der Heil. Geistgasse Nr. 46 bei Bock zum räuch. gebracht ist, ist abzuh. Mottlauerg. 3, H., pt.

Sämmtl. Herren-Garderobe, saubere und gutsitzende Ausführung Häkerthor 36, 2 Tr.

Mauersteine,

Prima-Waare, aus meiner Schüddelkauer Ziegelei, sofort lieferbar frei Baustelle, habe noch abzugeben. **Rudolph Beier,** Pfefferstadt Nr. 37.

Wer an **Epilepsie** (Fallsu[cht]) Krämpf[en] u. ande[ren] nervösen Zustände leidet, v[erlange] Broschüre darüber. Erhältl. g[ratis u.] franco durch d. Schwanen-Apoth., Frankfurt a. M. (6895

Underberg-Boonekamp.

Zur Aufklärung.

Das Kaiserliche Patentamt hat die Waarenbezeichnung „Boonekamp" und die Devise „Occidit qui non servat!", unter denen sich mein Fabrikat seit mehr als fünfzig Jahren einen Weltruf erworben hat, zu Freizeichen erklärt.

Um das Publicum vor Nachahmungen zu schützen, sehe ich mich demnach veranlasst, mein Fabrikat fortan mit der Bezeichnung

Underberg-Boonekamp

of

Maag-Bitter

unter der Devise

Semper idem!

zu versehen.

Die Fabrikation des **Underberg-Boonekamp** ist alleiniges, streng gewahrtes Geheimniss der unterzeichneten Firma.

Rheinberg am Niederrhein, den 17. Juni 1898.

H. Underberg-Albrecht,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

Gegründet 1846. (7990

Locales.

* **Die Danziger Straßenbahn** blickt heute auf ein 25-jähriges Bestehen zurück. Mit dem Leiter Herrn Oskar Kupferschmidt, der an dem heutigen Tage auch sein 25-jähriges Jubiläum als Director der Straßenbahn begehen kann, blickt auch ein anderer Beamter des Instituts, Herr Inspector Graf, auf eine 25-jährige ununterbrochene Thätigkeit im Dienste der Danziger Straßenbahn zurück. Aber auch unsere Bürgerschaft wird sich des heutigen Jubeltages gern erinnern, denn die Straßenbahn hat ja in den 25 Jahren für ihr „Fortkommen" in jeder Weise gesorgt und wird dies hoffentlich noch manch Decennium thun. Es dürfte daher an dem heutigen Tage geeignet sein, einen Rückblick auf das erste Vierteljäkulum des Bestehens unseres so wichtigen Verkehrsinstitutes zu werfen. Ursprünglich concessionirt waren die Linien Danzig—Oliva und Danzig—St. Albrecht, von denen die erstere von der deutschen Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft, einer Quistorp'schen Gründung, im September 1872 im Bau begonnen und am 22. Juni 1873 mit 18 Decksitzwagen und 100 Pferden vom Heumarkt bis Oliva in Betrieb gesetzt wurde. Das Depot befand sich damals in Oliva auf dem Grundstück an der Ecke des Conradhammer Weges.

Schon nach wenigen Monaten brachen trübe Zeiten über das Unternehmen herein. In der auf die Gründerzeit folgende Krisis im October 1873 fallirte die Vereinsbank „Quistorp" und riß die von ihr finanzirte Deutsche Pferdeeisenbahn-Gesellschaft, die nun unter gerichtliche Verwaltung kam, mit. Auch entsprach der Erfolg der Bahn nach Oliva den gehegten Erwartungen nicht. Es zeigte sich sehr bald, daß eine Pferdebahn mit einer gleichlaufenden Eisenbahn wohl auf eine halbe Meile bis Langfuhr, nicht aber wegen der längeren Fahrtdauer auf eine Meile bis Oliva concurriren könne; der Betrieb auf der Strecke Langfuhr—Oliva erforderte beträchtliche Zuschüsse und mußte schon im Winter 1874 eingestellt werden. Fast vier Jahre verblieb die Bahn in gerichtlicher Verwaltung, weil Niemand sie kaufen wollte, bis 1877 der Betriebsdirector derselben, Herr Kupferschmidt, den Schäferei-Director Herrn Otto Braunschweig, der wegen der Förderung, welche er eine Reihe von gewerblichen und industriellen Instituten durch finanzielle Betheiligung zu Theil werden ließ, in geschäftlichen Kreisen unserer Stadt noch in gutem Andenken steht, zu bestimmen vermochte, das Unternehmen gemeinschaftlich käuflich zu erwerben.

Fortan begann für die Bahn eine Periode fortschreitender Entwickelung. 1878 wurde die Bahn nach Ohra gebaut — sie bis St. Albrecht zu führen, verboten die auf der Strecke Langfuhr-Oliva gemachten trüben Erfahrungen —, 1884 erfolgte die Einführung der Langfuhrer Linie bis zum Langenmarkt und 1885 bis 1887 die Herstellung der Linien im Innern der Stadt und nach Schidlitz.

Um der zeitgemäßen Entwickelung der Bahn durch Einführung des elektrischen Betriebes Rechnung zu tragen, verkauften die Eigenthümer das Unternehmen 1895 an die Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft zu Berlin, und diese gab es nach Einrichtung des elektrischen Betriebes weiter an die gegenwärtige Besitzerin, die Allgemeine Local- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin, die außer der hiesigen Bahn die elektrischen Bahnen in Chemnitz, Dortmund, Duisburg, Halle, Kiel, Lübeck und Bromberg sowie die Drachenfelsbahn betreibt.

Wegen Erweiterung des Bahnnetzes schweben zur Zeit Unterhandlungen mit den Behörden über die Verlängerung der Fischmarktlinie vom Fischmarkt bis zum Hauptbahnhof und die Fortsetzung der Langgarter Linie bis zum Werderthor. Die Bahn arbeitet gegenwärtig mit 45 Motor- und 51 Anhängewagen und beschäftigt 198 Beamte.

Die Frequenz stieg

auf der Langfuhrer Linie von 509 400 Personen in 1874 auf 1 997 671 Personen in 1897,

auf der Ohraer Linie von 253 852 Personen in 1879 auf 924 327 in 1897,

auf der Schidlitzer Linie von 249 515 in 1888 auf 682 937 in 1897,

auf den Stadtlinien von 1 255 080 in 1887 auf 1 945 629 in 1897.

Die Gesammtzahl der 1897 beförderten Personen belief sich demnach auf 5 550 564 Personen. — An Wagenkilometern werden zur Zeit täglich ca. 5510 zurückgelegt, was in etwa 7 Tagen den Weg um den Aequator ausmacht.

Heute Abend werden sich der Leiter des Instituts und seine Beamten im Hotel Tite, Langfuhr, zu einem Festmahl vereinigen, an dem auch einige Gäste theilnehmen werden. Es wird da an Toasten und Glückwünsche für den langjährigen umsichtigen Leiter der Straßenbahn, Herr Director Kupferschmidt, der unter den schwierigsten Verhältnissen sein verantwortliches Amt übernommen, und für seine langjährigen Beamten nicht fehlen. Wünschen auch wir der Danziger Straßenbahn, die ein bedeutender Factor in unserem Danziger Verkehrsleben geworden ist, wie früher möglichst wenig Unfälle und eine von Jahr zu Jahr wachsende Frequenz!

* **Seinen 70. Geburtstag** begeht heute der in in den weitesten Kreisen unserer Stadt und Provinz bekannte und hochgeschätzte Schulmann Herr Geheimrath Dr. Kruse hierselbst. Seit 20 Jahren in Danzig angesessen und als Schulrath in der Provinz thätig, genießt er bei allen, die mit ihm in dienstlichem wie geselligem Verkehr stehen, hohe Achtung, Verehrung und Liebe. Kann es daher Wunder nehmen, wenn die Glückwünsche zu dem 70. Geburtstage des Pädagogen aus allen Theilen der Provinz und darüber hinaus in reicher Menge eintrafen und damit den Beweis lieferten, wie viel Liebe und Verehrung sich Herr Geheimrath Dr. Kruse allüberall zu erfreuen. Von den Directoren der höheren Lehranstalten der Provinz Westpreußen wurde Herrn Dr. K. heute ein kostbares in reicher Punzarbeit ausgeführtes Photographie-Album überreicht, welches auf dem schweren silberbeschlagenen Lederdeckel die Eule, das Symbol der Weisheit, trägt, während das Titelblatt, das [illegible] in Aquarellmanier kraftvoll ausgeführt, ein antikes Portal zeigt. Auf hohem Sockel erblickt man die Büste des Jubilars, die von einem Genius mit dem Palmenzweige geschützt wird. Auch Pallas Athene ist nicht vergessen. Oben finden wir historische Gebäude aus den Städten Danzig, Graudenz, Marienburg. Auf den 34 Blättern folgen nun die wohlgetroffenen Bildnisse der Directoren der höheren Lehranstalten Westpreußens. Außerdem wurde dem Jubilar sein eigenes großes ebenfalls im Atelier Fast hergestelltes Bild und das seiner Enkelkinder überreicht. Herr Oberpräsident v. Goßler und Regierungspräsident v. Holwede befanden sich auch unter den Gratulanten.

Aus dem Leben des Gefeierten mögen hier folgende Daten mitgetheilt werden:

Geboren am 22. Juni 1828 auf dem Gute der Eltern Andershof bei Stralsund absolvirte Herr Dr. K. das Gymnasium in Stralsund und studirte dann zunächst in Greifswald und später in Bonn, wo er den späteren Oberpräsidenten v. Ernsthausen kennen lernte, mit dem er bis zu dessen Tode eng befreundet war. 1848 betheiligte er sich an dem Kriege gegen Dänemark. Ostern 1849 legte er sein Examen in Greifswald ab, war dann einige Jahre Erzieher, absolvirte 1851/52 sein Probejahr und erhielt 1852 Anstellung als ordentlicher Lehrer an der Realschule in Stralsund. Am 9. Juni 1855 promovirte er an der Universität Greifswald zum Doctor phil. Ostern 1866 wurde Herr Dr. K. Director der Realschule I. Ordnung in Mülheim a. d. R., zwei Jahre darauf Director des Gymnasiums und der Realschule I. Ordnung in Greifswald, um 1876 als Provinzialschulrath nach Danzig zu kommen. [illegible] erhalten 1887 den Charakter als Geh. Regierungsrath, ferner [illegible] Rothen Adlerorden 3. Classe mit der Schleife und den Adler der Ritter des Hausordens von Hohenzollern. Literarisch ist Herr Dr. K. vielfach thätig gewesen.

* **Sonderzug Neustadt Wpr.-Lauenburg.** Wie man uns mittheilt, wird in den Monaten Juli und August an jedem Sonntage im Anschluß an den gemischten Zug 554 (ab Danzig 9,25 Abends und Neustadt an 10,30 Abends) ein Personensonderzug mit 2., 3. und 4. Classe von Neustadt bis Lauenburg in folgendem Fahrplan verkehren: Neustadt ab 10,58 Abds., Gr. Boschpol ab 11,21 Abds., Lauenburg an 11,37 Abds. Auf den Zwischenstationen Luzin und Godentowo-Lanz hält dieser Zug nicht. Auf den Stationen Lauenburg und Gr. Boschpol gelangen an diesen Sonntagen Rückfahrkarten 2. und 3. Classe nach Zoppot zum einfachen Fahrpreise zur Verausgabung, welche zur Rückfahrt nur mit dem Zuge 554 und dem anschließenden Sonderzuge berechtigen.

* **In der Versammlung des Danziger Lehrerinnen-Vereins** am Sonnabend bildete den Hauptpunkt das Referat über die Generalversammlung des Landesvereins preußischer Volksschullehrerinnen in Hannover vom 30. Mai bis 1. Juni. Frl. Embacher, die derselben als Delegirte der Danziger Ortsgruppe beigewohnt, gab einen vielseitigen Bericht über die festlichen Tage und rühmte vor allem die gastliche Aufnahme seitens der Colleginnen, der städtischen Behörden und der Schulverwaltung, letztere hatte der Generalversammlung die Aula der hohen Schulen und werthvolle Lehrmittel zur Verfügung gestellt. Die Delegirten-, Geschäfts- und Cassenberichte zeugten sowohl für das äußere Wachsthum als auch für die innere Vertiefung des Hauptvereins und seiner Ortsgruppen. Vorträge wurden gehalten über: „Die sociale Stellung der deutschen Frau mit besonderer Berücksichtigung der Volksschullehrerin. Welche Umgestaltung muß der Anfangsunterricht erfahren, um mehr als bisher der Kindesnatur zu entsprechen? Die Stellung der Volksschullehrerin zur Waisenpflege" An der sehr regen Discussion betheiligten sich auch einige der anwesenden Herren aufs lebhafteste. Zur Verhandlung kamen ferner außer den Berathungen der gestellten Anträge: „Wie können wir die Vereinigung schulentlassener Mädchen am zweckmäßigsten organisiren? — Berathungen der Grundgesetze der preußischen Pensionszuschußcasse." — Dem Berichte Frl. Embachers folgte die Vorlesung eines Aufsatzes aus den „Neuen Bahnen". Das apocryphe Capitel der Erziehung von Rector M. Schmidt. Derselbe faßt seine sehr klare und eingehende Abhandlung schließlich in folgende Uebersicht zusammen: 1. Maßregeln der Kinderregierung: a. nachtheiliger Willensbethätigung vorbeugende, b. den Willen biegende. 2. Maßregeln der Erziehung, den Willen bildend: a. das sprachlich vermittelte Musterbild (Unterricht), b. das directe Erzieherbild, c. das reflectirte Bild (Musterbild, Werthbild) des Zöglings (Bewegung). Den Schluß der Versammlung bildeten Vereinangelegenheiten.

* **Der Ostdeutsche Freihand-Schützenbund**, der am Sonntag in Bromberg sein Bundesschießen eröffnete, wählte als Vorort für das nächste Bundesschießen im Jahre 1898 Thorn.

* **Strandung.** Unter fast romanhaften Nebenumständen ist am Sonnabend die Tags zuvor mit Holz von Memel nach Bremen in See gegangene holländische Tjalk „Margaretha", Capitän Karssis (aus Wildervank zu Hause) am Ostseestrande bei Karkelbeck gestrandet. Bald nach dem Verlassen des Hafens begann der Capitän, wie das „Memeler Dampfboot mittheilt, wilde Reden zu führen, sodaß die außer ihm nur noch aus zwei Mann, dem Steuermann und dem Koch, bestehende Besatzung zu der Ueberzeugung kam, der Capitän sei wahnsinnig. Sie schlossen daher den Capitän in der Cajüte ein, und der Steuermann richtete, da er auf seiner ersten Seereise und der Navigation wenig kundig war, den Curs nach unserem Hafen zurück. Inzwischen sprengte der Capitän die Cajütenthüre, bemächtigte sich mit Gewalt des Ruders, steuerte direct auf das Land zu und befahl gleichzeitig den Leuten das Schiffsboot klar zu machen. Während dieser Befehl ausgeführt wurde, sprang aber Capitän Karssis über Bord. Bei der starken Brandung war an eine Rettung nicht zu denken, und K. ist ertrunken. Unmittelbar darauf lief das Schiff auf Strand. Die beiden Leute retteten sich im eigenen Boot an Land. — Die Tjalk liegt auf etwa 3 Fuß Wassertiefe in günstiger Lage und soll, falls das Wetter es erlaubt, alsbald der Versuch unternommen werden, das Schiff flott zu machen.

* **Ruder-Regatta des Preußischen Regatta-Verbandes.** Nur noch wenige Tage trennen uns von dem sportlichen [illegible]piele, das am Sonntag auf der Weichsel zwischen Neufahrwasser und Danzig sich entfalten und die Ruderer aus Danzig und der Provinz zu edlem Wettstreite vereint finden wird. Augenblicklich wird in den Vereinen noch wacker gearbeitet, um am Tage des Rennens für den Kampf gut gerüstet zu sein. Neun Rennen enthält diesmal das Programm, darunter 6 Vierer, 2 Einer und 1 Achter. Verschiedene Ehrenpreise und Wanderpreise, unter letzteren der Kaiserpreis und der vom deutschen Ruderverbande gestiftete, werden einen Sporn für die startenden Mannschaften bilden, den Sieg zu erringen. Die Rennen, an denen sich diesmal auch die Elbinger, Königsberger und Stettiner Vereine betheiligen werden, versprechen außerordentlich interessant zu werden. Unsere Danziger Bürgerschaft, die dem Rudersport allzeit ihr warmes Interesse entgegengebracht hat, wird es sich nicht nehmen lassen, auch am Sonntag recht zahlreich der Regatta anzuwohnen. Hoffentlich wird ein blauer lachender Himmel am Sonntag auf die Regatta herniederschauen und Boreas nicht allzustark wehen! Tribünenplätze im Vorverkauf sind bis Sonnabend Abend bei den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

* **Der conservative Wahl-Aufruf**, der von dem Comité für die Wahl des Herrn Dörksen-Wossitz unserer Landauflage beigelegt ist, enthält, wie wir mitzutheilen gebeten werden, einen sinnstörenden Druckfehler. Es muß in der vorletzten Zeile des mit den Worten: „Welcher evangelische Wähler" beginnenden Absatzes heißen „ausschlaggebend für ihre (der Centrumspartei) Entschließungen", nicht, wie irrthümlich gedruckt ist, „Eure Entschließungen".

* **Die hiesige Centrumspartei-Leitung** hat für die Stichwahl in Danzig Stadt den Wählern freigestellt, entweder sich der Stimme zu enthalten, oder für Herrn Rickert zu stimmen.

* **Von der Kriegsschule.** Zur Abnahme der Prüfung der Kriegsschüler trifft am 26. d. Mts. die Ober-Militär-Examinations-Commission hier ein. Derselben gehören an die Herren General der Infanterie von Scheel, Oberstlieutenant z. D. von Kaiser, Oberstlieunant von Zimmermann, Major Taeglichsbeck und Major v. Wulffen. Die Herren nahmen im Hotel du Nord Wohnung.

* **Die Rennen des Westpreußischen Reiter-Vereins** werden am 10. Juli zum ersten Male auf dem neuen Rennplatze vor Zoppot abgehalten werden. Für die Besucher aus Danzig bietet das allerdings die Unbequemlichkeit der etwas längeren Eisenbahnfahrt. Dafür werden sie aber entschädigt einerseits durch die schöne Lage des neuen Platzes zwischen den Bergen und der See, andererseits durch die allen Anforderungen entsprechenden Tribünen. Während man auf denen bei Langfuhr dem Winde und Wetter ausgesetzt war, sind die neuen Tribünen überdacht und bis auf die Aussichtsseite mit Bretternbeschlagen. Auch bietet ein Totalisator Jedem die Möglichkeit, einmal seine Pferdekenntniß oder wohl richtiger sein Glück zu erproben. Wie wir erfahren, hat der Protector des Vereins, Prinz Friedrich Leopold, sein Erscheinen behufs Einweihung des Rennplatzes zugesagt, und es ist deshalb mit Freuden zu begrüßen, daß trotz der im Vergleich zum Vorjahre verhältnißmäßig geringen Preise die sieben in Aussicht genommenen Rennen gut besetzt sind. Möge nun auch das Publicum durch recht zahlreichen Besuch sein Interesse an den lediglich der Förderung der westpreußischen Pferdezucht dienenden Bestrebungen des westpreußischen Reiter-Vereins bethätigen und der Verlauf der Rennen ein in jeder Beziehung befriedigender sein.

* **Der Kaufmännische Verein Berent** traf heute Morgen per Bahn hier ein und unternahm auf dem Dampfer „Forelle" der Actien-Gesellschaft „Weichsel" einen Ausflug nach Hela.

* **Eine neue Beleuchtung** hat Herr Weichbrodt, Café Halbe Allee eingeführt und zwar durch Acetylengas. Gestern brannten bereits probeweise 200 Flammen à 20 Kerzen vor der Veranda und leuchteten weithin taghell. Heute Abend wird gleichfalls eine Probebeleuchtung stattfinden und zwar wird dann der vordere Theil des Locales miterleuchtet werden. Bis zum Johannistage soll die ganze Anlage fertig gestellt sein. Es werden dann ca. 400 Flammen brennen. Das Licht erscheint heller als das elektrische und ist im Betriebe bedeutend billiger. Der Apparat ist durch Herrn Ernst Schichtmeyer-Danzig (Deutsche Acetylengas-Gesellschaft Berlin) geliefert, die ganze Anlage ist in sechszehn Tagen fertig gestellt worden.

* **Krieger-Verein Schidlitz.** In einer gestern Abend bei dem Kameraden Seeger abgehaltenen außerordentlichen Versammlung wurde beschlossen, die Feier des 10-jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers am 3. Juli durch ein Sommerfest im Seeger'schen Garten zu begehen und hiermit gleichzeitig eine Erinnerungsfeier an die Schlacht bei Königgrätz zu verbinden. Die Theil'sche Capelle wird Nachmittags concertiren und bei Eintritt der Dunkelheit Herr Kunstfeuerwerker Kling ein Feuerwerk abbrennen, worauf dann Fackelpolonaise und Ball stattfinden.

* **Auch der Kleinhammer Park** wird morgen sein Johannisfest haben. Herr Mantenffel hat für allerlei Ueberraschungen gesorgt. So findet großes Militär-Concert mit Schlachtmusik statt, im Hippodrom ein Corsoreiten, Auftreten der Tyroler Sängergesellschaft, Stangenklettern und andere Volksbelustigungen. Abends wird der Park bengalisch und elektrisch erleuchtet und ein großes Feuerwerk abgebrannt werden. Wem es also im Jäschkenthal zu lebhaft zugeht, der findet im Kleinhammerpark gleichfalls Unterhaltung.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Neufahrwasser Blatt 291 von der Stadtgemeinde Danzig an den Zimmermann Johann Noege für 3614,40 Mk., Grabengasse 8 von dem Fabrikmeister Wilhelm Bartels an das Fräulein Martha Swiderski für 78 000 Mk., Drehergasse 10 von der Wittwe Auguste Gottschau, geborenen Schilling, an die Frau Gerichts-Assistent Johanna Stenzel, geborene v. Zelewski, für 20 000 Mk., Hopfengasse 36 von dem Kornwerfer Adolph Wolff an den Kaufmann und Consul Heinrich Brandt für 37 500 Mk.

* **Einlager Schleuse** vom 21. Juni. Stromab: 1/2 Traft eich. und kief. Rundholz von Wojan, Faberbrücke, durch H. Klepp an Wojan, Troyl. 5 Traften kief. Rundholz von S. Dome, Nowogrod, durch W. Jagodda an L. Duske, Weßlinken. 1 Traft kief. Kantholz und eichene Schwellen von J. Rosen, Kowel, durch L. Plott an Zebrowsky, Weßlinken. 1 Traft eichene Plancons und Tannen-Kantholz von Strisower, Jaroslau, durch J. Sachsenhaus an L. Duske, Bohnsack. 1 Traft Tannen-Rundholz von N. Kiehl, Ulanow, durch J. Spira an Zebrowsky, Krakauer Kämpe. 1 Traft eich. Schwellen und kief. Kantholz von Rosenzweig, Radimna, durch C. Neißel an L. Duske, Bohnsack. 1 Traft eichene Plancons und Tannen-Kantholz von Rosenzweig, Radimna, durch A. Schimowski an L. Duske, Bohnsack. 1 Traft eich. Plancons und Tannen-Kantholz von Rosiner u. Menkes, Jaroslau, durch J. Sachsenhaus an Müller, Legan. 2 Traft. kief. Rundholz von Morgenstern, Warschau, durch J. Nötzel an L. Duske, Bohnsack.

* **Einlager Schleuse**, 21. Juni. Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 6 Kähne leer. D. „Bromberg" von Thorn mit Gütern an F. Krahn in Danzig. Stomauf: 3 Kähne mit Lohe, 1 Kahn mit Gütern, 2 Kähne mit Lohe und Fellen, 2 Kähne leer, 1 Schleppdampfer. D. „Graudenz" von Danzig mit Gütern an Meyhöfer in Königsberg.

* **Polizeibericht** vom 22. Juni. Verhaftet: 15 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 2 wegen Unfugs, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Beleidigung, 1 Bettler, 2 Obdachlose. Gefunden: Bezugsschein für ein Fünftel-Originalloos Nr. 8589 der 134. Königlichen Sächsischen Landeslotterie, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection. Verloren: 1 Portemonnaie mit 3 Tausendmarkscheinen, 2 Zwanzig-, 2 Zehnmarkstücken und 18 Mk. in Silber pp., 1 schwarze neue Weste, 1 goldener Trauring, gez. W. L. 3. 4. 1877, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 21. Juni.

Angekommen: „Borussia," SD., Capt. Weiß, von Methil mit Kohlen. „Adlershorst," SD., Capt. Permien, von Jdesfjord mit Steinen. „Martha," SD., Capt. Arends, von Lynn mit Kohlen.

Gesegelt: „Patriot," SD., Capt. Budig, nach Aarhus mit Holz. „Neva," SD., Capt. Best, nach Liverpool via Stettin mit Gütern. „Pomona," SD., Capt. Romunde, nach Amsterdam mit Gütern. „Mars," SD., Capt. Regoert, nach Memel, leer.

Neufahrwasser, den 22. Juni.

Angekommen: „Neptun," SD., Capt. Fahlbusch, von Bremen mit Gütern.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

21. Juni 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	190—204	140—150	145—150	145—154
Stolp	—	155	130	160
Danzig	184—217	142—145	148	140
Thorn	180	140—145	142	160—165
Königsberg i. Pr.	193	122-28 3/4	135 1/2	160
Allenstein	215—230	155—170	151—153	164—168
Breslau	171—204	138—155	140—160	159—165
Posen	185—206	134—144	136—152	139—152
Bromberg	200	143—145	—	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	201	142	—	174
Stettin Stadt	204	143	150	148
Königsberg i. Pr.	—	—	—	151
Breslau	205	156	163	168
Posen	206	144	152	152

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a. 21./6.	a. 20./6.
New-York	Berlin	Weizen	77 3/4 Cts.	172,00	176,40
Chicago	Berlin	Weizen	72 Cts.	169,50	171,15
Liverpool	Berlin	Weizen	6sh. 3 1/4 d.	184,00	198,85
Odessa	Berlin	Weizen	107 Kop.	200,50	200,50
Odessa	Berlin	Roggen	66 Kop.	146,00	146,00
Riga	Berlin	Weizen	122 Kop.	198,25	198,25
Riga	Berlin	Roggen	64 Kop.	134,50	134,50
Pest		Weizen	11,10 ö. fl.	188,75	190,50
Amsterdam	Köln	Weizen	— hl. fl.	—	—
Amsterdam	Köln	Roggen	— hl. fl.	—	—

New-York 21. Juni, Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	20.	21.		20.	21.
Can. Pacific-Actien	82 1/4	82 1/2	Zucker Fair ref. Musc.	3 5/8	3 5/8
North Pacific-Pref.	68 1/2	68 1/8	Weizen		
Refined Petroleum	6.80	6.80	per Juli	77 3/4	80
Stand. white i. N.-Y.	6.15	6.15	per September	72 1/2	73 7/8
Cred. Bal. at Oil City Februar	85	86	per December	72 3/4	74 3/8
Schmalz West Steam	6.10	6.05	Kaffee per Juli	5.55	5.55
do. Rohe u. Brothers	6.30	6.25	per September	5.65	5.60

Chicago 21. Juni. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	20.	21.		20.	21.
Weizen per Juli	75	74 3/8	per December	68 1/4	69 5/8
per September	67	69	Porc per Juni	9.80	9.65
			Speck short cl.	5.87 1/4	5.87 1/2

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 21. Juni. Wasserstand 0,53 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Friedrich	D. Anna	Güter	Thorn	Danzig
Stromauf:				
Cap. Wutkowski	D. Deutschland	[illegible]	Danzig	Warschau
Cap. Voigt	D. Fortuna	do.	do.	do.

Eine alte Feuerversicherungs-Anstalt wünscht gegen hohe Provisions-vergütung **Agenten** zu engagiren, die Beziehungen zu Hausbesitzern und Bauunternehmern haben. Gefällige Offerten unter **K 581** an die Exped. d. Blatt. erbeten. (8211

Eine alte Feuerversicherungs-Anstalt wünscht

Agenten und Acquisiteure

am Platze und in den Vororten gegen hohe Provision zu engagiren. Gefällige Offerten unter **K 589** an die Expedition dieses Blattes. (8210

Amtliche Bekanntmachungen

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Fabrikbesitzers **Walter Jahr** aus Hohenstein W.-Pr. wird heute **am 21. Juni 1898, Mittags 1 Uhr** das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **A. Striepling** hier, Hundegasse 91, wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis **zum 1. August 1898** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 13. Juli 1898, Vormittags 11¼ Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 12. August 1898, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte auf Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 12. Juli 1898 Anzeige zu machen. (8432

Königliches Amtsgericht 11 zu Danzig.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines Zweifamilienhauses sowie Lieferung von Ziegelsteinen für ein zweites Familienhaus auf der Strecke Bromberg-Dirschau sollen öffentlich in nachstehenden Loosen vergeben werden.

a. Loos I. Lieferung von 75 000 Stück Ziegelsteinen für ein zu erbauendes Haus in km 37,1 der Strecke Prust-Terespol.

b. Loos II. Arbeiten auf Herstellung eines Zweifamilienhauses in km 120,3 der Strecke Subkau-Dirschau.

c. Loos III. Lieferung von 75 000 Stück Ziegelsteinen für das unter Loos II zu erbauende Zweifamilienhaus.

Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von je 1,20 M. für Loos I und III und 2,20 M. für Loos II von der Unterzeichneten zu beziehen. Die einzelnen Angebote sind versiegelt mit der unter a—c angegebenen Aufschrift bis zu dem am **7. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr**, im Bureau der Unterzeichneten stattfindenden Termine kostenfreie einzusenden. (8446

Die Geldeinsendung darf nicht in Briefmarken erfolgen.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection II Dirschau.

Bekanntmachung.

Die Strohlieferung für den Stadthof für das Jahr 1. October 1898/99 soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Zu liefern sind etwa 1300 Centner Roggenstroh und zwar ¼ als Richtstroh und ¾ als Krummstroh. Die Lieferungsbedingungen liegen auf unserm 1. Bureau zur Einsicht aus, können auch von diesem gegen 50 ₰ Gebühren bezogen werden.

Mit Aufschrift versehene versiegelte Angebote sind bis zum

15. Juli d. J., Mittags 12 Uhr

an unser 1. Bureau einzureichen, woselbst alsdann deren Oeffnung in Gegenwart der erschienenen Interessenten stattfinden wird.

Danzig, den 16. Juni 1898. (8145

Der Magistrat.

Delbrück. Trampe.

Bekanntmachung.

Nachdem der Herr Landrath die Aufhebung des am 24. d. M. hierselbst abzuhaltenden

Kram-, Vieh- und Pferdemarktes

mit Rücksicht auf die Reichstagsstichwahlen im benachbarten Landkreise Danzig angeordnet hat, wird dieser Markt am

Dienstag, den 28. d. M.

stattfinden. (8445

Neuteich Westpr., den 21. Juni 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der **Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen** in dem städtischen Grundstück Bleihof 4 (Aichamt) werden am

27. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr,

im Bau-Bureau des Rathhauses öffentlich verdungen.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zu diesem Termin daselbst einzureichen.

Die Bedingungen, welche von jedem Bieter bei Abgabe des Gebots durch Namensunterschrift vollzogen sein müssen, sind in dem oben bezeichneten Bureau während der Dienststunden einzusehen, auch gegen Erlegung der Copialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 21. Juni 1898. (8484

Der Magistrat.

Verdingung.

Zur Herstellung eines Anbaues am Stabsgebäude des Cavallerie-Kasernements in Langfuhr sollen die sämmtlichen Arbeiten einschl. Lieferung aller dazu erforderlichen Materialien in öffentlicher Verdingung in einem Loose vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind gegen Zahlung von 1,00 Mk. im diesseitigen Bureau während der Dienststunden käuflich zu haben, wo auch die Zeichnungen eingesehen werden können. Die Angebote und Steinproben sind vorschriftsmäßig bis zum

30. Juni, Vormittags 11 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten Bauamts, Mottlauergasse 10/11, Hof, 1 Treppe abzugeben, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgen wird. (8418

Garnison-Bauamt Danzig II.

Bekanntmachung.

Ein alter noch brauchbarer Fährprahm ca. 14½ m lang 5 m breit, ist zu verkaufen.

Derselbe steht bei Schusterkrug (Neue Binnennehrung). Auskunft ertheilt Wachbüdner Buchmeier — Eschenkrug.

Offerten werden bis **zum 15. Juni cr.** an den Unterzeichneten erbeten.

Danzig, den 18. Juni 1898. (8447

Der Deichhauptmann.

Wannow.

Königl. Preuß. Classen-Lotterie. Zur 1. Classe 199. Lotterie, deren Ziehung am 5. Juli beginnt, habe noch einige Viertelloose à M. 11 abzug. R. Schroth, Kgl. Lott.-Einnehmer. (8160

Manicure
(Pflege der Fingernägel.)
Lina Joël,
Zoppot, Wilhemstraße 4.
Sprechstunden: 11—1, 3—5 Uhr. (8483

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Nachricht! Heute Morgen 7½ Uhr entriß uns der Tod nach kurzem Leiden meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Duwe

im vollendeten 60. Lebensjahre. Dieses zeigt allen Verwandten u. Bekannten tiefbetrübt an

Danzig, d. 22. Juni 1898. Im Namen der Hinterbliebenen **Marie Duwe**, Wittwe.

Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Auguste Kulling geb. **Bialki**

im Alter von 52 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen

Bröfen, den 22. Juni 1898. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Montag früh 6½ Uhr entschlief sanft mein lieber Mann

Carl Bölke

im 70. Lebensjahre, welches hiermit tiefbetrübt anzeigt

Ohra Niederfeld, den 22. Juni 1898. **Heinriette Bölke.**

Die Beerdigung meiner lieben Frau

Amalie Ehlert geb. **Spankowski**

findet am Donnerstag, den 23. Juni, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Kirchhofe in Praust statt.

St. Albrecht, den 22. Juni 1898. **Der trauernde Gatte Carl Ehlert,** pens. Kasernenwärter.

Auctionen

Auction.

Freitag, den 24. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich das Putzgeschäft des J. Klonower'schen Concurswaarenlagers, **Holzmarkt 27**, im Laden öffentl. meistbietend versteigern. Das Lager besteht aus: 300 Damenhüte für die Sommer- und Wintersaison, garnirt u. ungarn., 500 Kinder- u. Mädchenhüte, Seid. u. Chenillien-Capottes, Muffs u. Stolas in allen Pelzgattungen, Baretts, Sammete, seid. Bänder, Blumen und Spitzen, Schleier u. Federn, einen großen Posten Sommer- und Winterhandschuhe, Seiden- und Chenilletücher, seid. Herrentücher, sodann eine compl. Ladeneinrichtung, bestehend aus Repositorium mit Spiegel, Tombank mit weißer Marmorplatte u. Pult, 1 Krone, Stühle 2c. 2c., wozu einlade.

Mache besonders Wiederverkäufer auf die Auction aufmerksam.

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 15.

Verkäufe

1 Schlafcommode ist bill. zu verkauf. Poggenpfuhl 46, H., Th. 7.

Sopha 20 M., Waschtisch 6 M., zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 26.

Alte u. neue Möbel sehr billig zu verkaufen Stadtgebiet 102, Th. 3.

Ein gut erhaltenes **Sopha** ist billig zu verkaufen. (8398 Münchengasse 8, 3 Treppen.

Sophas billig zu verkaufen Dienergasse 10, **Kriewald.**

1bf. Sophat. u. Näht., e. eis. Mörs. bill. zu verk. Hohe Seigen 35, 1 Tr.

1 eleg. Plüschgarnit., 1 Trumeau mit Stufe, 1 nußb. Sophatisch, 1 Paneelsopha, 1 nußb. Verticow, 1 Plüschsopha, 1 birk. Kleiderschr., 1 birk. Verticow, 1 Waschtoilette mit Marm., 2 Paradebettgest. mit Matr. p. St. 40 M., 2 Bettgest. mit Matr. St. 25 M., 1 Ripssopha und 1 Damastsopha 25 M., alles ganz neu, zu verk. Frauengasse 33.

W. Fortz. v. Danz. sind mehrere Wirthsch.-Geräthe, Spinde, Commode, Bettgst., Eissp., Waagschale Stühle, Tische 2c. z. v. Katergasse 2.

Antikes Spind, sehr groß und schön gearbeitet, ist preiswerth zu verkaufen **Zoppot**, Seestraße Nr. 42.

Sopha, Spiegel, Wassertrage zu verkaufen Jungferngasse 19.

Bettgestelle, Spinde, Tische u. verschiedene andere Möbel zu verkaufen Heilige Geistgasse 24.

Kl. Plüschsopha, neu, u. Ripssopha 2 Plüschgarnitur., neue Seegrasmatratzen sehr billig zu verkauf. Langenmarkt Nr. 37, 2 Treppen.

E. Sopha ist billig zu verkaufen Weidengasse 8/9, 2 Trepp., links.

Eine dunkel pol. gr. Waschtoilette, weiße Marmorplatte u. Console zu verk. Schüsseldamm 59, 1 Tr.

1 Pfeilerspiegel mit Cons. billig zu verk. Gr. Oelmühleng. 11, 2.

1 Ausziehbettgest. ist weg. Mang. an Raum zu verk. Breitg. 86.

Ein eisernes **Kinderbettgestell** mit Matratze zu verk. **Central-Hotel**, Breitgasse 113.

1 Bettgst. m. Matr., 2 St., 1 Morm.-tisch ist zu verk. Rähm 15, Th. 4.

Zweipferdiger Gasmotor, wegen Betriebsänderung, wenig gebraucht, noch im Betriebe, zu verkaufen. Offerten unt. K 617 an die Exp. d. Bl. (8258

500 Centner Speisekartoffeln hat billig abzugeben. (8243 **Paul Schubert, Oliva.**

Radfahreranzüge

in neuesten, praktischen Ausführungen, (7795

Radfahrermützen, Sweaters, Strümpfe, Gamaschen, Hosenschoner.

Max Fleischer

Gr. Wollwebergasse 10, parterre, Souterrain u. 1. Etage.

Hede, Gurte, Bindfaden, Sprungfedern offeriren billigst B. Altmann & Co., Hundegasse 86. (8052

Billiges zurückges. Fusszeug. Knaben-Turnschuhe 75 Pfg. Kinder-Hausschuhe 50 Pfg. Viel and. Fußzeug zu ganz billig. Preisen Jopengasse 6. (8024

Kinderw. z. vk. Langgasse 58, r., 1. (*

Eine Decimalwaage, 4 Centner Tragkraft, ist billig zu verkaufen Holzgasse 22, parterre. (8216

Ein Paar Kummtgeschirre sind billig zu verkaufen Hotel Monopol. (8311

Honigfässer sind zu verkaufen **Langgasse Nr. 30.** (8330

1 gr. Myrtenbaum billig zu verk. Johannisgasse 8, pt., bei Preuss.

Ein gut erhalt. Fahrrad billig zu verk. Ankerschmiedegasse 22, pt.

Fahrrad (Adler) billig zu verkaufen. (8396 **A. Canary,** Hotel zur Hoffnung.

Starke Wruckenpflanzen hat abzugeben F. Witt, Saspe. (8404

1 großer, eleganter, zweckmäßiger Reise-Korbkoff. steht preiswerth z. Verk. Weidengasse 4a, pt. (8403

Häcksel-Verkauf. Gesiebtes Roggen-Häcksel liefert auf Bestellung à 2 M. pro Centner (8407 **Kleinhof per Praust.**

Nähmaschine billig zu verkaufen Pferdetränke 10, 2 lks.

Fast neue Ringschiffch.-Nähmasch. sehr billig zu verk. Kökscheg. 2 pt.

Hobelbank billig zu verkaufen. Fleischerg. 38b, Hof, 1 Treppe.

Ein fast noch ganz neues **Damenrad** (Ideal), ist wegen Krankheit der Besitzerin zu verkaufen Langfuhr, Johannisthal 3b, part.

Karpfenseigen Nr. 4 bei J. Freitag ist 1 Matratze, 1 Nähmaschine, 1 Schleifstein, 2 Räder zum Handwagen und verschiedene andere Sachen billig zu verkaufen.

1 Tafelwaage mit Marmorplatte, 1 Blitzlamp. z. v. Faulgrab. 21, Lad.

Aquarium ist billig zu verkaufen Neufahrwasser, Olivaerstraße 42.

1 schwarze Marmor-Sutzuhr m. Console, 1 rothe Relief-Plüschgarnitur, 1 Nußbaum-Spiegelschränkchen, 1 Nickeltischchen, 1 hochelegante Chaiselongue, 1 Klappstuhl, 3 sehr gut erhaltene Wetterrouleaux sind zu verkaufen Jakobsthor Nr. 3, 1.

Ein gut erhaltener Sportwagen zu verkaufen **Central-Hotel**, Breitgasse 113.

Ein gut erhaltener Eisschrank zu verkaufen **Central-Hotel**, Breitgasse 113.

Pferdedung ist zu vergeben. Näheres Scheibenrittergasse 8.

Erdbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, (8481 zum Einmachen und für tägliche Lieferungen erbitt. Bestellungen frühzeitig Langfuhr, Heiligenbrunner Weg 4, Garten.

Wg. Fortz. v. Danzig sind m. Sach. zu verk. Jungferngasse 17, part. r.

Schneidemaschine und (8467 **Glättpresse** sind zu verkaufen Heilige Geistgasse 121, parterre.

Ein Fahrrad, gut erhalten, ist preiswerth zu verkauf. Fleischergasse 3, im Lad.

Ein fast neues Fahrrad ist billig zu verkaufen **Breitgasse 21, im Laden.**

Ein gut erhaltenes Fahrrad steht billig zum Verkauf **Langgarten Nr. 107.**

Ein gut erhaltene Drehrolle bill. zu verk. Karpfenseigen 9, Keller.

Ein fast neuer, eleg. **Kinderwagen** zu vk. Hint. Lazar. 7e, 1.

1 Gummiwasserkissen ist billig zu verkauf. Heil. Geistg. 122, 3.

Eiserner Sparherd, transportab. billig z. verk. Heiligenbrunn 22, H.

Ein Dutzend **Bierseidel** mit Zinndeckeln billig zu verkaufen. Allmodengasse 8, 1 Treppe.

Eine eiserne Kellerluke ist billig zu verk. Baumgartschegasse 18.

Große Gänsefedern billig zu verkaufen Langgarten 9, 3. (8424

50 Putzigerflaschen und 1 Regal zu verk. **Weidengasse 52.**

Gold. Armband u. Brosche billig zu verk. Kassubischer Markt 3, p.

! Milch ! Täglich zweimal frische Milch abzugeben. Off. u. K 824 a. d. E.

Flaschen. Wein- u. Bierfl. zu vrk. Altstädtisch. Graben 3.

Eine g. erh. Singer-Damen-Nähmaschine zu verk. Rammbau 18, 2.

Mah. Glasservante m. Spiegelwand, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Goldschmiedeg. 27, 2 Tr. Daselbst ist ein Posten Conceptpapier billig abzugeben.

Schw. Meer, Radauneng. 1, sind 2 hübsche Kirchhofsb. (Goldb.) z. vk.

Gartentisch, Gartenbank für 5 M. zu verk. Poggenpfuhl 22, part.

Ein gutes Zweirad (Halbrenner) billig zu verkauf. **Frauengasse 44, parterre.**

Wohnungs-Gesuche

Eine ger. Wohn. mit mögl. groß. Bod., hell. Küche, part. od. 1 Tr., a. belebt. Straße d. Altst., w. von ruh. Ehepaar o. Kind. v. Septbr. od. October zu miethen gesucht. Off. unt. K 565 an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von Stube u. Küche wird in der N. Langgasse z. 1. Juli z. m. ges. Off. u. **K 647** an die Exp. (8301

Eine Familie, bestehend aus 3 Damen, sucht zum 1. October Wohnung v. 2 Zimmern, Cab. und Zub., Niedrst. ausgeschl. Offerten mit Preis unter K 709 Exp. (8333

Ein Herr sucht in Danzig z. Oct. eine Wohnung von 2 kl. Zimm. od. Stube u. Cab. ohne Möb. Off. mit Pr. u. F 62 postlag. Zoppot. (8409

Wohnung v. 4-5 Zimm. m. Gart. in Langfuhr 1. Oct. zu mieth. ges. Off. m. Preis u. K 797 an die Exp.

Wohnung von 5—6 Zimmern, part. oder 1. Etage, wird zu einem besseren Pensionat per 1. October gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K 812** an die Exped. d. Blattes.

Wohnung von 2 gr. Zimmern, Entree, Küche und Zubehör von von zwei ruhigen Einwohnern gesucht. Offerten mit Preisang. unter **K 800** an die Exp. d. Blatt.

Wohnung, 8 Zimmer mit Zubehör von sofort ges. Offerten mit Preisang. Weidengasse Nr. 51, 3 Treppe, erbet.

Wohnung, 2 Zimmer oder Stube, Cabinet, Küche, Zubehör, in der Nähe der Wiebenkaserne von jungen Eheleuten vom 1. October zu miethen gesucht. Off. unt. K 819 an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung gesucht p. 1. Oct., Weideng. od. in deren Nähe, v. ca. 3 geräum. Zim., Küche, Nebengel. v. ruh. Beamtenfam. mit e. Kinde. Prs. b. 550 M. Off. u. K 818 Exped.

1 Wohn. in d. Nähe d. Johannisg. z. kl. Plätt., best. aus 2 kl. St. od. St. u. Cab. wird zu mieth. ges. Off. mit Preisang. unt. **K 816** an d. Exp.

1 kl. Wohnung, 10-12 M., wird von alt. Leuten z. 1. Octbr. zu miethen gesucht. Off. unt. **K 844** an d. Exp.

1 Wohn., St. u. Cab. od. 2 St. (Altst.) zum 1. Octbr. ges. Off. u. K 833.

2 kl. Stuben mit Zubehör zu Oct. von kinderl. Leuten zu m. ges. Off. m. Pr. unter **K 828** an d. Exp.

1 anst. Ehep. sucht Wohn. v. St. u. Kch. Off. unt. **K 841** Exp. d. Blatt.

Stube, Cab., Küche, v. ruh. Leuten (3 Pers.) z. 1. Oct. ges. Off. u. K 829.

Eine alte Dame, Wittwe, sucht z. 1. Oct. eine Wohnung v. Stb., Kch., Nebengel., Stadtgeb. o. Ohra, z. Pr. v. 140-150 M. Off. u. K 805 Exp.

Suche per 1. October eine Wohnung von 4—5 großen Zimmern, Balcon oder Gartenantheil, heller Küche u. sonstig. Zubehör, parterre oder 1. Etage, möglichst im Centrum der Stadt. Preis 600—700 M. Offerten mit Preisangabe unter K 799 an die Expedition d. Bl. erbeten.

1 Wohnung von Stube, Cabinet u. Zubehör wird in der Altstadt z. 1. Oct. von einem Beamten mit einem Kinde ges. Off. unt. K 807.

E. Wohnung von 2-3 Zim., Cab. u. Zub. mögl. mit Gartenben. v. e. kinderl. Beamten z. 1. Oct. zu miethen gesucht. Off. m. genauer Preisang. unt. K 791 an die Exp.

Ruh. Einw. s. z. 1. Oct. St., Cab. u. Küche. Off. unt. K 809 an die Exp.

1 kl. Familie sucht Wohnung vom 1. Juli, Pr. 15-18 M. Off. u. K 796.

Zimmer-Gesuche

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer mit guter Pension, Nähe Dominikswall. Offerten unter **K 777** an die Exp. d. Bl.

Möblirt. Zimmer u. Cabinet und guter Pension gesucht. Off. unter K 776 an die Exped. d. Bl.

Suche anständ. Logis eventl. möbl. Zimmer, Nähe Brabank, Strohdeich, Langgarten. Offert. nebst Preis unter K 758 an die Expedition dieses Blattes erbet.

Junger Kaufmann sucht zum 1. oder 15. Juli bei freundlicher Wirthin

ein gut möbl. separat gelegenes Zimmer

wenn möglich parterre, ohne Pension. Offerten mit billigster Preisangabe unter **K 770** an die Expedition dieses Blattes. (8389

Eine Dame, tagsüb. im Geschäft, sucht e. klein. möbl. Zim., Mitte d. Stadt, ohn. Pens. u. ohn. Bett. Off. m. Prs. unt. K 778 an die Exp. d. Bl.

Kl. Stübch. od. Cab. m. sep. Eing. v. Mutt. u. Tocht. ges. Off. unt. **K 820.**

1 ordtl. Frau mit 2 Kind. sucht ein Cabinet oder bei ordtl. Leute als Mitbew. Aufnahme. Off. **K 801.**

Suche ein **möblirt. Zimmer mit guter Pension** für eine Dame mit einem Kind in **Broesen** oder **Oliva.** Offerten mit Preis unter **K 838** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein Zimmer mit Cabinet u. evtl. Burschengelaß für die Zeit vom 25. Juni bis 11. Juli in d. Nähe der Artillerie-Kaserne gesucht. Offerten mit Preis bis Sonnabend Mittag unter V 36 an die Expedition dieses Blattes.

Div. Miethgesuche

Laden, Junkergasse geleg., wird per sofort od. später zu miethen gesucht. Wirthe könn. sich melden, die einen solch. ausbauen wollen. Offerten unter K 817 an die Exp.

1 Hofplatz, mögl. mit Auffahrt zu mieth. ges. Off. u. K 813 an d. Exp.

Gelaß für 4—6 Pferde, mögl. auch für Wagen, wird in oder bei Danzig sofort zu miethen gesucht. Off. u. **K 754** an die Exp. d. Bl.

In **Langfuhr** wird ein **Laden-Local** zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter **K 804** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu Geschäftszimmern für eine Casse werden 3—4 Zimmer im Mittelpunkte der Stadt, wenn auch in einer Nebenstraße zu miethen gesucht. Off. unter **K 839** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (8466

Wohnungen

Langgarten No. 32 ist die Wohnung des Herrn Pfarrer **Scheffen**, 5 Zimmer, 1. Etage, nebst Zubehör, zum 1. October für 850 M. zu vermiethen. Näheres part. (7354

Hochherrsch. Wohnung, 2 Säle, 8 Zimmer, Badezimmer und sehr reichliches Zubehör zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, parterre.** (7890

Für Badegäste eine möbl. Wohn. m. 3 Bett. u. Mädch.-Km. u. K. zu v. Neufahrw., Olivaerstr. 30. (8110

Zoppot, Wäldchenstraße 2, sind Winter-Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. (8261

1 Wohnung, best. a. Stb., Cab., Küche, Keller u. Stall z. 1. Juli zu vm. Neuschottland 19 c. (8306

Reitergasse 13 im neuen Hause ist e. Wohn. von 2 Zimm. für 30 M., 3 Zimm. 38 M. sof. od. 1. Juli. (8278

Langfuhr. **Friedensstrasse Nr. 1** eine herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, groß, geschlossene Veranda, Mädchenstube, Badestube, Waschküche und reichliches Zubehör von sogleich oder später für M. 600 zu vermiethen. 8327) **Gustav Heineke.**

Langgarten 52 in der 1. Etage, 5 Zimmer, Cab. Mädchenzimm. 2c. z. 1. Oct. z. verm. Näh. 2 Tr. (8397

Thornscher Weg 12 (8437 ist eine herrschaftliche Wohnung aon 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. October cr. zu vermiethen. Näheres im Laden.

Poggenpfuhl 67, 3, kl. Stube u. Küche für 2 Personen zu verm.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Kammer u. Keller, ist an anst. kinderl. Leute z. 1. Oct. zu vermieth. Pfaffengasse 8, 2 Tr.

Eine Wohnung von Stube, Cab., Küche zum 1. Juli zu verm. **Kassubischer Markt Nr. 13.**

Wohnungen, Stube u. Kch. zum 1. Juli z. vm. Schneidemühle 1a. Zu erfrag. Kassubisch. Markt 14.

Im Neubau **Kaninchenberg 5/6 sind Wohnungen** v. 3 Zimmern nebst Zubehör zu 500 und 550 M. das Jahr per 1. October zu vermiethen. Näh. von 11—12 Uhr am Bau.

Stube, Cab., Küche, Entr. 2c. f. 20 M. z. vm. Näh. Thornscherw. 12, Lad.

Langfuhr, Hauptstr. 56, 2, fünf Zimmer, Badezimm., reichliches Zubehör, versetzungshalber vom 1. Juli oder später zu vermieth. Besicht. von 11-1 Uhr. Auskunft **Wilhelm Herrmann**, Langgasse 49.

Langfuhr, Bahnhofsstr. 1 herrsch. Wohn. zu vrm. Näh. 2. Etage v. 3-6. (8443

Straußg. 6 sind Wohn. v. 4 Zimm. u. reichl. Zub. v. gl. od. Oct. zu vm. Zu erfr. daselbst part. links. (8435

Langfuhr, Bahnhofstraße 1, herrschftl. Part.-Wohnung, 4 Zimm., Garten und Zub. wegen Vers. v. Oct. zu vm. Näh. parterre von 3-6 Uhr. (8442

Kl. Wohnung, eig. Th., v. Stube, Küche, Boden v. 1. Juli zu ver[m.] Z. erfr. Schießstange 5 b, 1, vo[rn.]

Wohnungen, Langgarter Wall, bestehend aus Stube, Cabinet, Küche, Boden, Closet und Wasser zum 1. October zu vermiethen. Miethspreis per Monat 18 resp. 20 M. Näh. Fleischergasse 36, 1, r.

Wohnungen v. 3-4 Zimmern hat vom 1. October cr. zu vermieth. **Robert Zander**, Poggenpfuhl 65.

Schwarz. Meer 6 ist eine herrsch. Wohnung von 5 groß. Zimmern mit Zubehör und Garten vom 1. October zu vermiethen. Besichtigung v. 11-1 Uhr part., lks.

Lastadie 28, pt. zu erfr., ist e. f. Zim., nach v., m. kl. Küche, sep. Eg., a. e. ält. D. od. H. z. 1. z. v. Auf W. Garteneint.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Töpfergasse 21, 1 Tr.

Eine kleine Hofwohnung zu vermiethen Hohe Seigen 19, 1.

Hl. Geistgasse 21 ist eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. Juli zu vrm. (8427

In meinen Villen am Irrgarten sind **3 Souterrain-Wohnungen,** bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche u. Keller an ruhige Miether per 1. Oct. beziehbar a 400 und 500 M. p. a. zu verm. (8468 **C. Freymann,** Kohlenmarkt Nr. 29.

Brodbänkengasse 24, 4 Tr. freundliches Zimmer m. Nebengelaß an 1 oder 2 alten Damen per 1. Juli cr. zu vermiethen. Näheres im Laden. (8202

Im neuen Hause Mausegasse 9 sind noch Wohn. v. 1. Juli od. spät. für 23 u. 26 M. zu verm. (8117

Eine Wohnung von 3 Stuben, Küche 2c. für 500 M. per anno zu vermieth. Näheres Drehergasse Nr. 1, im Laden. (8049

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., ringsGrt., 1 M. b. Strsb., 3 M. v. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Herrsch. Wohnungen, 3, 4 u. 6 Zimmer nebst reichl. Zubehör, per sofort u. October zu vermiethen. Besichtigung bis 5 Uhr Nachmittags. Näheres **Weidengasse 20, part.** (7889

Poggenpfuhl 24/25, Gartenhaus, ist eine kl. Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Küche, Kell., Veranda, Garteneintritt an ruh. Herrsch. zu verm. Miethe mon. 36 M. (7708

Eine Wohnung ist vom 1. Juli Jungferngasse 1, 1 Tr., zu verm.

Kl. freundl. Wohn. z. 1. Juli z. vrm. Gr. Bäckergasse 7, W. Braun.

Halbe Allee, Bergstraße 9, ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Kellerwohn., 2 Zimmer u. Küche an ruh. kdl. Leute z. 1. Juli zu vm. W. Machwitz, Langfuhr Nr 66.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer u. Stall ist vom 1. Juli für 13 M. mtl. zu verm. Schidlitz, Alt-Weinberg 846. Näh. daselbst.

Stadtgebiet 140 freundliche Wohnung zum 1. Juli zu verm.

Stadtgebiet 35/36, 1 Tr., freundl. anst. Wohnung, 2 Zimmer, Entree Küche, großer Boden, Wasserleit., umständeh. z. 1. Juli z. verm. (8470

2 Stb., Kam., h. Küch., Zb. p. 1. Juli f. 24 M. zu vm. Näh. Jungferng. 26.

Versetzungshalb. Wohnung von 3 Zimmern z. 1. August z. v. Langfuhr, Mirch.-Prom.-Weg 17. (8471

Langfuhr, Brunshöferweg 37, 1. Et., 4 Zimmer, gr. Entree, Glasver., Sommerst., Waschküche, Trockenbod., Bleiche, 2 Keller u. Boden, Oct. f. 500 M. zu vermiethen. Näh. part., rechts.

2 Stuben, Cab., Küche, für 22 M. zum 1. Juli an kinderlose Leute zu verm. Faulgraben 9a, part.

Fortzugshalb. ist eine Wohnung von 2 Zimm., Küche und Zubehör für 24 M. zum 15. Juli zu vermiethen Häkergasse 1, 2 Trepp.

Stube, Cabinet, Küche zum 1. Juli od. 1. Aug. zu vm. Wellengang 6c, 1 Tr., im neuen Hause. (8439

Langf., Johsbg. 3, 1, 5 Z., Veranda, smtl. Zub., Oct. z. v. Nh. b. Wth. 3 T.

Vorderst., Kam., Küche, f. 18 M. sof. Remise f. 7 M. zu vrm. Fraug. 25, 1.

Eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör, in der Nähe des Bahnhofs, ist vom Juli ab zu vermiethen. Zu erfragen Heil. Geistgasse 85, part., von 3-5 Uhr.

1 fr. ger. Wohn. m. Kll., St. u. Grt. v. 1. Juli zu v. Hlb. Allee, Bergstr. 17.

Schidl., Weinbgstr. 841d, 2 Wohn. für 11 u. 14 M. zum Juli zu vrm.

Fleischergasse 62/63, gegenüber den Gartenanlagen des Franziskanerklosters, ist eine herrschaftl. Wohnung von 6—7 Zimmern u. Zub. mit Garten vom 1. Octbr. d. Js. ab zu verm. und von 11—1 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachmittag zu besehen.

Tischlerg. 48 e. gr. Stube u. Küche mit Zubehör für 15 M. zu verm.

Herrschaftl. Wohnung

Zu vermiethen: 3. Etage, 4 Frontzimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Keller, Waschküche und Bodenboden. Miethe 750 Mk. Junkergasse 1. Zu erfr. 4 Etg. das.

Im neuerbauten Hause

Große Bäckergasse

sind Wohnungen von 2 Zimmern 2c. zum 1. Juli resp. 1. Octbr. an anständige Leute zu vermiethen. Näheres Schüsseldamm Nr. 48.

Kl. frdl. Part.-Wohn. an kinderl. Leute zu verm. Schüsseldamm 9.

Eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Entree, helle Küche, Keller, Boden von sofort oder später an einzelne Herrschaften zu vermiethen Jopengasse 36, 1.

Langfuhr, Kleinhammerweg 9, herrschaftl. Wohnung, 1 Treppe, 6 Zimmer, Balcon, Zub., Garten, mit o. ohn. Pferdestall zum 1. Juli zu vermiethen.

Frdl. Part.-Wohn., 2 Z. Entr., h. K. b. zu vm. Langfuhr, Labesweg 1.

Böttchergasse 20 frdl. Hofwohn. zum 1. Juli an anst. kdl. Leute zu verm. Näh. bei Frau Marschall.

Langfuhr, Leegstrieß Nr. 5, im neuerbauten Hause, sind vom 1. Juli 2 Wohnungen, 15 und 17 M. pro Monat, zu verm. (8428

Herrschaftl. Wohnungen

Comtoirs u. gr. Kellerraum, sind Heil. Geistgasse 81 z. Octbr. cr. zu verm. Besichtig. 10-11 Vorm. Näheres Neugarten 33/34. (8392

Neufahrwasser, Schleusenstraße 13, sind freundl. Wohnungen von 4 u. 2 Zimm., Küche, Kamm., Stall, Waschküche zu Oct. zu vm. (8399

Langenmkt. 26, 2, 2 St., 1 Cabinet, Entree, Küche, Kell., Bod., sof. zu verm. Näh. im Laden das. (8405

Fischmarkt 40/41 ist die erste Etage von 5 Zimmern, hell. Küche, Waschküche, Boden zum 1. October zu verm. Näheres 1. Etage von 11—1 Uhr. (8406

Eine Wohnung v. Stube u. Küche zu vm. Kl. Wollwebergasse 5, pt.

Langfuhr, Hauptstraße, eine Wohnung f. 10 M. z. 1. Juli z. verm. Näher. Heiligenbrunn 25. (8415

Zimmer.

Hl. Geistg. 120, eleg. mbl. Zimm. zu vm. Auf W. Burschengel. (8235

Ein möblirtes Zimmer ist Langgarten 73, 2 Treppen rechts, zu vermiethen. (8236

Böttcherg. 15/16, pt. l., gut möbl. Zim. m. Pens. 1-2 Herr. f. 45-60 M. zum 1. Juli zu verm. (8195

Möbl. Zimm. mit gut. Pens. f. 40 M. zu verm. Holzgasse 8a, 3. (8320

Milchkannengasse 15, 2, finden 1-2 Hrn. zum 1. Juli vorzügl. Pension. Zimmer gut möbl. u. sep. gel. Näh. das. 4. Et. (8264

Eleg. möblirtes Zimmer ist an einen Hrn. Kl. Krämergasse 4, 2, an der Marienkirche, zu verm.

1 g. möbl. Z., 1 Tr. n. v., m. sep. Eg. an e. Hrn. zu vm. Altst. Grab. 12-13, 1. (8434

Holzmarkt 11, 3 Tr., möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Möblirt. Vorderz. an 1-2 Herren zu verm. Heil. Geistgasse 44, 2 Tr.

1 möblirtes Vorderzimmer billig zu verm. Altstädt. Graben 29, 2.

Freundl. möbl. Vorderzimmer in anst. Hause z. 1. Juli zu v. Näh. Hinterm Lazareth 7b, pt., links.

Hundeg. 30, 2, sind eleg. mbl. Zim., sep. Eing., zu vm., auf W. Burschg.

Jopengasse Nr. 25, 3 Tr., fein möbl. Zimmer billig zu verm.

1 freundl. möbl. Zimmer ist billig zu vermiethen Hundegasse 77.

Gut möblirtes Vorderzimmer

nebst Cabinet ist für 20 M. mtl. z. 1. Juli zu vm. Goldschmiedeg. 27, 2.

Mauseg. 2, 2, gut mbl. Vorderz., sep. Eing., a. W. P. zu vrm. (8426

1 anst. jg. Mann findet gute Schlafstelle Baumgartscheg. 40a, 1 Tr., h.

Ein freundliches Zimmer zu verm. Schmiedegasse 24, 1 Tr.

Fein möbl. gr. Vorderz. an 1 oder 2 Hrn. zu vm. Altst. Graben 89, 2.

Ein jung. Mann wird als Theilnehmer für ein möbl. Zimmer mit Pension ges., Preis 40-45 M., Altstädt. Graben 89, 2 Tr., links.

1 kl. Vorderzimmer ohne Küche zu vrm. Tischlergasse 8. Näh. pt.

Fleischerg. 39, 2, eleg. möblirtes Wohn- u. Schlafzm., sep. Eg., z. vm.

1 frdl. möbl. Stübch. an e. Hrn. zu verm. Töpferg. 31, 2 Tr. Bender.

Ein gut mbl. Vorderz. nebst Cab. ist zu verm. Fleischergasse 74, 2.

Breitgasse 10, 2 Tr., ist ein fein möblirt. Vorderzimmer an 1-2 Hrn. mit guter Pens. zu vrm.

Möbl. Zimm. a. 1 od. 2 Hrn. sof. mit od. ohne Pens. z. v. Hirschgasse 8, 3.

Fleischerg. 18, 2, ein mbl. Vorderz. u. Cab. an 1-2 H. mit a. o. Pens. zu v.

1 freundl. möblirtes Zimmer mit sep. Eg. a. e. Hrn. z. vm. Schwarzes Meer, Kleine Berggasse 7, 2, r.

Frdl. möbl. Vorderzimmer zum 1. Juli zu vm. Tobiasgasse 34, 1.

Schidlitz, Unterstr. 76 ist e. Stube mit Cabinet zum 1. Juli zu verm.

Lastadie 28, pt., ist e. frdl. möbl. Zimmer an e. Hrn. vom 1. zu vm.

Ein freundl. Cabinet ist zu verm. Off. unt. K 795 an die Exp. d. Bl.

Frauengasse 22 ist ein möblirtes Parterre-Vorderzimmer zu vm.

Frdl. möblirt. Zimmer an einen anst. jungen Mann in Langfuhr (Abeggstift) zu vm. Off. u. K 793.

Einf. möbl. Zim. an 1-2 jg. Leute, in der Nähe d. Werft, sof. o. 1. Juli zu verm. Hakelwerk 5, 1 Tr. lks.

Lastadie 7, 1, e. fein möbl. Vrdrz. zum 1. Juli zu verm. Näh. 2 Tr.

Mansardenzimm. in gutem Hause Holzgasse, z. 1. Juli z. vm. Pr. 9 M. Näh. Fleischerg. 56-59 pt. lks. (8429

Heil. Geistgasse 18, 2 Tr., fein möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer, sep. gelegen, z. 1. Juli zu vermiethen.

2 zusammenh. mbl. Zimmer sind zu vermiethen Holzmarkt 5, part.

Breitgasse 120, 1 Tr. l., ist e. frdl. möbl. Zimm. an e. Herrn zu vm.

Möbl. separat. Vorderzimmer zu vermiethen Gr. Krämergasse 1, 1.

Möbl. Vorderz. ev. Burscheng. gl. zu verm. Poggenpfuhl 41, 2 Tr.

Schlafstelle mit Beköstigung zu haben Schüsseldamm 22, part.

Ein kleines Zimmer mit Pension ist zum 1. Juli zu vermiethen Schüsseldamm 22, part.

In Hela (Seebad)

sind 2 möblirte Vorderzimmer nebst Cabinet billig zu verm. Näheres bei Frau P. Grönwald in Hela.

Heilige Geistgasse Nr. 100 ist ein fein möblirtes Parterre-Vorderzimmer nebst Cabinet zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

Gut mbl. Vorderz. mit sep. Eing. z. 1. Juli z. vm. Gr. Krämerg. 6. (7985

Möbl. Zimm. m. gut. Pens. an 1 a. 2. Hrn. Fraueng. 49, 2 Tr. z. v. (8214

Holzmarkt 23, 3 Tr. ist ein gut möbl. Vorder-Zimmer zum 1. Juli an e. Herrn zu verm. (8393

Kohlenmarkt 10, 1 Tr. ist ein elegant möbl. Vorderzimmer zum 1. Juli zu vermiethen. (8390

Hirschgasse 12, pt. lks., ist gl. od. 1. Juli e. frdl. möbl. Vorderz. zu v.

Grosses möbl. Zimmer, sep. Eingang, sofort zu vermiethen Heil. Geistgasse 65, part.

Gut mbl. Vorderz. an einen Hrn. zu verm. Altst. Graben 89, 3, r.

Pfefferstadt 55, pt., mbl. Zimmer mit vollst. sep. Eg. per sof. zu vm.

Ein j. Mann find. g. Schlafstelle Altst. Graben 54, Hof, bei Kräft.

Heilige Geistgasse ist eine gut möbl. Wohnung von Stube und Cabinet vom 1. Juli od. später zu verm. Off. unt. K 759 an die Exp.

1 gut möbl. Zimm. m. sep. Eg. ist z. 1. Juli zu vm. Reiterg 1, pt. (8381

Fleischergasse 61, 2 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimm. n. Schlafcab., Pianino, b. zu vm., gl. zu bez. (8382

Vrst. Grab. 7, 1 f. anst. möbl. Zim. mit a. oh. Pens. zu verm. (8372

Junkerg. 5, am Dominikanerpl., ist ein elegant möblirtes großes Vorderzimmer sogleich zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe. (7952

Ein fein möblirt. Vorderzimmer nebst Cabinet mit auch ohne Pens. zu verm. Salvatorgasse 10, 2, r., Eg. Gr. Bergg. im neuerb. Hause.

4. Damm 3, 2 Treppen, möbl. Vorderzimmer, sep., sogl. zu verm., auf Wunsch Burscheng.

Goldschmiedeg. 14, i. e. frdl. möbl. Vorderz. a. e. Hrn. v. gl. od. sp. z. vm.

Heilige Geistgasse 5, 3, gut möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu verm.

1 möbl. Cab. m. Mrgkaff. a. j. Leute z. v. Schüsseldamm 18, 1, Neumann

1 möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eg. z. vm. Abegg-Gasse 11a, 1.

Fraueng. 8, 2, eleg. mbl. Vorderz. m. Cab. mit auch oh. Pens. z. verm.

1 separat geleg. Vorderstübchen mit Nebengelaß zum 1. Juli zu verm. Näh. Schüsseldamm 26 pt.

Poggenpfuhl 69, frdl. möblirtes Zimmer zum 1. Juli zu verm.

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Jungstädtischegasse Nr. 8, part.

Hirschgasse Nr. 6a, 1 r. ist ein freundl. möbl. Zimmer zu vm.

Langgart. 12, 2, ist e. m. Zimmer v. sof. ev. 1. Juli zu verm. (8455

Jg. Leute find. Schlafst. a. Wunsch Beköstig. Baumgartscheg. 43, 3.

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., fein möbl. Zimmer zu verm. (8460

1 anständ. junger Mann findet sauber. Logis Weidengasse 1, 2.

Anständ. Herr od. Dame find. gut. Logis m. Beköstig. a. Olivaerthor. Off. unt. K 755 an die Exp. d. Bl.

Anst. jg. Leute find. g. Logis i. sep. Zim. m. sep. Eg. Tischlergasse 6, 1.

Jg. Mann find. im anst. Hause v. gl. Logis mit Bek. Breitgasse 2, 2.

Anständ. jg. Leute find. gut. Logis Langgarten 27, Hof, Thüre 12.

Logis zu haben. Altst. Graben 91, 1

2 anst. jg. Leute find. saub. Logis im eig. Zimmer Zizauschegasse 6.

1 anst. jg. Mann findet gutes Logis u. Pension Kaserneng. 5, 1 r.

Gut. Log. zu hab. Pfefferst. 44, 2 v.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 32, 2 links.

Jg. Leute find. Logis mit gut. Bek. Häkergasse 30, 2, am Fischmarkt.

G. Logis z. h. Paradiesg. 10. (8459

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 29, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Halbengasse Nr. 5.

1 anst. Mitbewohnerin f. s. b. einer Wwe. meld. Kl. Nonneng. 4-5, 1, ht.

Pension

2. Damm Nr. 17, gute Pension für 2 Herren zu haben. (8400

Gute Pension

finden 2 bis 3 junge Kaufleute oder Schüler zu mäßigem Preise Hundegasse Nr. 87, 1 Treppe.

In den besten kath. Familien Zoppots sucht eine Dame

Pension

für den Winter. Offerten unter 08469 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (8469

Breitgasse 123, 2 Tr., finden 2 Herren zum 1. Juli sehr gute Pension, Zimmer gut möbl., mit sep. Eingang. (8457

Junger Mann sucht

volle Pension

(eigenes Zimmer) im Preise von circa 45 M. in der Nähe der Hundegasse. Offert. unter K 843.

Div. Vermiethungen

Geschäftslocal, geräumig, renovirt,

mit 2 großen Schaufenstern, ist Portechaisengasse, Ecke Langgasse, beste Geschäftsgegend, per 1. October 1898 zu vermiethen. F. Puttkammer, (6689 Langgasse 67, 3 Treppen.

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comt. und Keller zu vermiethen. (7709

Laden mit od. ohne Wohn. 1. Oct. Holzgasse 7 billig zu verm. (8212

Ein seit vielen Jahren bestehendes (8364

Holz- u. Kohlengeschäft,

in einer lebhaften Straße der Altstadt geleg., welches sich auch zum Fuhrgeschäft wie zu jeder industriellen Anlage eignet, ist zum 1. October zu vermiethen. Offert. unter K 723 an die Exp.

Ein Pferdestall zu vermiethen

Baumgartschegasse 17, 1 Tr. (8365

Inowrazlaw. (8347

In uns. Neubau am Hauptmarkt in best. Geschäftsl. ist ein

großer heller Laden

mit 2 breiten Schaufenstern, vielen Nebenräumen und Kellereien zum 1. October zu vermiethen. Diese Räume eignen sich vorzüglich zur Anlage eines großen Waarenhauses. N. & E. Schaps.

Ladenlocal nebst Lagerraum u. gr. Wohnung October zu verm. Näheres Langgarten 94, p. (8201

Reitergasse 13

1 Laden (Fleisch.) zu Oct., 1 Laden (Meierei) sof. zu verm. (8279

Laden und Keller

zu vermiethen Matzkauscheg. 5.

Laden, auch für Comtoirzwecke, u. Wohnung für 25 M. Hundegasse 86, pt. (8474

In meinem neuerbauten Hause (8420

Kohlenmarkt 35

ist per sogleich oder 1. Oct. **die 1. Etage als Geschäftslocal** zu verm. Näheres Langgasse 28, Max Schönfeld.

Laden

Gr. Wollwebergasse 2, vom 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 11, 1 Treppe. (7017

1. Damm 10 ist der Laden zu October zu vermiethen.

Zu vermiethen: Eine Villa enthaltend 5 Zimmer, Bad, Veranda und Garten, Sommer- oder Winterwohnung. Zoppot, Charlottenstraße 1, Kunath.

In Elbing

ist ein schönes helles

Laden-Local

mit 2 gr. Schaufenstern, in bester Geschäftsgegend, zum October oder früher zu vermiethen. F. G. Heinrichs, Elbing, Friedrichstraße 3. (8294

Offene Stellen.

Männlich.

Ein verheiratheter, tüchtiger

Gärtner,

der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet Martini Stellung. (8098

Dom. Hausdorf bei Elbing.

Fischer,

vertraut mit allen Zweigen der Fischerei, zur Bewirthschaftung hiesiger Seen gesucht. Herrschaft Sternbach, bei Lnianno Westpreußen. (8245

Sattlergesellen,

tüchtige Wagengarnirer sucht sofort Jul. Hybbeneth, Wagenfabrik Fleischerg. 19/21. (8282

Tüchtige Schneider auf gute Paletots find. dauernde Beschäft. Georg Lichtenfeld & Co. (8361

Tüchtige

Former und Eisendreher

finden sof. dauernde u. lohnende Beschäftigung in der (8356 **Maschinenfabrik L. Zobel, Bromberg.**

1 tüchtiger Barbiergehilfe findet bei hoh. Gehalt dauernde Stell. Choinowski, Marienwerd. Breite Str. Reiseg. verg. (8367

Schreibmaschinen-Vertreter (8355

gesucht.

Für den Vertrieb unserer vorzüglich eingeführten Post-Schnellschreibmaschine (erste Marke der Welt) suchen wir einen tüchtigen Vertreter. A. Beyerlen & Co., Berlin NW., Friedrichstr. 103.

10 tüchtige Klempner

finden dauernde Beschäftigung bei H. Henning in Elbing. (Reisekosten vergütet.) (8348

Tischlergesell. auf Möbel können sich melden Stadtgebiet 7. (8314

Ein Wirthschafter

wird für eine Besitzung von 10 Hufen culmisch ges. Näh. durch J. Tetzlaff, Hundeg. 98, 3. (8307

Erfahrener Graveur

gesucht. Zu melden bei der Montage der Germania-Werft Danzig, Kaiserl. Werft. (8416

Schuhmachergesellen auf gute Damen-, Herren- und Mittelarbeit bei sehr hohem Lohn sucht (8402 L. Szubert, Hundeg. 100.

Ein tüchtiger Schuhmacher auf bestellte Arbeit kann sich melden Petershagen an der Radaune Nr. 4. H. Schalt.

Büffetiers

(Materialisten) mit Caution sucht B. Seybold, Heil. Geistg. 97. (8431

Tischler gesucht Oliva, Ernstthal, Witzki.

Einen Klempnergesellen sucht O. Janzohn, Stadtgebiet 32.

Suche einen recht netten

herrschaftlichen Kutscher

für Danzig Hardegen Nachflg., Heil. Geistgasse Nr. 100.

1 Schuhmacher (Herrenrandarb.) kann sich meld. Burgstraße 13, pt.

F. Berlin u. Prov. Schlesw. suche Knecht. u. Jung., R. fr. 1. Damm 11.

2 tüchtige Arbeiter können sofort eintreten Tobiasgasse Nr. 24.

Friseurgehilfe gesucht. E. Nogatzki, Zoppot.

Verh. Instleute, Hausd., Jung. f. Land sucht Probl, Langgarten 115.

Ein Bautischler kann sich melden Große Bäckergasse 7.

Milchfahrer, Landarb. u. Bursch. ges. Petersiliengasse 7. Schwarz.

Tücht. Klempnergesellen f. Bau, gleichf. einen Burschen stellt ein W. Güttner, Mattenbuden 10.

10 tüchtige

Schlosser,

aber nur solche, die mit dem Bau landwirthschaftlicher Maschinen, speciell Häckselmaschinen, vertraut sind, finden sofort oder später bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung bei (8448

H. Kriesel,

Dirschau, Specialfabrik f. Häckselmaschinen

Drechslergesellen auf Möbelarbeit find. dauernde Beschäftig. Fr. Friedrich, Drechslermeist., Elbing, Junkerstraße 44. (8464

Eine l. sächsische Stoffhandschuh-Fabrik sucht für Pommern, Posen, Ost- und Westpreussen, eventuell auch getheilt, mit Sitz in Stettin, Königsberg, Danzig, Bromberg oder Posen, einen

durchaus tüchtigen Agenten,

welcher in dieser Branche schon mit grossen Erfolgen thätig gewesen sein muss und bei allen besseren Detaillisten und Grossisten auf's Beste eingeführt ist. Hohe Provision bei grossem Umsatz zugesichert. Offerten unter C 4977 an Haasenstein & Vogler A.-G. Chemnitz erbeten. (8450

10 tüchtige

Ofensetzer

nach Königsberger Lohntarif können sich von Montag, den 27. d. M. ab melden Kaserne III am Langsee in Allenstein bei Polier Neumann. (8451

Junger Architect, flotter Zeichner, auch mit Bauleitung bewandert, gesucht durch C. Heinz.

Junger Bautechniker

find. Beschäft. Lastadie 3-4, Baubureau. Meldung. früh 7-8 Uhr.

2 Böttchergesell. stellt sofort auf hoh. Lohn ein Schüsseldamm 38.

Hausdiener für Restaur., Aussp., Kegelbahn. u. and. Gesch., Kutsch. sof. u. 1. Juli gesucht 1. Damm 11.

Einen ordentlichen sauberen

Laufburschen

sucht Bernhard Liedtke, Langgasse 21.

Arbeitsbursche melde sich Jüdischer Kirchhof am Sängerh.

Ein Arbeitsbursche

melde sich Altstädt. Graben 87.

1 ordentlicher Laufbursche kann sich melden Langgarten 95.

Ein saub. Laufbursche, Sohn ordentl. Eltern, kann sich meld. Langenmarkt 28, im Laden.

Schreiber-Lehrling

gegen monatl. Vergütung für ein kaufmännisches Geschäft gesucht. Offerten unter K 840 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Für meine Eisen- u. Sattlerwaarenhandlung suche ich zum baldigen Eintritt einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Eugen Flakowski, Breitgasse 100. (8230

1 Lehrling kann sich meld. (8308 Heil. Geistgasse 18, Friseurgesch.

Ein Kellnerlehrling kann sich melden Hotel Monopol. (8310

1 Schreiberlehrling sucht Hellwig, Gerichtsvollz., Hl. Geistg. 23. (8318

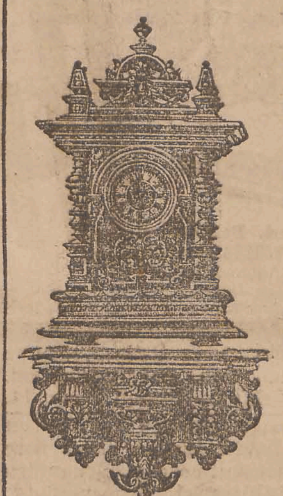
Kellnerlehrlinge sucht B. Seybold, Heilige Geistgasse Nr. 97. (8430

1 Knabe, d. Lust hat, Schuhmach. zu lern. melde sich Mottlauerg. 4.

Lehrling zur Tischlerei, der noch nicht gelernt hat, melde sich Am Sande 2, Nähe Pfefferst., b. Fach.

Für m. Colonial- u. Speicherw.-Hdlg. suche e. kath. Lehrl. v. außerh. Off. u. K 821 an die Exp. (8440

Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaaren.



Goldene Damenuhren	von	17—80 M.
„ Herrenuhren	„	38-250 „
Silberne Damenuhren	„	10—28 „
„ Herrenuhren	„	10—60 „
Regulateure	„	16—50 „
Wecker	„	2,50—12 „
Gold. Ringe, 333 gestemp.	v.	1,75—15 „
Kränze z. Silberhochzeit	von	5—20 „
Eine Uhr reinigen		1 M.
„ Feder		1 „
„ Feder, I. Qualität,		2 „

Reparaturen an Uhren und Goldwaaren werden gut und billig und unter mehrjähriger Garantie ausgeführt.

Große Auswahl Ketten, Gold- und Alfenidewaaren zu ganz billigen Preisen.

Trauringe in großer Auswahl am Lager. (8454

Altes Gold und Silber kaufe zu hohen Preisen.

Eugen Wegner, Uhrmacher u. Goldarbeiter,

Fischmarkt 20/21, Ecke Häkergasse.

Suche anständigen jungen Mann zur Erlernung des

Brennerei-Faches

in neuerbauter, mit neusten Einrichtungen verseh. Brennerei. Brennerei-Verwaltung Adl. Buschkau, per Kahlbude Westpr. (8453

Ein Lehrling für mein Colonialwaarengeschäft

kann sich melden Theodor Dick, Steindamm Nr. 1. (8456

Suche einen Lehrling

für meine Conditorei. (8473 Georg Austen, Schmiedegasse Nr. 8.

1 ordtlich. Knabe, d. Lust hat, die Klempnerei zu erlernen, melde sich Langgarten 95, F. A. Thiel.

Ein Kellnerlehrling kann sich melden Olivaerthor Nr. 8.

Ein Lehrling

für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft von gleich gesucht. Otto Krause, Stadtgebiet 102.

Weiblich.

Mädchen

zum Bernsteinputzen können sich melden Ankerschmiedeg. 9. (6787

Ein sauberes (8352

Mädchen für Alles,

welches selbstständig kochen kann, wird für einen kleinen Haushalt (3 Personen) aufs Land gesucht. Meldungen und Zeugnisse unter 08352 an die Exped. d. Bl.

Maschinennäth. auf H.-Arb. meld. sich Brodbänkeng. 8, i. Lad. (8341

Für mein Fleisch- und Wurstwaar.-Geschäft suche

ein junges Mädchen

aus nur anständiger Familie für die Casse. Off. u. K 632 an die Exp. (8312

Ich suche ein Mädchen oder eine Frau zum Reinmachen für einige Tage. W. Pommer, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 5.

Ordentl. jg. Mädchen z. Aufwart. melde sich Frauengasse 34, 1 Tr.

Ein Dienstmädchen

findet v. 1. Juli cr. ab dauernde Stellung im Stadtlazareth in der Sandgrube. (8413

Ein bescheidenes, anständiges

junges Mädchen

findet sofort oder per 1. Juli in meinem Materialwaaren-Geschäft dauernde Stell. (8410 **Bruno Zimmermann,** Langfuhr, Eschenweg 10.

Ein eingesegnetes Mädchen wird b. Kindern verlangt Stadtgebiet 102, Krause.

1 kräft. u. ord. Mädchen k. sich f. d. Nachm. melden Große Gasse 3a.

Ein ord. Mädchen von 15 J. kann sich für den Nachm. für ein Gesch. melden Krebsmarkt 8, hint. d. Hot.

Mädch. z. Herrenschneid. k. sich melden Jungferngasse 25, 1 Tr.

Eine saubere, anständige Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Abegggasse 16a, part.

Haus-, Küch.-, Stub.-, Wasch- und Kindermädch. könn. s. m. b. hohem Lohn L. Soetebeer, 2. Damm 4.

Aufwärterin.

Junges anständiges Mädchen, 15—18 Jahre alt, für den Vorm. gesucht. Stiftsgasse 7, 2, rechts.

Für e. kl. Haushalt in Zoppot w. e. anst. saub. Person, d. m. d. bürgerl. Küche Besch. w., ges. Mld. m. Lohnansprüch. unter K 826 an d. Exp.

Mehr. j. Mädch. f. d. Damenschneid. k. sich melden Poggenpfuhl 67, 3.

1 anst. Mädchen von 14-15 J. für Mittw. u. Sonnab. Vorm. gesucht Langfuhr, Brunshöferweg 9, 2, r.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen u. Hilfsarbeiterinnen sucht Frau Th. Rieser, 57a Vorst. Graben l., 1.

Junge hübsche Damen,

stimmbegabt, welche Lust haben sich d. Bühne zu widmen, erhalten vollständig freie Ausbildung. Außerdem sofortiges Jahres-Engagement mit 100 M. monatlich Anfangs-Gage u. freien Costumen. Persönliche Meldungen mit Eltern evtl. Vormündern Donnerstag u. Freitag 1/2 10—1/2 12 Uhr Vormittags im „Freundschaftlichen Garten" (evtl. Meldungen Abends 7—8 Uhr an der Casse, daselbst.

Ladenmädchen u. Lehrmädchen für Destillationsg., Kaffeemädch., Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Mädchen für Berlin u. and. Städte, h. Lohn, Reise fr., sof. u. 1. Juli ges. 1. Damm 11. (8461

Ein j. Mädchen, im Wäschenähen geübt, gesucht Holzgasse 28, part.

Ein Dienstmädchen für einen alleinstehd. Herrn gleich gesucht. Offerten unter K 811 an die Exp.

8449) Geübte

Cigaretten-Arbeiterinnen

finden von sof. dauernd lohnende Beschäftigung in der Fabrik von A. G. Abramsohn, Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. 1

Junge Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, können sich m. Bastion Aussprung 1, Eingang Schleusengasse, parterre.

1 selbstständ. Putzarbeiterin wird ges. Junkergasse 1, im Lad.

Eine Aufwärterin kann sich melden Langgarten 11, part., rechts.

Geübte Taillenarbeiterin kann sich meld. Am Spendhaus 1. Thiele.

1 ordtl. Aufwärt. für den Vorm. kann sich melden Langgarten 8, 3.

Mädchenheim,

Rittergasse 24, sucht tüchtige Stubenmädchen, Haus- und Küchenmädchen und Kindermädchen für sehr gute Stellen. (8452

Ein älteres, tüchtiges und ehrliches (8438

Dienstmädchen,

zur selbstständigen Führung eines Hausstandes, das auch im Kochen erfahren ist, bei hohem Lohn zum 15. Juli gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter K 806 an die Exp. d. Bl.

Geübte Flaschenspülerin melde sich sofort Langenmarkt 40.

1 anst. j. Mädchen kann sich für d. Nachm. meld. Allmodeng. 1 b, 3.

Eine Wirthin

findet in kleiner Familie (Vater und Sohn) Stellung. Offerten unter K 772 an die Exp. d. Bl.

Eine Frau zur Wirthschaft kann sich melden Sandgrube 1-2, b, Wallgang.

1 Taillenarbeiterin und 1 Rockarbeiterin sofort ges. Geschw. Wiens, Heilige Geistgasse 106.

Suche

Köchinnen, gute Mädchen für Alles, Scheuer- und Waschmädchen, sowie recht nette Stubenmädchen für Güter.

Hardegen Nachflg., Heil. Geistgasse 100.

Polnisch sprechendes Fräulein als Lehrmädchen resp. Verkäuferin in Papier- u. Buchhandlung m. Galanterie- u. Kurzwaaren in klein. Stadt ges. Meld. d. d. Exp. d. Bl. u. 08026.

Für eine größere Bäckerei wird ein erfahrenes tüchtiges Ladenmädchen gesucht. Offert. unter K 823 an die Exp. d. Bl.



Eine Kunststopferin kann sich melden Neugarten 22 d, 2 Tr.

1 ordentliches Mädchen für Nachmittag zum Kinde melde sich Wiesengasse 7, im Biergeschäft.

Köchin (Wäsche nicht im H.) bei hoh. Lohn für 2 Herrsch. z. 2. Juli ges. Breitg. 41, 1 M. Wodzack, Ww.

Für die **Schuhwaarenabtheilung** suche **15. d. Mts., oder 1. Juli** (8479
eine Verkäuferin.
M. Baer,
Kohlenmarkt 32.

Suche eine Verkäuferin für einen Bäckerladen nach auswärts **J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36.**

Arbeitsmädchen suchen Schneider & Comp.

Suche v. sof. ein ält. Mädchen od. Frau ohne Anh., bei e. ält. Dame, Stubenmädch. f. e. Gut b. e. alleinst. Herrn, Kinderfr. b. h. L., Dienst- u. Kindermdch. **Prohl**, Langgart. 115.

Ein junges Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, melde sich Baumgartschegasse 16, 1 Tr.

Perfecte Schneiderinnen finden in unseren Arbeitsstuben dauernde Beschäft. **Ueltzen**'sche Wollenweberei, Langgasse 74.

Stellengesuche

Männlich.

Ein junger Mann, der im Bahnbau, in Chaussee- und Erdarbeiten Bescheid weiß, auch im Eisenbahn-Regiment gedient hat, bittet um eine Anstellung als Bauaufseher, Schachtmeister oder dergleichen. Offerten unter **K 757** an die Expedition dieses Blattes.

Ein pens. Beamt. wünscht die St. e. Vicewirths in Langf. zu übern., ist auch bereit, für Hausbes. in u. b. Danzig die Miethe einzuziehen. Off. unt. **K 802** an die Exp. d. Bl.

Junger Materialist, auch der poln. Sprache mächtig, sucht Stellung. Offerten unter **K 849** an die Exped. d. Bl.

Jg. verh. Mann mit Zeugn. sucht irgendw. Besch. Häkerg. 45, Hof.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, mit sämmtl. Bureau- und Comtoirarb. vertraut, sucht Stell. Off. unt. **K 792** an die Exp. d. Bl.

1 junger Mann bittet um Stelle als Arbeit., der auch etw. Tischlerarbeit versteht Jungferng. 17, 2.

Bureaugehilfe, d. s. üb. 7 J. in Verw.- u. Priv.-Baubur., dav. fast 6 J. b. ein. W. Bauinsp. beschäftigt ist, auch techn. u. kaufm. Kenntn. bes. u. im Zeichn. geübt ist, sucht, gest. a. beste Zeugn. z. 1. 7. cr. anderw. St. Offert. unt. **08463** a. d. Exp. d. Ztg. erb. (8463

Empf. Feldarb., Hausd. Kuhhirte u. Jungen. **Prohl**, Langgarten 115.

Federgewandter Mann sucht Nebenbesch. geg. gering. Entgelt. Off. u. **K 649** an die Exp. (8303

Weiblich.

1 anst. Wwe. sucht sof. od. 1. Juli einen kl. Haushalt zu führen. Off. u. **K 737** an die Exp. d. Bl. (8368

Junge Dame, mit Buchführung und schriftl. Arbeiten vertraut, sucht f. einige Stunden des Tags Beschäftigung i. Comtoir. (8401 Off. unter **K 762** an die Exped.

1 j. Frau bitt. um St. z. Wasch. u. Reinm. Fleischerg. 24, E. Kircheng.

Anst. Frau b. u. Stückwäsche nach außerh. Off. u. **K 756** an die Exp.

Jg. Frau w. St. z. Waschen und Reinm. Jopengasse 53, H., 3 Tr.

Eine alleinst. Aufwärterin sucht Stelle Drehergasse 19, 2 Trepp.

1 jg. Mädch. bitt. um Aufwartst. f. d. ganz. Tag Frauengasse 25, 2 Tr.

1 Frau bitt. u. Wäsche z. Waschen Mattenbuden 29, Hof, Thüre 4.

Sb. Wäscherin, welche d. Wäsche im Fr. trock., b. um Stück- u. Mon.-Wäsche. Off. unter **K 779** an d. Exp.

Eine geübte Plätterin wünscht einige Tage in der Woche Beschäftigung Fleischergasse 93.

Ein geb., junges Mädchen mit guter Handschrift sucht per sofort oder spät. Stell. als Verkäuferin. Off. unter **K 752** an die Exp. erb.

Bitte noch u. etw. St.- o. Monatswäsche, selb. w. im Freien gebl. und **getr.** Ohra, Lehmkaule 112, **Pege.**

Buffetmädchen, Stutzen, tüchtige Köchin, Stub.-, Haus- u. Kinderm. empfiehlt d. Bureau 1. Damm 11.

Empfehle nette Hausmädchen die kochen können für bessere Häuser mit vorzügl. Zeugnissen **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7.

1 jg. Frau b. u. e. Stelle f. d. Morgst. Zu erfr. Poggenpfuhl 2, 3. Etage.

Empf. ord. Kinderfrauen, Ladenmädch. f. Aussch., nette jg. Mädch. bei gr. Kind. **Prohl**, Langgart. 115.

Eine ältere Köchin wünscht vom 1. Juli Stellung im Privathaus. Näh. Vorst. Graben 54, 1 Treppe.

Eine Frau bitt. um e. Aufwartestelle oder Besch. z. Waschen und Reinmach. Schüsseldamm 12, H.

Junges anst. Mädchen wünscht Stelle als Kinderfrl. bei größ. Kind. Off. unt. **K 337** an d. Exp.

1 ält. Mädchen bitt. u. St. für die Morgstd. Baumgartscheg. 24, 1, l.

Anst. Frau bittet um Stellung z. Waschen u. Reinm. Hl. Geistg. 40c.

Ladenmädchen, gegenw. i. e. Dest. thät., sucht 1. Juli ähnl. Stellung. Offerten u. **K 834** an die Exped.

1 anst. jg. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle. Zu erfr. Kumstgasse Nr. 8, bei **Kowalewski.**

Eine anst. Frau b. um eine Stelle zum Waschen Kumstgasse 8, part.

Empfehle anständige ältere u. jüngere Mädchen als Wirthin, Stütze, Kochmamsell, auch für Restaurant, zum 1. Juli; anständige Haus- und Kindermädchen, 9—10 Mark Gehalt, werden zum 1. Juli dringend gewünscht **Langgarten 95, pt.**

Mädch. v. 15 J. b. u. St. f. d. Nchm. b. e. Kd. Off. unt. **K 831** Exp. d. Blatt.

1 ordentliches Mädchen sucht eine Aufwartest. Dreherg. 22, 1 Tr.

1 ord. Mädch. s. Aufwst. für Vor- u. Nchm. Zu e. Baumgartschg. 4, Hof.

Eine junge Frau v. Lande bittet Herrsch. u. Stückwäsche zu wasch. Off. unt. **W. S.** postlag. Oliva erb.

E. jg. Frau vom Lande bittet Herrschaften um Stückwäsche. Off. unt. **J. M.** postlag. Oliva.

1 anst. Mädchen sucht Stelle bei e. Kinde f. Nachm. Näthlergasse 5, 1.

Unterricht

Frauenwohl.
Kochschule,
Vorst. Graben 62.
Der neue 3-monatliche Cursus beginnt am **4. Juli.** Anmeldungen von Schülerinnen werd. daselbst erbeten. (8039

Unterricht. In Zoppot wünscht ein Pfarramtscandidat **Privatunterricht** zu erteilen. Schulstraße 40, gegenüber der Post. (8100

Eine junge Dame wünscht Unterricht in Orthographie, Richtigschreiben u. Sprechen zu nehmen. Bei einer Dame Privatunterricht erw. Off. u. **K 763** an die Exp. (8395

Grdl. Clav.-Unterr. w. mtl. (8 St.) f. 3 ℳ. erth. Off. unt. **K 760** an d. Exp.

Capitalien.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein Reflect.-Verzeichniß **Dr. Luss**, Mannheim. (6667

Darlehen, gr. Summ., a. W. a. Schuldsch. erh. f. L. d. **H. Schultze**, Berlin, Habsburgerstr. 8. (7379

Hypotheken-Capitalien
höchster Beleihungsgrenze,
Baugelder
offerirt bei prompter Regulirung
Paul Bertling,
Danzig, (6803
50 Brodbänkengasse 50.

Geld! Wer Geld jed. Höhe z. jed. Zweck sof. s., verl. Prosp. ums. v. „**D. E. A.**" **Berlin 43.** (7661

1500 Mk. Baugeld werden gesucht. Offerten unter **S** postlag. **Oliva.** (8344

Baugeld bis zu den höchsten Beträgen zu haben **Andersen**, Holzgasse 5. (8339

3-400 ℳ. v. Selbstdarl. geg. dopp. Sich. v. gl. gesucht. Off. unt. **K 753.**

3000 Mark werd. zur ersten absolut sicheren Stelle zu 4 % auf 2 Häuser ges. Werthtaxe 15000 ℳ. Offert. unter **K 775** an die Exp.

Ich wohne jetzt
Langfuhr, Brunshöferweg l.
Sprechstunden 8½—10; 3—4. (8411
Dr. Wegeli, pr. Arzt.

13—14 000 Mark suche zur 1. Stelle auf mein Grundstück in Zoppot, Franziusstraße, neues Haus mit 6 Wohn. und Stallungen. **A. Truschinski**, Bergerstraße Nr. 6. (8422

3—4000 Mark suche auf mein Grundstück, Zoppot, Franziusstraße, hinter 22 000 ℳ., der Werth des Grundstück ist 36—38000 ℳ. Feuercasse 33 800 ℳ. **A. Truschinski**, Bergerstr. 6. (8423

Cassengeld, erste Stelle, bei pupill. Sicherheit zu vergeben. Offerten unter **K 847** an die Exped. d. Bl. (8476

10 000 Mk. werden auf ein neues Grundstück zur sichern Stelle zu 5 % gesucht. Off. u **K 832** an die E. d. Bl. (8458

500 Mk. Belohnung! Auf dem Wege von Langgarten nach dem Langenmarkt habe ich ein Portemonnaie mit 3000 Mk. in Papier (3 Tausendmarkscheine) und 78 Mk. Gold- und Silbergeld verloren, der ehrliche Wiederbringer erhält obige Belohnung. Englischer Damm 7, Seitengebäude, 3 Tr.

6000 Mark sind zum Juli vom Selbstdarleiher zur 1. oder 2. sich. Stell. z. beg. Off. unt. **K 769** a. d. Exp.

9000 Mark zur 1. Stelle auf e. Grundstück Ohra, Taxwerth 24000 ℳ., schleunigst ges. Agent. verbeten. Off. u. **K 771** an die Exp. d. Bl.

Suche von sofort od. später auf mein Grundstück, 21 Morgen Acker, an der Stadt (8029
1500 Mark zur 1. Stelle, zur Vollendung meines Baues. Das Hauptgrundstück, Langgasse, welches mit 2700 ℳ. (Landschaft) belastet und in 6 Jahren abgezahlt ist, kann mithaft. Off. u. **08029** an die Exp.

25—30000 ℳ. suche zur ersten Stelle auf mein neues Haus. Off. unter **K 808** an die Exp. d. Bl.

1 jg. strebs. Handw. sucht a. e. Jahr 200 ℳ. Off. unt. **K 810** an die Exped.

Verloren u. Gefunden

1 braun. **Hund**, gezeich. B. A., hat sich eingefunden Wallgasse 27.

1 Fahrradnummer (1864) gefund. Abzuh. Schichau-Werft, Portier.

Verloren aus Kürschner's Bücherschatz „Gold-Aninia", abzugeben Rammbau 19, **Liedtke.**

Eine Brosche, Kaiser Friedrich aus einem 2 Markstück, los hängend im Ring, ist am Freitag vom Langenmarkt nach dem Jäschkenthaler Walde über Langfuhr, zurück über Heiligenbrunn verloren worden. Gegen 3 Mark Belohnung abzugeben Langenmarkt Nr. 38, bei **Wagner.**

Verloren ein Berloque von Bergkrystall in Goldfassung. Gegen Belohnung abzugeben **Mattenbuden 38, 1 Treppe.**

Ein Damenring Freit. Abend vrl. Geg. Bel. abzg. Altst. Grb. 103, i. L.

Schlüssel am Dominikswall verl. Abzug. bei **Schlien**, Hohe Seig. 27.

Die Dame, w. heute d. schw. seid. Regensch. aus d. Buttergeschäft Petersiliengasse mitnahm, wird gebeten, denselben das. abzugeb.

Affenpinscher, 1 Auge blind, verl. Wiederbr. erh. Bel. Kl. Krämerg. 1

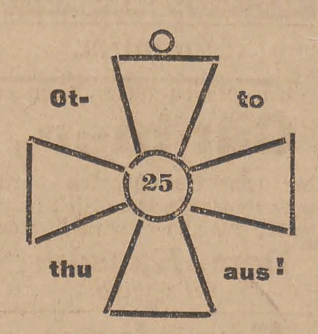
Vermischte Anzeigen

Dr. chir. dent. **Baumgardt**
in Amerika approb. Zahnarzt.
Sprechstunden:
Danzig, Langgasse 74, von 9—3 Uhr.
Zoppot, Seestraße 10, von 9—6 Uhr,
durch meinen Vertreter Hrn. **cand. med. dent. Beyer.**
Persönlich bin ich daselbst von **4—5 Uhr** zu consultiren. (7908

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen ꝛc. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Hühneraugen u. eingew. Nägel w. g. bes. **W. Schreiber**, Hühneraug.- u. Nag.-Oper., Breitg. 37, 1. D. Eck.

Zahnschmerzen w. sof. beseitigt, Zähne g. gezogen v. **W. Schreiber**, Heilgeh., Breitg. 37, 1. Damm Ecke.



H. B. 100. Am Sonntag, 4 Uhr, Bahnhof. Zum Zeichen Zeitung in der Hand.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.**

Hilfe und Rath in allen Processen (auch in Ehe-, **Erb- u. Alimentationssachen**) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33

Eheleute suchen ein Kind, Mädch., von 7—10 Jahren in Pflege oder für eigen anzunehmen. Off. unt. **K 798** an die Exped. d. Bl. (8425

E. 10 Monate alt. Knabe (kath.) ist z. 1. Juli a. anst. Leute z. verg. Zu erfr. Kassubischer Markt 13, 2 Tr.

Der Maurergeselle **Soldatki** wird gebeten, behufs Vernehmung als Zeuge seine Adresse dem Unterzeichneten gefälligst angeben zu wollen.
Kuhr,
Architect u. Baugewerksmeister, Neufahrwasser, Westerplatte.

Hiermit warne ich einen Jeden, meinem Sohn **Paul** etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. (8384
J. Krüger, Schachtm. zu Langenau.

Wenn Herr **August N.** den Pfandschein in 3 Tagen nicht einlöst, so betrachte ich ihn als mein Eigenthum für die Schulden. **Franz Bluhm.**

Trauerkutschen a 3 ℳ. zu haben Altstädtischen Graben 63. (8322

Damen-Toiletten werd. nach neuest. Mode sauber u. elegant sitzend angefertigt bei Frau **Seiler**, Pfefferstadt 57, prt.

Wäsche wird saub. gewasch. u. im Freien getrockn. Johannisg. 46, 3.

Perfect **erfahrene Modistin** der feinen Damenschneiderei empfiehlt sich in und außer dem Hause, auch auf dem Lande. Offert. unter **K 842** Exp. d. Bl.

Strümpfe werden gestrickt Große Bäckergasse 7. **George.**

Herrenkleider werden gutsitzend angefertigt sowie alle Reparatur. veränd., umw., rein., wasch. schnell u. bill. Pfefferstadt 65, 1. **J. Klein.**

Wer fert. 2 Cementkäst. zu Gräbern? Meld. Poggenpf. 67, 3.

Bernstein-Fassungen arbeitet **A. P. Schröder.** Stolp in Pom.

Als **Friseuse** empfiehlt sich **E. Glaunert**, Weidengasse Nr. 21.

2 kl. Kinderbettgestelle werd. auf 6 Woch. zu mieth. ges. Off. **K 766.**

Privatmittagstisch, Nähe Kohlenmarkt v. 1. Juli ges. Off. u. **K 825.**

Vorzügl. Privat-Mittagstisch, auch **Abendtisch**, Nähe Hopfengasse. Näheres unter **K 595** an die Expedition d. Blattes. (8263

Elegante Fracks und (8232 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Bade-Hemden von 1,50 Mk. an,
Bade-Anzüge von 2 Mk. an,
Bade-Kappen von 50 Pf. an,
Bade-Pantoffel von 75 Pf. an,
Bade-Mäntel von 3,75 Mk. an.
Bade-Laken von 1,40 Mk. an, (8138
Bade-Hosen von 25 Pf. an
in grösster Auswahl!
Loubier & Barck,
76 Langgasse 76.

Lampions
zur Decoration in den verschiedensten neuesten Sorten, von den einfachsten bis elegantesten in größter Auswahl zu Fabrikpreisen,
japan. Lampions in diversen hübschen Mustern,
Laternen aus farbigen Gläsern,
wie **Gesellschafts-Spiele**, im Freien zu benutzen,
Fackeln, Luftballons, bengalische Flammen und Feuerwerkskörper,
Transparente, Wappen, Fahnen, Ring- und Thierscheiben
empfiehlt billigst
L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8,
Zweig-Geschäft Poggenpfuhl Nr. 92.
(8444
Als Specialität empfehle zu Engros-Preisen:
Kleine Gegenstände
für Verloosungen, zu Preisen und Gelegenheits-Geschenken geeignet, in überraschender Auswahl.



Sprungfedern aus Ia. Stahldraht
in allen Grössen,
Federdraht in Eisen und Stahl, Gurte in allen Breiten, Gurtstifte, Schnurstifte, Kammzwecken, Porzellan- und Metall-Sopha-Nägel und Façonkopf-Nägel
empfiehlt zu billigsten Preisen (8417
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Fracks und (8266 **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Schutt und Ballast kann gegen **40 Pfg.** Trinkgeld per Fuhre am Schellmühler Weg neben der Lackfabrik abgeladen werden. (7758

Bindfaden Engros-Lager (7924 **Breitgasse Nr. 100. Eugen Flakowski.**

Kinderwagen, Reisekörbe, Wäschekörbe, stets in größter Auswahl zum billigsten Preise (8477 **Th. Bonk**, Goldschmiedegasse 9

Englische und deutsche Hobeleisen, englische und deutsche Feilen, Schubriegel, Draht- und geschmiedete Nägel, Taschen- und Federmesser, Scheeren, Schneiderpreßeisen, Tischmesser und Gabeln, Clavierschlösser mit mess. Stulpe
empfiehlt
im Ausverkauf zum und unterm Kostenpreis
A. W. Braeutigam,
Gr. Krämergasse 10.

Strümpfe werden gestrickt und angestrickt Drehergasse 9, 2 Tr.

Paul Wolff's Posen
Wanzentod
(eine Flüssigkeit)
rottet sicher alle Wanzen aus.
Käuflich in Fl. à 50 Pf. und 1 M. in der Droguenhandlung von:
Paul Eisenack, Gr. Wollwebergasse Nr. 21. **Richard Lenz**, Brodbänkengasse Nr. 43. **Carl Lindenberg**, Breitgasse Nr. 130/132. **Richard Zschäntscher**, 4. Damm 1. (5314

Tuchreste,
die sich jetzt während des Ausverkaufs massenhaft anhäufen, verkaufe ich zu
fast unglaubl. billigen Preisen.
Dieselben eignen sich noch zu ganzen **Anzügen, Mänteln** und **Paletots** für **Erwachsene** und Knaben, zu **Hosen** und **Westen**, zu **Damenkragen, Damen-Regenmänteln** u. s. w. u. s. w.
Hermann Korzeniewski,
Tuchlager-Ausverkauf,
Hundegasse 112.
Auf Wunsch empfehle ich tücht. Schneidermeister, welche die sofortige Verarbeitung der bei mir gekauften Stoffe **unter Gewähr zu soliden** Preisen übernehmen.
Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet. (8058
Bitte mein Schaufenster zu beachten!

ff. Cigarren
(Bremer Fabrikate)
in allen Preislagen,
div. Cigaretten und Tabake
empfiehlt (8326
P. Granzow,
Danzig, Pfefferstadt 1.

Papierhandlung
Margarete Dix,
Melzergasse Nr. 3.
Größte Auswahl in Malvorlagen und Malutensilien am Platze. Ausverkauf mit Gegenständen zum Brennen zu jedem annehmbaren Preise. (8412

Marmelade, 40 und 30 ₰ Markthalle Nr. 94. (8292

Schirm-Reparat. u. Bezügewerd. saub. ch. n. u. bill. angef. Schirmfbr. **S. Deutschland**, Langg. 82. (9115

Esset nur
Deutsche Kaiser Oats
Aerztlich empfohlen.
Bestes Volksnahrungsmittel.
Ueberall käuflich.
Erste Deutsche Oats Fabrik G. m. b. H.
Delmenhorst — Bremen.
(7711

Baubeschläge
in groß. Auswahl empfiehlt billigst die Eisenwaaren-Handlung (6980
Johannes Husen,
Häkerthor Nr. 34/35,
am Fischmarkt.

Liste der Gaben für die Ueberschwemmten in Schidlitz.

Kaufm. **Hermann**-Danz.	ℳ.	10,—
Ungenannt	„	10,—
Pastor **Voigt**	„	3,—
Fleischermeist. **Gadisch**	„	2,—
Fr. **Karschina**-N.-Sorge	„	1,—
Frau **Müller sen.**	„	1,—
Frau **Müller jun.**	„	1,—
Ungenannt	„	2,—
J. D.	„	2,—
Anna Ley	„	1,50
Hanke-Zoppot	„	5,—
H. K.-Schidlitz	„	1,—
L. E. P.-Schidlitz	„	10,—
W. K.-Schidlitz	„	1,—
Ungenannt	„	2,—
Frau Kaufm. **Albrecht**	„	10,—
	ℳ.	62,50

Verbreitung von Krankheiten durch Kleider.

Von Dr. Otto Gotthilf.

(Nachdruck verboten.)

Wäsche und Kleidung spielen in der Geschichte der Verbreitung ansteckender Krankheiten entschieden eine viel wichtigere Rolle, als man gewöhnlich annimmt. Ebenso wie der Staub setzen sich auch die Krankheitskeime in den Kleidern fest und werden dann aus dem Krankenzimmer auf gesunde Mitmenschen übertragen. Dies ist durch zahlreiche Beispiele, namentlich bei Epidemien, unzweifelhaft bewiesen, und zwar fast für alle Infectionskrankheiten, wie Pest, Cholera, Pocken, Typhus, Diphtheritis, Tuberkulose (Schwindsucht). Daher ist es durchaus nothwendig, daß man Kleider, welche mit derartigen Krankheitskeimen behaftet sein können, desinficiren läßt; einfaches Klopfen und Bürsten genügt nicht zur vollständigen Entfernung derselben, ja wühlt sie sogar aus ihrem bis dahin unschädlichen Ruhezustand auf.

Besonders groß ist die Gefahr der Krankheitsübertragung beim Einkauf schon getragener Kleidungsstücke. Wie oft werden Wäsche und Kleider eines verstorbenen Familienmitgliedes nach nur oberflächlicher Reinigung an Althändler verkauft. Solche Geschäfte bilden für die ärmere Bevölkerung ohne Zweifel eine große Gefahr. Daher sollte gesetzlich geboten werden, daß Verkäufer getragener Kleidungsstücke diese nicht abgeben dürfen ohne den schriftlichen Nachweis, daß sie dieselben haben desinficiren lassen. Natürlich müßte dieser Schein, am Anzug befestigt, dem Käufer mit ausgeliefert werden, damit er nicht noch zu einem ähnlichen Anzug verwendet werden könnte. Dann erst wäre man sicher, sich beim Einkauf eines getragenen Kleidungsstückes nicht etwa zugleich den Keim von Krankheit und Tod zu holen. Was nützt alles Forschen und Beweisen der hygienischen Wissenschaft, wenn die Gesetzgebung daraus nicht die nothwendigen Folgerungen zieht!

Aber nicht nur der Verstorbenen Kleider können ansteckend sein, sondern auch derjenigen, welche an einer noch nicht zum vollen Ausbruch gekommenen ansteckenden „schleichenden“ Krankheit leiden. Dies gilt besonders bei Tuberkulose. Dr. Kirchner sagt: „Wer sieht, wie häufig der nicht von Jugend auf zur Reinlichkeit erzogene Mensch sich Mund und Nase am Rockärmel abwischt, oder Auswurfreste an das Beinkleid schmiert, der kann sich einen Begriff davon machen, wie es möglich ist, daß Eiterkokken in getragene Beinkleider und Tuberkelbazillen in getragene Röcke gelangen.“ Auch in der Armee sollten nach Entlassung der Reservisten die von denselben getragenen Wäsche- und Kleidungsstücke erst sorgfältig desinficirt werden, bevor man sie den anderen Mannschaften in Benutzung giebt. Besonders aber mögen wohlhabende Leute nie Kleider oder Wäsche von Kranken oder Verstorbenen verschenken, ohne sie vorher einer Desinfection unterziehen zu lassen. Welches Danaergeschenk sie damit machen, ist ihnen jedenfalls nicht bewußt, sie würden es sonst ganz gewiß nicht thun. Sie üben damit wider Willen eine unbarmherzige Wohlthätigkeit aus.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 21. Juni.

Dritter Anklagefall.

Meineid und Anstiftung dazu.

Erster Verhandlungstag.

Die Verhandlung gegen Pollun, Lipski, Bobkowski, Kuczminski, Wloch, Glasa und Bieseck wurde heute bis in die späten Nachmittagsstunden fortgesetzt. Der Thatbestand ist folgender: Im Anfang des Jahres 1896 wollte sich der Angeklagte, Eigenthümer Johann Bieseck in Gemeinschaft mit seinem Vater, dem Fischer Mathias Bieseck eine neue Scheune bauen. Beide haben getrennte Besitzungen, wohnen aber zusammen. Bieseck sen. besitzt einen Wald. Sie gingen zunächst daran, sich das Holz für den Neubau zurechtzuschneiden. Eines Tages verschwanden aus dem Königlichen Walde [illegible] zwei mächtige Bäume, die von einem Diebe abgesägt und mittelst eines Wagens, der mit 2 Kühen und einem Pferde bespannt gewesen, fortgeschafft worden waren. Ein solches Gefährt besaßen die Biesecks, auch führte die Spur nach dem Gehöft derselben. [illegible] Schöffengericht [illegible] aber damit nicht zufrieden, sondern legte Berufung ein und bot einen großen Entlastungsapparat auf. Die Berufungs-Strafkammer zu Pr. Stargard nahm die Sache sehr ernst; sie beschloß, den Amtsrichter Dr. Maßmann mit der persönlichen Augenscheins-Einnahme zu beauftragen. Bis zum Eintreffen des Herrn Dr. Maßmann in Klanin sind die oben erwähnten Veränderungen an den Stubben vorgenommen worden. Es nützten diese Manipulationen den Biesecks aber nichts, denn die Forstbehörde hatte noch einen gewichtigen Belastungszeugen in der Reserve, der auf sein Bitten erst ins Feld geführt werden sollte, wenn in Folge der Winkelzüge des Biesecks der bisherige Belastungsbeweis nicht mehr ausreichen sollte. Dieser Zeuge war der Eigenkäthner und Waldarbeiter Peter Zilinski, der [illegible] Jetzt wurde Zilinski von den Forstbeamten benannt und vom Amtsrichter Dr. Maßmann an Ort und Stelle vernommen. Er erklärte eidlich, er habe [illegible] bemerkt, und vor allen Dingen am Orte, im Königlichen Walde, [illegible] gefunden, der zu dem Bieseck'schen Wagen gehörte. Einige Tage nach dem Auffinden [illegible] des Bieseck, Leo Bieseck, getroffen und ihm den Stecken gegeben. Leo B. habe den Stecken [illegible] Eigenthum angenommen [illegible] Es galt dem Angeklagten Bieseck nun, dieses ihm schädliche Zeugniß zu beseitigen und er benannte drei Entlastungszeugen, nämlich die Pollun, den Lipski und den Bobkowski. Die Pollun beschwor am 16. Juni 1897 vor der Berufungsstrafkammer in Pr. Stargard [illegible] Zur Kräftigung dieses Zeugnisses [illegible] Die Berufungsgericht verurtheilte den Bieseck auf Grund des [illegible] Zeugnisses des Zielinski übrigens ebenso wie das Schöffengericht. — Obige Darstellung umfaßt den Thatbestand der ersten Anklage. Der Vorsitzende übt die Praxis, zunächst diese eine Sache zu verhandeln. Es wird jedoch zum bessern Verständniß auch der zweite Fall kurz erörtert: In der Verhandlung vor der Strafkammer in Pr. Stargard am 16. Juni 1897 wurde auch ein gewisser Eigenkäthner und Waldarbeiter Czaplewski vernommen. Dieser machte eine belanglose Aussage, aber die Aussage gefiel dem Bieseck nicht. Kurz nach seiner Verurtheilung richtete er eine Anzeige an die Staatsanwaltschaft, in der er den Czaplewski des Wilddiebstahls berichtigte, und zwar sollte Czaplewski einen Hasen in einer Schlinge gefangen zu haben. Da dem Cz. aber von der Forstbehörde ein sehr gutes Zeugniß ausgestellt wurde, stellte die Staatsanwaltschaft das Verfahren ein. Damit war der Denunziant aber nicht zufrieden. Er beschwerte sich bei der Oberstaatsanwaltschaft und benannte für seine Behauptung einen gewissen Wischniewski. Letzterer wurde vernommen, bestätigte aber die in sein Wissen gestellte Thatsache nicht, sondern deutete an, daß Johann Bieseck versucht habe, sich falsche Zeugen zu erwerben. Nunmehr wurde das Verfahren gegen Czaplewski wieder eingestellt und gegen den Denuncianten die Anklage wegen wissentlich falscher Anschuldigung erhoben. Joh. B. war aber nicht verlegen. Es galt jetzt den Kopf aus der Schlinge zu ziehen und dazu sollten ihm die drei heutigen Angeklagten Kuczminski, Wloch und Glasa verhelfen, welche von ihm als Entlastungszeugen benannt wurden. Kuczminski beschwor am 5. November 1897 in der Hauptverhandlung gegen Bieseck vor der Strafkammer in Pr. Stargard, er habe bis zu der von Bieseck behaupteten Wild-Diebstahls-That weder den Czaplewski gekannt noch den Bieseck. An dem Tage aber habe er den Cz. mit einem Hasen unter dem Rocke aus dem Walde kommen sehen, gleich darauf den Bieseck getroffen und mit ihm über die Thatsache gesprochen. Wloch beschwor, auch er habe den Czaplewski mit dem Hasen kommen sehen, ihn angesprochen und seinen Zuruf vernommen: „Sei still, man muß sich ernähren!“ Natürlich ließ es Bieseck auch hier nicht an dem Bestätigungszeugen fehlen. Glasa nämlich beschwor, Wloch habe ihm bald nach dem Betreffen des Czaplewski Mittheilung davon gemacht, daß Czaplewski gewildert hätte. — Auch diese drei Eide sollen falsch sein und Bieseck wird als der Anstifter dazu bezeichnet. Die Angeklagten bestreiten sämmtlich ihre Schuld, ja sie behaupten sogar, Zilinski habe versucht, sie zum Meineide zu verleiten. Ferner versuchen sie den Förster Hennig aller möglichen Dienstwidrigkeiten zu verdächtigen und werfen ihm eine üble Gesinnung bezw. Racheabsichten gegen sie vor. Von all ihren Behauptungen wird zunächst nur das erwiesen, daß Herr Hennig den Arbeitern, die für ihn privatim arbeiteten gegen die Dienstvorschriften keinen Tagelohn, sondern nur Verpflegung gewährt hat. Im Uebrigen bezeichnet Herr Oberförster Aßberg das Verhalten des Beamten als durchaus correct. — Bemerkenswerth ist die Thatsache, daß Lipski und die Bobkowski bereits wegen Begünstigung bestraft sind. Die Begünstigung besteht darin, daß beide in einer Untersuchungssache vor dem Amtsvorsteher wissentlich ein falsches Zeugniß abgelegt haben.

Nach einer kurzen Frühstückspause wird in die Beweisaufnahme eingetreten und mit der Vernehmung des Oberförsters Aßdorf begonnen. Dann folgte Förster Hennig, Gemeindevorsteher Löffelmacher-Czarnen, Amtsdiener Nürnberg-Hagenort, Gensdarm Sturm-Hagenort. Die Zeugen bestätigen im Wesentlichen den schon geschilderten Thatbestand. Es ist auffallend, wie die Angeklagten alle ihnen nicht passenden Aussagen bemängeln und angreifen. Namentlich ist es Bieseck, der sich fortwährend zum Wort meldet und der sogar den Gensdarm Wurm, der ihn absolut nicht belastet, verdächtigt. Die Zeugin Frau Chirrek bekundet, Frau Pollun habe einmal leichthin zu ihr geäußert: „Auf den Königlichen Wald schwören (in Forstdiebstahlssachen schwören) ist keine Sünde!“ Verth. R.-A. Fabian bezeifelte im Laufe der Verhandlung die Zurechnungfähigkeit des 78jährigen Lipski, behielt sich jedoch definitive Anträge noch vor.

Im Uebrigen entrollt die Verhandlung das aus unserer Kassubei und besonders aus der Gegend um Hagenort bekannte Bild von Verwandtenhaß, Parteifeindschaft und käuflicher Zeugenschaft. Hagenort dürfte unseren Lesern ja noch aus früheren Meineidsprocessen, so aus dem großen von Wiecki'schen Proceß bekannt sein.

Um ½6 Uhr Abends wurde die Verhandlung auf morgen um 10 Uhr Vormittags vertagt.

Eingesandt.

Wer gezwungen ist, täglich um 1,35 Uhr Mittags den Vorortzug Zoppot zu benutzen, wird sich wohl schon öfters über das unziemliche Betragen einzelner Schüler geärgert haben.

Es wäre zu wünschen, wenn nicht nur die Eltern, sondern auch die Herren Directoren und Leiter der Schulen es ihren Söhnen bezw. Schülern eindringlich zur Pflicht machten, sich auch außerhalb der Schule gesittet und artig zu betragen. Verfasser dieser Zeilen, welcher täglich die Unarten der mitfahrenden Schüler ansehen muß, hat sich fest vorgenommen, sobald er noch einmal durch Unarten belästigt wird, den Namen des betreffenden Schülers festzustellen und ihn behufs Bestrafung zur Anzeige bei seinem Director zu bringen. Hoffentlich genügt dieser Hinweis, um das Publicum vor weiteren Belästigungen durch die Schüler zu bewahren.

Unus pro multis.

Locales.

* **Sängervereinigung.** Am Sonntag Nachmittag waren in Dirschau im dortigen Schützenhause 20 Vertreter der Männergesangvereine „Sängerbund“ Danzig, „Liedertafel“ Marienburg und „Männergesangverein“ Dirschau zusammengekommen, um über die Bildung einer Sängervereinigung, die aus den drei genannten Vereinen bestehen soll, zu berathen. Diese Vereinigung wurde einstimmig beschlossen und als Zweck Veranstaltung gemeinsamer Sängerfeste in engerem Rahmen und freundnachbarlicher Verkehr hervorgehoben. Die Theilnahme an den Gau- und Bundessängerfesten darf dadurch nicht behindert werden. Das erste gemeinsame Sängerfest wird nach getroffener Vereinbarung am 7. August in Dirschau, und zwar in den vereinigten Gärten des Schützenhauses und des Herrn O. Lindemann stattfinden.

* **Dem Bericht über die Feriencolonien und Badefahrten armer kränklicher Kinder** im Jahre 1897 entnehmen wir, daß die Feriencolonien Babenthal, Junkeracker, Steegen, Carthaus A und B, im Ganzen 5 an der Zahl, allerdings beibehalten wurden, dagegen die Zahl der in die einzelnen Colonien aufzunehmenden Kinder von 110 auf 126 und die der zum Seebade fahrenden Kinder von 246 auf 298 gesteigert worden ist. 10 Kinder wurden in die Kinderheilstätte nach Zoppot entsandt. Die Feriencolonien wurden für die Zeit vom 3.—31. Juli entsandt. In Babenthal waren 22 Knaben, Junckeracker 22 Knaben, Steegen 29 Mädchen, Carthaus A 19 und Carthaus B 23 Mädchen untergebracht. Die durchschnittliche Gewichtszunahme betrug bei den Kindern in Babenthal 2,75 Kg., in Junkeracker 2,73 Kg., in Steegen 3,78 Kg., in Carthaus A 3,85 Kg., in Carthaus B 3,54 Kg. Die Badefahrten nach der Westerplatte wurden im Monat Juli an 24 Wochentagen ausgeführt. Es nahmen daran theil 127 Knaben und 171 Mädchen unter Leitung von 5 Lehrern und 7 Lehrerinnen. Frühstücksportionen wurden im Ganzen 6293 verabfolgt. Die Einnahmen und Ausgaben beliefen sich auf 12 213,39 Mk. Unter den Einnahmen figuriren an Zuweisungen 3450 Mk., an Sammlungen 3474,80 Mk., an Bazar-Einnahmen 4046,52 Mk. Das Vermögen hat sich im letzten Jahre um 6208,01 Mk. vergrößert.

* **Patentliste,** mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: einen Acetylengaserzeuger mit in der Gasometerglocke angeordneten, nach einander in Wirkung tretenden Entwicklern, deren Wasserzufluß durch Ventile abgesperrt wird, für Ernst Bohl, Tiegenhof Westpr.; ein durch Auswechseln einzelner Theile als Grubber, Rüben- bezw. Kartoffelheber und Wurzelschneider benutzbares Ackergeräth, welches durch Handhebel in und außer Thätigkeit zu setzen ist und dessen Rahmen zwei Zähne und einen Bügel zur Befestigung an der Radkarre trägt, für Gustav Lippke, Podwitz, Kr. Culm; einen Seildrehwirbel mit auswechselbarem, getheiltem Holzfutter für C. J. Dogton, Rittel, Wpr.

* **Veränderte Schreibweise von Ortsnamen** zur Herbeiführung einer einheitlichen Schreibweise ist vom Herrn Regierungs-Präsidenten zu Danzig für die nachbezeichneten Ortschaften des Kreises Carthaus die folgende Schreibweise festgesetzt worden: Borschestowo (für Borzestowo), Cetschau (für Czeczau), Kaminitzamühle (für Kaminitzamyhle), Miechutschin (für Miechuczyn), Skorschewo (für Skorzewo), Gribno (für Grzybno), Warschenko (für Warzenko), Patschewo (für Paczewo), Sdunowitz (für Zdunowitz), Sykorschin (für Sykorzin).

Provinz.

g. **Dirschau,** 20. Juni. Der hiesige Verein für Armen- und Krankenpflege durch Diaconissen hielt heute Nachmittag seine Generalversammlung ab. Nach dem Cassenbericht betrug die Einnahme 5787,16 Mk., die Ausgabe 5543,78 Mk. Der Vorsitzende betonte, daß der Verein noch höchst bedeutsame Aufgaben zu erfüllen habe, wenn auch das Krankenhaus eingegangen sei. In der Gemeindepflege z. B. seien von der Diaconissin 1742 Besuche gemacht worden. Die Mitglieder des Jungfrauenvereins seien von 20 auf 42 gestiegen, die Kleinkinderbewahranstalt empfängt täglich 114 Kinder, der Kinderhort 54. Fast noch einmal soviel müßten wegen Raummangels abgewiesen werden. In das Siechenhaus waren 7 Sieche, in die Waisenanstalt 4 Mädchen aufgenommen. — Die Volksschule Dirschau-Neustadt feierte heute ihr Schulfest in Gerdin. Leider wurde das Fest durch einen starken Regen gestört.

n. **Marienburg,** 20. Juni. Der Officier-Verein Marienburg wird am 25. Juni sein Sommerfest feiern. Die Theilnehmer fahren per Extrazug nach Dirschau und von da per Dampfer nach Westerplatte. — Der heute hier tagende Westpreußische Bäckerverbandstag, zu welchem seitens der Regierung Herr Regierungsassessor Dr. Wöbke entsandt worden ist, ist überaus zahlreich besucht. Heute Vormittag sprach der Obermeister der hiesigen Innung Herr Balzer über den Maximal-Arbeitstag, Herr Karow-Danzig referirte über Neuorganisation der Innungen. Zur Theilnahme am Verbandstage sind im Ganzen 185 Karten ausgegeben.

= **Elbing,** 20. Juni. Der Preußische Forstverein, welcher die Provinzen Ost- und Westpreußen umfaßt, hielt hier heute seine 27. Jahres-Versammlung ab. Die Herren trafen zum Theil schon Sonntag Abend hier ein, wurden auf dem Bahnhof empfangen und mit den nöthigen Weisungen bezüglich ihrer Quartiere versehen. Im Casino fand man sich Abends zu einem Glase Bier gemüthlich zusammen. Gegen 10 Uhr Vormittags wurde heute mit der elektrischen Straßenbahn nach Vogelsang gefahren, wo die eigentliche Versammlung stattfand. Es hatten sich zu derselben etwa 70 Theilnehmer eingefunden. Unter diesen befanden sich außer dem Herrn Oberpräsidenten Graf v. Bismarck-Königsberg, der während der Tagung eintrat und von 11 Herren des hiesigen „Radfahrerclubs 1886“ von der Stadt nach Vogelsang mit Fähnchen in der Hand begleitet worden war, sehr viel hochgestellte Personen. Aus Danzig waren die Herren: Regierungs- und Forsträthe Goulon und Rodrega erschienen. Herr Majoratsbesitzer v. Kalckstein-Schultitten eröffnete die Versammlung mit einem Waidmannsheil als stellvertretender Vorsitzender. Er fand in dem Wunsche, an den von Gumbinnen nach Erfurt verzogenen Vorsitzenden, Herrn Oberforstrath Hellwig ein Begrüßungstelegramm senden zu dürfen, die Erlaubniß der Versammlung. Nachdem Herr Oberbürgermeister Elditt die Versammlung namens des Stadtkreises, Herr Landrath Etzdorf sie namens des Landkreises Elbing begrüßt hatte, wurde vom Schriftführer, Herrn Oberförster Krieger-Ortelsburg, der Verwaltungsbericht vorgetragen. Demselben ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl von 199 auf 191 zurückgegangen ist. Zum Vorsitzenden wurde Herr Oberforstmeister Boy-Königsberg gewählt. Nach dem Cassenbericht pro 1897/98 ist eine Einnahme von 3114,24 Mk. und eine Ausgabe von 1006,72 Mk. zu verzeichnen. Der Baarbestand betrug 2107,52 Mk. Herr Oberförster Neumann-Lorenz sprach hierauf über die Frage: „Mit welchen Mitteln und Erfolgen ist die Staatsverwaltung in neuerer Zeit bemüht gewesen, sich ständige Waldarbeiter zu sichern, und welche weiteren Maßnahmen sind zur Erreichung dieses Zieles zu empfehlen?“ Um dem Abzuge der Waldarbeiter nach den Groß- und Industriestädten sowie der Sachsengängerei wirksam zu begegnen, müsse man, so führte Redner aus, für bessere Lohn- und Wohnungsverhältnisse der Arbeiter im Osten sorgen. Hierin sei bereits ein guter Anfang gemacht. Durch den üblichen Verding werde der Tagelohn nun gesteigert, die Arbeiter erhielten in Oedländereien gute Wohnungen, Pachtungen 2c. Es dürfte sich empfehlen, für die Waldarbeiter auch die Krankenversicherung zur Pflicht zu machen. Herr Oberforstmeister Hellwig-Erfurt wurde zum Ehrenmitgliede ernannt. Zu der „Aufstellung der Beschußpläne für Rehwild“ bemerkte Herr Forstmeister Zacher-Mehlaucken, daß jeder Oberförster bestrebt sein müsse, den Istbestand des Rehwildes einzutragen und zu controliren. Ueber Insectensachen sprach Herr Forstmeister Eberts-Födersdorff: Maikäfer, Borkenkäfer, spanische Fliege, Nonnenraupe. Von der Nonnenraupe sei am meisten Gumbinnen verseucht, am wenigsten Okonin (Reg.-Bez. Danzig). Ueber neue Erfahrungen im Gebiete des forstlichen Betriebes und des Jagdwesens sprach Generallandschaftsrath Herr v. d. Goltz-Königsberg. Redner beklagte das colossale Abnehmen der Privatbestände in Ost- und Westpreußen infolge der mißlichen Vermögensverhältnisse der Waldbesitzer. Nachdem die Herren Forsträthe Schneider, Meerhardt und Krotfeldt als Commission zur Wahl des Ortes für die nächstjährige Versammlung gewählt worden waren, wurde die Versammlung geschlossen. Gegen 2 Uhr Nachmittags erfolgte die Rückkehr nach hier und Besichtigung der Sehenswürdigkeiten unserer Stadt (Rathhaus, Fabrik Loeser und Wolff pp.). Um 4 Uhr fuhr man wieder zurück nach Vogelsang, wo im Wald-Restaurant das Mittagsmahl eingenommen wurde. Darauf fand in Vogelsang ein Waldspaziergang und Abends am „Karpfenteiche“ ein Feuerwerk statt. Morgen soll eine Dampferfahrt nach Polsk auf der frischen Nehrung zur Besichtigung der dortigen Dünen-Anpflanzungen erfolgen. Das Mittagsmahl wird in Kahlberg eingenommen.

∞ **Neuenburg,** 20. Juni. Gestern feierte der Kriegerverein sein Sommerfest durch Ausmarsch, Concert und Tanz. — In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde davon Mittheilung gemacht, daß Herr Holtz als zweiter Bürgermeister in Köslin gewählt worden ist. Sobald die Wahl die Bestätigung des Königs erhalten hat, soll die Ausschreibung der Stelle erfolgen.

* **Bromberg,** 20. Juni. Die Mieltschiner Majestätsbeleidigungssache kam in einer der letzten Plenarsitzungen der Bromberger Regierung zur Verhandlung. Seit einem Jahre schwebte gegen den Hauptlehrer Sell ein Verfahren wegen Majestätsbeleidigung, weil er bei einem Waldfeste bei dem ausgebrachten Kaiserhoch sitzen geblieben war. Der Angeklagte befand sich, als das Hoch ausgebracht wurde, mit dem Propst an einem Tische ziemlich weit abseits der Gesellschaft. Die Verhandlung endete mit völliger Freisprechung des S., nachdem schon die Gnesener Strafkammer zu demselben Urtheil gekommen war. Der Hauptlehrer S. war seit einem Jahre suspendirt und bezog nur die Hälfte seines Gehalts.

Vermischtes.

Die Spielbank von Monte Carlo ist dieser Tage eines ihrer erfolgreichsten weiblichen „Pioniere“ beraubt worden. Sie hieß Stefania Tonello, stammte von italienischen Eltern in Marseille und zählte erst 22 Jahre. Vermöge ihrer außerordentlichen Schönheit und Gewandheit lockte sie junge reiche Männer aus aller Herren Ländern nach Monte Carlo und veranlaßte sie zum Spiel. Vor einigen Wochen lernte sie in Bordeaux den Sohn eines reichen Weinhändlers, Marius Sacrèpe, einen jungen Mann von 24 Jahren, kennen und bewog ihn zur Reise nach Monte Carlo. Der unglückliche junge Mann hatte bald seine verfügbaren Mittel verloren, reiste nach Bordeaux zurück und stürzte sich in Schulden, bis er schließlich in seiner Spiel- und Liebeswuth so weit kam, sich durch gefälschte Wechsel Geld zu

Berliner Börse vom 21. Juni 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.90
" "	3½	102.60
" "	3	95.50
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	102.60
" " "	3½	102.60
" " "	3	96.40
Staatsschuldscheine	3½	100.00
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.30
" " 1892	3½	100.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.70
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.30
" " "	3	90.90
Ostpreußische "	3½	99.90
Pommersche "	3½	100.10
Posensche, 6—10	4	101.70
"	3½	99.70
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.10
" neuländisch.	3½	100.10
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.10
Preußische Rentenbriefe	4	103.10
" "	3½	99.90

Ausländische Fonds.

Argentinsche Anleihe 5%	fr.	79.10
do. kleine 5%	fr.	79.10
do. innere 4½%	fr.	64.30
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	66.30
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.00
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	44.50
Chinesische Anleihe 1896	5	99.20
" " 1898	4½	88.00
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	40.00
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	40.00
do. Goldrente L. 500	fr.	32.75
do. " L. 100	fr.	32.75
do " L. 20	fr.	32.75
Griech. Monopol	fr.	44.30
do. mit laufend. Coupons	fr.	44.40
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.50
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	92.30
" " kleine	4	91.80
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	98.70
Mexikaner 100 L.	6	99.20
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.20
do. St.-Eisenbahn	5	94.75
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.00
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.10
do. do. 1000 G.	4⅕	101.40
do. 54er Loose	3,2	195.00
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.50
do. 64er L. p. St.	—	329.80
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	94.25
do. 2—8	4	93.90
Rum. fund. Rente	5	101.20
do. do. 400 Mark	5	101.20
do. amort. Rente	5	100.10
do. do. 400 Mark	5	100.10
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	93.40
do. do. de 1890	4	93.40
do. do. de 1891	4	93.40
do. do. de 1894	4	93.40
Ruff. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	101.10
Türk. Anl. D.	1	22.25
Türk. Adm. 1888	5	97.60
Türk. conf. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.90
Ung. Gold-Rente	4	102.75
do. Kronen-Rente	4	99.20
do. G. invest. Anl.	4½	100.75
do. Loose p. St.	—	277.00

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.20
do. unkündbar bis 1904	4	103.00
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.60
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. 81—100	4	99.90
" " " unk. 1900	4	100.30
" " " alte 1—45	3½	97.90
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	100.00
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.00
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	99.60
" " 9.	4	100.00
" " 13.	4	100.40
" " 14.	4	102.60
" " 11.	3½	98.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.60
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
15—18.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	90 00
" "	4	90.10
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94 50
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 1. 2.	5	—
" " Gold	4	102.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	58.40
Kronpr. Rudolf	4	99 60
Moskau-Rjäsan	4	101.60
" Smolensk	5	101.20
Raab Oedenb.	3	82.00
North. Gen. Lien.	3	60.75
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.25
do. do. 500 fl.	4½	101.25
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	115.90
Gotthardbahn	5,8	—
Königsberg-Cranz	7	160.00
Lübeck-Büchen	6¾	169.80
Marienburg-Mlawka	2¼	86.40
North.-Pac. Vorzg.	2	68.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	153.50
Ostpr. Südbahn	2	95.00
Warschau-Wien	20⅙	401.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.25
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	138.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	115.50
Bresl. Disconto	7	120.90
Danziger Privatbank	6¾	138.00
Darmstädter Bank	8	155.00
Deutsche Bank	10	198.10
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.25
Deutsche Effectenb.	7	122.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	199.40
Dresdener Bank	9	161.10
Gothaer Grundcred.	4	126.60
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.50
Hamb. Hypoth.-B.	8	157.80
Hannoversche Bank	6	129.00
Königsberger Vereinsb.	6	113.75
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	108.75
Meining. Hypoth.-B.	6	134.30
Nationalbank für Deutschland	8½	146.30
Nordd. Creditanstalt	7½	122.75
Nordd. Grundcr.-B.	4½	99.25
Oestr. Creditanstalt	11¼	225.75
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.00
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.10
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	160.30
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128 00
Ruff. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	8	92.00
do. 5% St.-Prior.	6	—
Hibernia	9½	192.00
Große Berl. Straßenbahn	16	313.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	121.00
Harpener	8	187.00
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	209.10
Laurahütte	10	207.50
Norddeutscher Lloyd	5	111.30
Stett. Cham. Didier	20	376.00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.60
Bayerische Prämienanleihe	4	170.20
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.70
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.40
Meininger Loose	—	22.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy	—
Souvereigns	20.345	Engl. Bankn.	20.38
Napoleons		Franz. "	80.80
Dollars	4.185	Italien. "	75.35
Imperials	—	Nordische "	112.35
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.80
" neue	16.20	Ruff. Bankn.	216.15
Am. Not. kl.	4.17	" Zollcoup.	323.50

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.10
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	112.25
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.39
London	3M.	20.30
New-York	vist	4.1975
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	
Italien. Plätze	10T.	75.70
Petersburg	8T.	215.70
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	

Discont der Reichsbank 4%

verschaffen. Die schöne Stefania fühlte heraus, daß es mit ihrem Geliebten zu Ende gehe und wandte sich von ihm ab. Dadurch wurde der arme Marius zur Verzweiflung getrieben. Gestern Nachmittag saß er in dem Café gegenüber dem Casino. Da erschien oben auf der Freitreppe des Spielpalastes Stefania Tonello, schöner und herausfordernder als je zuvor. Sie kam aus den Spielsälen. Marius eilte zu ihr und traf mit ihr in der Mitte der prächtigen Freitreppe zusammen. Sie schleuderte ihm ein paar verächtliche Worte ins Gesicht. Marius zog einen bereitgehaltenen Dolch, stieß ihn ihr in die Kehle und durchschnitt ihr Luftröhre und Schlagader, daß das Blut hoch aufspritzte. Eine Freundin der schönen Stefania fiel dem Rasenden in den Arm, erhielt aber ebenfalls einen Dolchstich und lief laut schreiend davon. Marius versetzte seiner sterbenden Geliebten noch einen Dolchstich in die Brust, wandte dann die Waffe gegen sich selber und stürzte mit dem Dolche im Herzen neben der schönen Stefania auf die Freitreppe hin. Nun faßten auch die zahlreichen Beamten des Casinos, die sich bisher in respectvoller Entfernung von dem Dolche des Unglücklichen gehalten hatten, Muth, kamen herbei, trugen die Leichen in die nächstgelegene Todtenkammer des Spielpalastes und reinigten die Freitreppe von dem Blute.

Russische Landärzte. Eine Warschauer Zeitung erklärt die bekannte Scheu der jungen russischen Aerzte, trotz der ärztlichen Ueberfüllung in den Städten sich auf dem Lande niederzulassen. Allenthalben begegne das Volk den Medicinern mit Mißtrauen und erschwere ihnen die Stellung ganz ungemein. Die Aerzte hätten auf dem Lande mit den Feldschern und Apothekern zu concurriren, ganz besonders aber mit den wunderkräftigen Kurpfuscherigen Versprechern. Das ginge sogar soweit, daß die Aerzte vielfach genöthigt wären, die Art und Weise dieser letzteren zu imitiren, um überhaupt sich behaupten zu können. So habe ein Arzt, um einen Bauern zum Gebrauch einer Milchkur zu veranlassen, ihm die Vorschrift gegeben, daß er nur die Milch von einer schwarzen Kuh mit weißen Flecken nehmen dürfe, und das habe denn auch glücklich den Bauern imponirt. Ein anderer habe seinem bäuerlichen Patienten die Weisung ertheilt: daß er, bevor er sein Huhn, daß zu verzehren er ärztlicherseits angehalten war, abschlachte, einen grauen Kater drei Mal um das Huhn werfen müsse 2c.

Zwei Banditen als Geheimpolizisten. Aus Paris wird berichtet: Der Rentner Rocher kehrte in seinem Gefährt von den Rennen in Vincennes zurück, als an der Ecke des Boulevard Haussmann und der Rue Taitbout zwei Individuen in seinen Wagen sprangen und ihn unter Hinweis auf einen Haftbefehl aufforderten, ihnen sofort nach der Polizeipräfectur zu folgen. Herr Rocher befahl seinem Kutscher zu wenden und nach dem Boulevard du Palais zu fahren. Er kümmerte sich um die zwei Leute, die an seiner Seite im Wagen saßen, ganz und gar nicht, sondern rauchte ruhig seine Cigarre und gab auf ihre Fragen keinerlei Antwort. In der Nähe der Place du Chatelet sprang einer der Geheimagenten aus dem Wagen und ergriff das Hasenpanier. Der zweite „Sicherheitswächter" wollte bald darauf desgleichen thun, wurde aber von dem „verhafteten" Rentner am Kragen gepackt und den erstbesten Polizisten übergeben. Auf dem Polizei-Commissariat erzählte der 28jährige Jules Bochette, er und sein „Busenfreund", den er aber nicht nennen wollte, hätten den Plan gefaßt, den Rentner durch diese Verhaftung Furcht einzujagen und ihn zu einer Entlohnung für die Vertuschung der Angelegenheit zu bewegen. „Denn," sagte er, „jeder Rentner hat was am Kerbholz!" — Indeß hatten sie sich verrechnet, die Kaltblütigkeit des Rentners hatte ihren Plan scheitern gemacht. Der Halunke wurde in das Polizeigefängniß abgeführt.

Aus der guten, alten Zeit. Vor 68 Jahren wollte ein junger Leipziger Componist einen Walzercyclus herausgeben und ihn Leipzigs liebenswürdigen Damen widmen. Als dem Censor diese Widmung zu Gesicht kam, strich er sie an und schrieb dazu: „Passirt nicht, weil sich die Damen, welche nicht liebenswürdig sind, dadurch beleidigt fühlen könnten." In der „Sachsenzeitung" sollte wie in vielen anderen Zeitungen eine Adresse der württembergischen Stände abgedruckt werden. Der Professor und Censor Christian Daniel Beck strich sie jedoch nach der „Leipz. Z." mit der eigenhändig darunter gegebenen Bemerkung: „Geht den Sachsen nichts an, was in Württemberg geschieht."

Handel und Industrie.

Stettin, 21. Juni. Spiritus loco 52,70 bezahlt.

Bremen, 21. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,05 Br.

Hamburg, 21. Juni. Kaffee good average Santos per September $29^{1}/_{2}$, per März $30^{3}/_{4}$. Behauptet.

Hamburg, 21. Juni. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,85.

München, 21. Juni. Saatenstandsbericht für das Königreich Bayern, Mitte Juni: Der Stand der Saaten ist mit geringen Ausnahmen ein guter, vielfach sogar ein sehr guter und berechtigt zu schönen Hoffnungen. Die Durchschnittsstandsziffern sind folgende: Winterweizen 1,76, Sommerweizen 2,17, Winterroggen 1,83, Sommerroggen 2,22, Sommergerste 2,05, Hafer 2,14.

Paris, 21. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 26,15, per Juli 25,35, per Juli-August 24,25, per September-December 21,45. Roggen ruhig, per Juni 18,60, Septbr.-Decbr. 13,35. Mehl fest, per Juni 59,05, per Juli 56,14, per Juli-August 54,45, per September-December 47,50. Rüböl ruhig, per Juni $54^{1}/_{4}$, per Juli $54^{1}/_{4}$, per Juli-August $54^{1}/_{2}$, per September-December $54^{1}/_{2}$. Spiritus behauptet, per Juni $48^{3}/_{4}$, per Juli $48^{3}/_{4}$, per Juli-August $48^{1}/_{2}$, per September-Decbr. $43^{1}/_{2}$. Wetter: Bewölkt.

Paris, 21. Juni. Rohzucker ruhig, 88% loco $29^{3}/_{4}$ à 30. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 31, per Juli $31^{1}/_{8}$, per Juli-August $31^{1}/_{4}$, per October-Januar $31^{3}/_{8}$.

Antwerpen, 21. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $17^{5}/_{8}$ bez. u. Br., per Juni $17^{5}/_{8}$ Br., per Juli $17^{3}/_{4}$ Br., September 18 Br. Fest.

Schmalz, per Juni 78.

Pest, 21. Juni. Productenmarkt. Weizen loco matter, per Juni 11,05 Gd., 11,10 Br., per Herbst 9,03 Gd., 9,05 Br. Roggen per Herbst 6,74 Gd., 6,76 Br. Hafer per Herbst 5,63 Gd., 5,65 Br. Mais per Juni 4,79 Gd., 4,81 Br., per Juli 4,79 Gd., 4,81 Br., Kohlraps per August-September 12,60 Gd., 12,70 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 21. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 10000 Sack, Santos 6000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 21. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 35,50, per September 35,75, per December 36,25. Behauptet.

New-York, 20. Juni. Weizen eröffnete flau mit niedrigeren Preisen und gab auch im weiteren Verlaufe im Preise nach in Folge von weichenden Kabelmeldungen und auf günstiges Wetter. Gegen den Schluß zogen die Preise etwas an auf Deckungen der Baissiers. Schluß fest. — Mais eröffnete willig und ging im Preise zurück, später trat in Folge von Deckungen Erholung ein. Der Markt wurde beherrscht durch die Fluctuationen in Weizen. Schluß fest.

Chicago, 20. Juni. Weizen schwächte sich im Verlaufe in Folge günstigen Wetters und auf weichende Kabelmeldungen ab, erholte sich jedoch später auf Deckungen. Schluß fest. — Mais gab anfangs im Preise nach in Folge von günstigeren Ernteberichten, steigerten sich jedoch später auf Deckungen. Schluß fest.

Posen, 21. Juni. Die heutige außerordentliche General-Versammlung der Provinzial-Actien-Bank des Großherzogthums Posen beschloß die Umwandlung dieser Bank in „Ostbank für Handel und Gewerbe" und die Erhöhung des Grund-Capitals von 3 auf 8 Millionen Mark, wovon 3 Millionen voll und 2 Millionen mit 50 Procent eingezahlt werden. Die letzteren nehmen erst vom 1. Januar 1899 an der Dividende theil und erhalten bis dahin 4 Proc. laufende Zinsen. Die 5 Millionen neue Actien sind sämmtlich von der „Kgl. Seehandlungs-Societät Berlin" und der „Breslauer Discontobank" übernommen. Den Actionären werden auf je eine alte Actie von 1500 Mk. 1000 Mk. neue vollgezahlte Actien zum Curse von 113 angeboten.

Dresden, 21. Juni. Das Königliche Sächsische Finanzministerium hat an die Sächsische Bank in Dresden, die Allgemeine Deutsche Creditanstalt und die Leipziger Bank in Leipzig 53 Millionen Mark sächsische 3procentige Rente fest begeben. Die Genannten beabsichtigen im Verein mit dem Bankhaus S. Bleichröder in Berlin diesen Betrag in den ersten Tagen des Juli zur öffentlichen Subscription aufzulegen. Das Königliche Sächsische Finanz-Ministerium hat die Zusicherung ertheilt, bis zum 30. Juni 1899 weitere Beträge 3procentiger Rente nicht ohne Zustimmung der genannten Banken zu begeben.

Wien, 21. Juni. Saatenstand Mitte Juni. Im Allgemeinen war die Witterung im Juni günstig. Die Aussichten des Roggens sind einigermaßen beeinträchtigt, doch ist eine gute Mittelernte zu erwarten. Der Stand des Weizens ist im Allgemeinen besser als der des Roggens, namentlich frühe Saaten stehen gut, doch ist Rostschaden, namentlich in den Sudetenländern, festgestellt. Besonders schön steht der Raps. Der Stand der Sommersaaten ist sehr ungleich. Bei Gerste ist Gelbwerden sowie Rost zu bemerken. Klagen über Frostschäden und Hagelschlag liegen nur vereinzelt vor. Im Allgemeinen ist der Stand der Sommersaaten etwas besser als der der Wintersaaten. Der Stand des Mais ist im Allgemeinen befriedigend. Zuckerrüben werden in Galizien jetzt das erste Mal behackt, in Böhmen geschieht es meist schon zum zweiten Male. Hier wie in Niederösterreich ist die Culturarbeit fast beendet. In Böhmen sind Wurzelbrand und Wurmschäden zu bemerken.

Familientisch.

Charade.

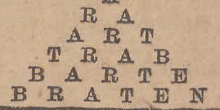
Auf deinem Pilgergang durchs Leben
Begleitet dich das erste Paar.
Mit rechtem Glanz es zu umgeben
Versteht dein Dritter wunderbar.

Doch geht's, wie's immer geht auf Erden:
So nützlich auch die ersten Zwei,
Sie machen manchmal doch Beschwerden
Und gern wirst du von ihnen frei.

Da bringt der Dritte Dir das Ganze,
Das dich vom ersten Paar befreit,
Bis dies, umstrahlt von neuem Glanze
Sich wieder deinem Dienste weiht.

(Auflösung folgt in Nr. 145.)

Auflösung der Pyramide aus Nr. 141:



A
R A
A R T
T R A B
B A R T E
B R A T E N

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82